

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Finnland**

**1986**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Finnland**

**1986**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber: .  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im August 1986

Published in August 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5201000-86043

Order Number: 5201000-86043

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	5
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	7
Karten .....	Maps .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	11
2 Gebiet .....	Area .....	15
3 Bevölkerung .....	Population .....	17
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	23
5 Bildungswesen .....	Education .....	26
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries	32
8 Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	38
9 Außenhandel .....	Foreign trade .....	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	56
11 Reiseverkehr .....	Tourism .....	62
12 Geld und Kredit .....	Money and credit .....	64
13 Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	69
14 Löhne .....	Wages .....	73
15 Preise .....	Prices .....	77
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	81
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	85
18 Quellenhinweis .....	Sources .....	87

## Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*)  
GENERAL ABBREVIATIONS\*)

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	VJ	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto- register- tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, and freight included
Fmk	= Finnmark	finnish markkaa	fob	= frei an Bord	free on board

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	11
1.1 Grunddaten	13
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Ein- und Auswanderer	19
3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	20
3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.7 Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern	21
3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	22
4 Gesundheitswesen	
4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	23
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	24
4.3 Medizinische Einrichtungen	25
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	25
4.5 Ärzte und Zahnärzte	25
4.6 Anderes medizinisches Personal	25
5 Bildungswesen	
5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.2 Schüler bzw. Studenten	27
5.3 Lehrkräfte	27
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Bevölkerung	28
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	30
6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen	30
6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquote	31
6.6 Streiks und Aussperrungen	31
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	32
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	33
7.3 Betriebsflächen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	33
7.4 Maschinenbestand	33
7.5 Verbrauch von Handelsdünger	34
7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion	34
7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	34
7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	35
7.9 Viehbestand	35
7.10 Schlachtungen	36
7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	36
7.12 Holzeinschlag	37
7.13 Fangmengen der Fischerei	37
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der industriellen Produktion	39
8.2 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	39
8.3 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke	40
8.5 Elektrizitätserzeugung und -verbrauch	41
8.6 Gaserzeugung	41
8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	42
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	44
8.9 Baugenehmigungen für Neubauten	45
8.10 Fertiggestellte Neubauten	45
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	48
9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	48
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	49
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	50
9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	51

	Seite	
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	52
9.7	Entwicklung des deutsch-finnischen Außenhandels .....	53
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Finnland nach SITC- Positionen .....	54
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Finnland nach SITC- positionen .....	55
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der Eisenbahnen .....	56
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen .....	56
10.3	Beförderungsleistungen der Staatsbahn .....	56
10.4	Straßenlänge nach Straßenarten .....	57
10.5	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	57
10.6	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	58
10.7	Bestand an Handelsschiffen .....	58
10.8	Schiffsverkehr mit dem Ausland .....	59
10.9	Güterverkehr über See mit dem Ausland .....	59
10.10	Verkehrsleistungen der Flugplätze .....	59
10.11	Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaften .....	60
10.12	Verkehr auf dem Flughafen Helsinki-Vantaa .....	60
10.13	Daten des Nachrichtenwesens .....	61
11	Reiseverkehr	
11.1	Beherbergungsbetriebe, Zimmer und Betten .....	62
11.2	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben .....	62
11.3	Einnahmen im Reiseverkehr nach Ländern .....	63
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	64
12.2	Aktiva und Passiva der Bank of Finland .....	65
12.3	Einlagen der Geldinstitute .....	67
12.4	Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte .....	68
12.5	Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens .....	68
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt .....	69
13.2	Haushaltseinnahmen .....	70
13.3	Haushaltsausgaben .....	71
13.4	Staatsschuld .....	72
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen .....	74
14.2	Vorherrschende Stundenlohnsätze männlicher Arbeiter nach Berufen ....	75
14.3	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen .....	76
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung .....	77
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren .....	78
15.3	Index der Großhandelspreise nach Wirtschaftszweigen .....	78
15.4	Index der Einfuhrpreise .....	79
15.5	Index der Ausfuhrpreise .....	80
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	81
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten .....	82
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	83
16.4	Verteilung des Volkseinkommens .....	84
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz .....	86

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

# FINNLAND

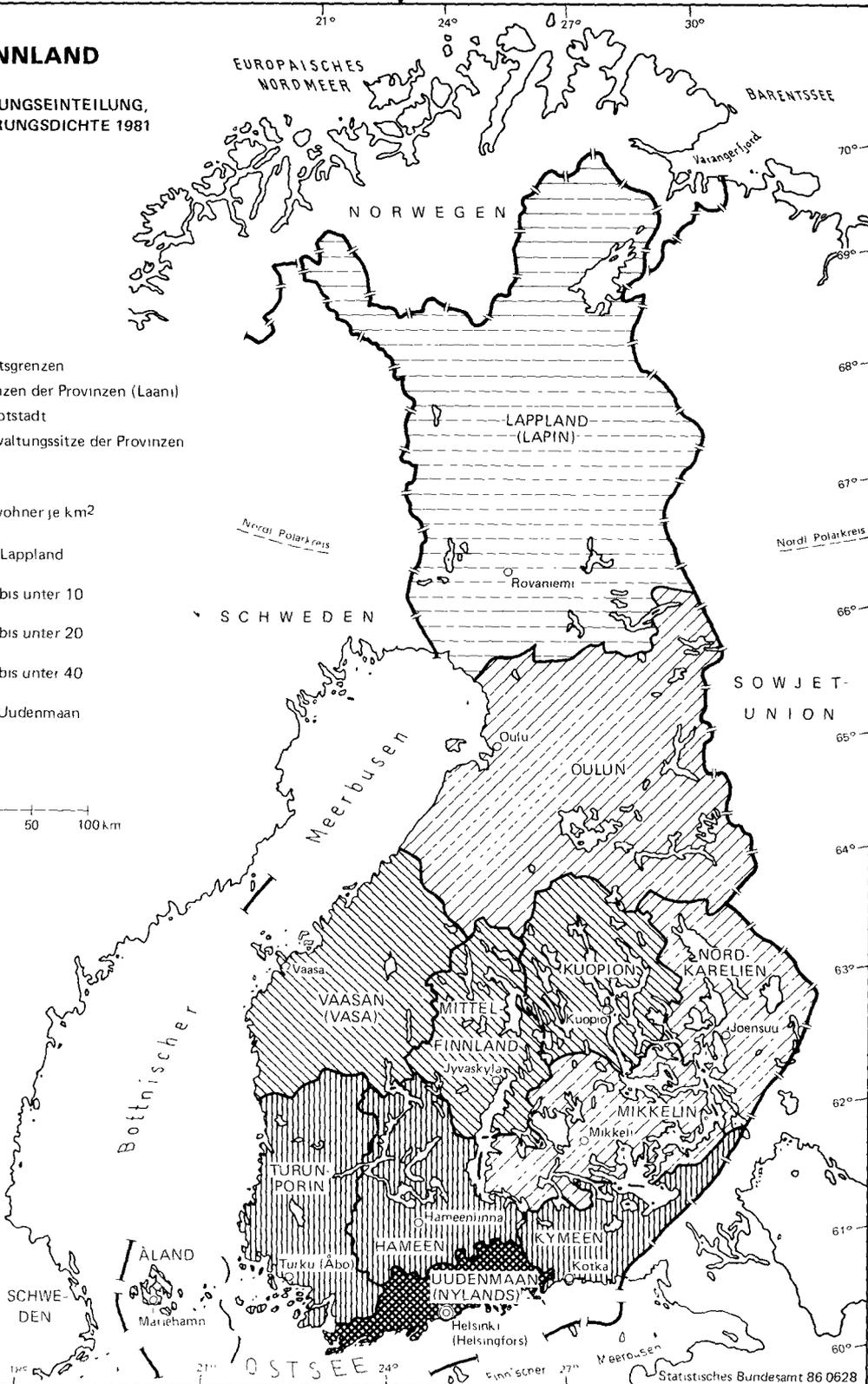
VERWALTUNGSEINTEILUNG,  
BEVOLKERUNGSDICHTE 1981

- Staatsgrenzen
- Grenzen der Provinzen (Laani)
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen

Einwohner je km<sup>2</sup>

-  2 Lappland
-  5 bis unter 10
-  10 bis unter 20
-  20 bis unter 40
-  109 Uudenmaan

0 50 100 km



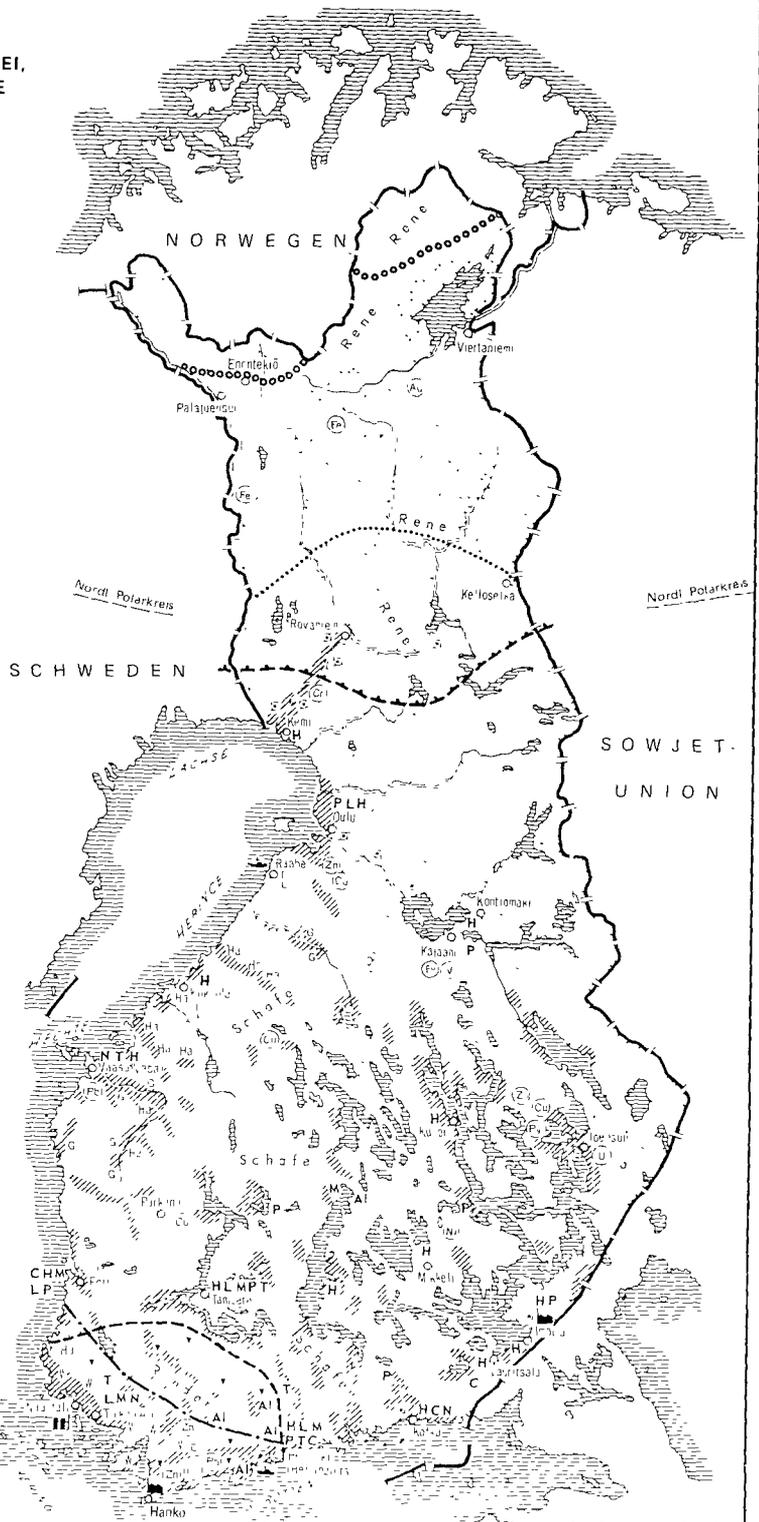
# FINNLAND

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI,  
BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE

-  Anbaugelände
-  Vorwiegend Nadelwald
-  Nordgrenze des Nadelwaldes
-  Unproduktive Gebiete  
+ 2 T. Tunora, period. bewidmet.
- G Gerste
- Ha Hafer
- W Weizen
- ▼ Zuckerrüben
- Nordgrenze des Obstbaus
- Nordgrenze des Winterroggens
- Nordgrenze der Zuckerrüben
- Südgrenze der Weidengebietes  
(Reinhaltung der Lössen)

-  Au Gold
-  Cl Chlor
-  Cu Kupfer
-  Fe Eisen
-  K Kalk
-  Ni Nickel
-  Pb Blei
-  Py Pyrit-Schwefelkies
-  U Uran
-  V Vanadium
-  Zn Zink

- Al Aluminiumverarbeitende
- C Chemische Industrie
- H Holzverarbeitende Industrie
- L Lederindustrie, Schuhindustrie
- M Maschinenbau
- N Nahrungsmittelindustrie
- P Papier- und Zelluloseindustrie
- T Textilindustrie
- Bleimetallverhüttung
- Eisen- und Stahlherstellung
- Erdölraffinerie
- Schiffbau
- Wasserkraftwerke
- Kurresortgebiete



Statistisches Bundesamt 86 0629

# FINNLAND

## VERKEHR

- Staatsgrenzen
- Hauptstadt
- Orte
- Wichtige Eisenbahnen (Breitspur, 1 564 mm)
- Eisenbahnen, elektrifiziert
- Autobahn
- Hauptverkehrsstraßen
- Andere Hauptstraßen
- Kraftfahrzeugfahren
- Andere Schiffsverbindungen
- Flüsse
- Kanal
- Flughafen
- Flugplätze
- Seehäfen

0 50 100 km



Statistisches Bundesamt 86 0630

# I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

<p><b>Staatsname</b> Vollform: Republik Finnland Kurzform: Finnland</p> <p><b>Staatsgründung/Unabhängigkeit</b> Unabhängig seit 1917</p> <p><b>Verfassung:</b> vom 17. Juli 1919</p> <p><b>Staats- und Regierungsform:</b> Demokratisch-parlamentarische Republik</p> <p><b>Staatsoberhaupt:</b> Staatspräsident Dr. Mauno Koivisto (seit Januar 1982)</p> <p><b>Regierungschef:</b> Ministerpräsident Kalevi Sorsa (erneut seit Mai 1983)</p> <p><b>Volksvertretung/Legislative</b> Einkammerparlament (Reichstag/ Eduskunta oder Riksdag) mit 200 auf vier Jahre gewählten Abgeordneten</p>	<p><b>Parteien/Wahlen</b> Sitzverteilung im Reichstag nach den Wahlen vom 20./21. März 1983: So- zialdemokraten (SDP) 57; Nationale Sammlung (KOK; gemäßigt konservativ) 44; Zentrumspartei (KEPU/LIB; Zen- trum u. Liberale) 38; Volksdemokra- ten (SKDL; Links-Sozialisten u. Kommunisten) 27; Finnische Landvolk- partei (SMP) 17; Schwedische Volks- partei (RKP) 11; Christliche Union Finnlands (SKL) 3; Grüne 2; Kon- stitutionelle Rechtspartei (POP) 1</p> <p><b>Verwaltungsgliederung</b> 12 Provinzen, die Provinzen gliedern sich in Verwaltungs-Distrikte (Nimismiespiiri).</p> <p><b>Internationale Mitgliedschaften</b> UN und Unterorganisationen, EFTA (assoziiert), Freihandelsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften, OECD, Nordischer Rat.</p>
---	--

### 1.1 Grunddaten

<b>Gebiet</b>			
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	337 032		
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerung, (1 000)	<u>VZ 1980:</u>		<u>1984:</u>
männlich	4 785		4 894
weiblich	2 313		2 369
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km <sup>2</sup> )	2 472		2 525
Geborene (je 1 000 Einwohner)	15,7		16,0
Gestorbene (je 1 000 Einwohner)	13,2		13,4
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)	9,3		9,2
	7,6		6,5
<b>Gesundheitswesen</b>			
Ärzte	9 016		9 979
Einwohner je Arzt	531		490
Zahnärzte	3 938		3 770
Einwohner je Zahnarzt	1 190		1 298
<b>Bildungswesen</b>			
Grundschüler (1 000)	<u>1979:</u>	604,3	<u>1983:</u>
Schüler an Mittel- und höheren Schulen berufsbildenden Schulen		131,3	133,4
Hochschüler		112,1	115,3
		83,1	87,9
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1981:</u>	2 481	<u>1984:</u>
männlich		1 313	1 344
weiblich		1 168	1 228
Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 75 Jahren (%)		68,2	69,5
Erwerbstätige (1 000)	2 353		<u>1985:</u>
darunter:			2 437
Land- und Forstwirtschaft		305	280
Produzierendes Gewerbe		820	773
Arbeitslose (1 000)		127	163
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	101	102
je Einwohner		99	98
Nahrungsmittelerzeugung		101	102
je Einwohner		99	98

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Erntemengen (1 000 t)			
Weizen	<u>1980:</u>	357	<u>1985:</u> 510
Gerste		1 534	1 720
Hafer		1 258	1 325
Kartoffeln		736	750
Holzeinschlag (1 000 m <sup>3</sup> )	<u>1979:</u>	45 228	<u>1983:</u> 38 439
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		133,9	157,1
Produzierendes Gewerbe			
Index der industriellen Produktion (1980 = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1981:</u>	103	<u>1984:</u> 112
Energie- und Wasserversorgung		101	112
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		103	112
Verarbeitendes Gewerbe		103	112
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1979:</u>	37 337	<u>1983:</u> 40 236
Gaserzeugung (Tj)		410	274
Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden (1 000 t)			
Eisenerz	<u>1980:</u>	816	<u>1984:</u> 1 104
Kupfererz		36,8	1985: 25,1
Zinkerz		58,4	53,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes			
Kalkstein (1 000 t)		4 074,0	<u>1982:</u> 3 240,2
Zement (1 000 t)		1 787,0	1 906,6
Sägeholz, Bahnschwellen, (1 000 m <sup>3</sup> )		7 088	<u>1984:</u> 7 234
Zeitungsdruckpapier (1000 t)		1 430,3	1 498,6
Roheisen (1 000 t)		2 019	2 034
Bandstahl, warm oder kalt gewalzt (1 000 t)		443	544
Außenhandel (Nationale Statistik)			
Einfuhr (Mill. US-\$)		15 641	<u>1985:</u> 13 134
Ausfuhr (Mill. US-\$)		14 153	13 556
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) (Mill. US-\$)		- 1 488	+ 422
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Streckenlänge der Eisenbahnen (km)		9 167	<u>1983:</u> 9 127
Beförderte Personen (Mill.)		39	<u>1984:</u> 41
Beförderte Güter (1 000 t)		29 574	29 842
Straßenlänge (km)		74 958	35 059
Pkw je 1 000 Einwohner		257	301
Bestand an Handelsschiffen (1 000 BRT)	<u>1981:</u>	2 479	<u>1985:</u> 1 650
Geladene Güter (1 000 t)	<u>1980:</u>	17 900	<u>1984:</u> 20 729
Gelöschte Güter (1 000 t)		31 470	29 418
Fluggäste (1 000)	<u>1979:</u>	5 468	<u>1983:</u> 6 247
Fracht (t)		35 363	42 835
Post (1 000 t)		6 828	10 898
Fernsprechanschlüsse (1 000)	<u>1980:</u>	2 374	<u>1984:</u> 2 899
Reiseverkehr			
Übernachtungen von Auslandsgästen (1 000)	<u>1981:</u>	2 054	<u>1985:</u> 2 094
Einnahmen (Mill. US-\$)		695	1984: 489
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 Fmk, Verkauf)		0,5139	<u>1985:</u> 0,4548
Devisenbestand (Mill. US-\$)		1 249,0	Okt. 1985: 3 412,7
Öffentliche Finanzen			
Haushaltseinnahmen (Mill. Fmk)		58 795	<u>1986 Vor-</u> <u>anschlag):</u> 101 431
Haushaltsausgaben (Mill. Fmk)		57 797	101 428
Mehreinnahmen (Mill. Fmk)		998	3
Staatsschuld (Mill. Fmk)		22 102	Ende 1985: 46 981
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (1951:10 = 100)			
Nahrungsmittel		729	<u>1985:</u> 980
Wohnung		835	1 161
		1 354	1 778
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mill. Fmk)	<u>1970:</u>	45 743	337 581
in Preisen von 1980 (Mill. Fmk)		134 814	220 058
je Einwohner (Fmk)		29 244	44 910

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder \*)

Indikator  Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1982		Lebenserwartung bei Geburt 1983	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter (1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Bundesrepublik Deutschland ..	3 382	127	75	90(83)	99	100
Belgien .....	3 743	142	73	107(81)	99	100
Dänemark .....	4 023	150	74	122(79)	99	97
Finnland .....	3 098	114	73	64(80)	100	96
Frankreich ....	3 572	142	75	83(77)	99	110
Griechenland ..	3 554	142	75	163(82)	84(71)	103
Großbritannien u. Nordirland	3 232	128	74	.	99	103
Irland .....	4 054	162	73	100(80)	98	102
Island .....	2 939(77)	109(77)	77	58(78)	74	97
Italien .....	3 520	140	76	103(79)	98	101
Luxemburg .....	.	.	73	84(81) <sup>a)</sup>	100	95
Malta .....	3 103(77)	115(77)	73	96(71)	.	110
Niederlande ...	3 563	133	76	80(80) <sup>a)</sup>	99	100
Norwegen .....	3 184	119	77	67(81) <sup>a)</sup>	99	100
Österreich ....	3 524	134	73	108(84)	99	99
Portugal .....	3 176	130	71	183(81)	83(81) <sup>b)</sup>	103
Schweden .....	3 224	120	78	68(80)	99	98
Schweiz .....	3 451	128	79	87(76) <sup>a)</sup>	99	.
Spanien .....	3 341	136	75	182(79)	93(81)	110
Türkei .....	3 077	122	63	487(81) <sup>a)</sup>	60	102
Zypern .....	3 199(80)	128(80)	75	180(81)	91	84

\*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in Fachkrankenhäusern. - b) Zehn und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder\*)

Indikator  Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1982 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1983 1)	Pkw 1984	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	Landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Bundesrepublik Deutschland ..	2(85)	3	5 595	80(82)	401(83)	573	354	11 420
Belgien .....	3	3(82)	5 277	61(82) <sup>a)</sup>	331(83)	414	304	9 160
Dänemark .....	6	6	4 668	55	283	713	358(83)	11 490
Finnland .....	7	11	4 601	71	301	571	316(83)	10 440
Frankreich ....	4(83)	7	4 025	68	380	572	313	10 390
Griechenland ..	18	34	2 140	46(82)	118	334	174	3 970
Großbritannien u. Nordirland	2	2	4 538	61	293	524	331(80)	9 050
Irland .....	11(83)	19	3 275	62	203	223(83)	181	4 810
Island .....	.	10	4 417	6	418	495(83)	270(83)	10 270
Italien .....	5	9	2 843	78(82)	359(83)	404	238	6 350
Luxemburg .....	3(82)	5(82)	11 361	.	398	607	258	12 190
Malta .....	5	4	1 281(80)	93(81)	232(83)	265(83)	250	3 710
Niederlande ...	4	5	5 877	46(82)	330	574	305	9 910
Norwegen .....	4	6	6 127	26	345	579	288(83)	13 820
Österreich ....	4	8	3 726	76	327	459	318(83) <sup>b)</sup>	9 210
Portugal .....	8	24	1 306	72(82)	144(81)	167	149	2 190
Schweden .....	3	4	4 959	72(82)	369	889	374(83)	12 400
Schweiz .....	.	4	3 526	90	389(83)	787	323(83)	16 390
Spanien .....	7	14	2 281	63(82)	230	348	256	4 800
Türkei .....	19	49	769	38(82)	15(83)	55	106	1 230
Zypern .....	10 <sup>c)</sup>	33	1 788	51(82)	219	198(82)	243(81)	3 720

\*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

a) Einschl. Luxemburg. - b) Empfangsgenehmigungen. - c) Nur griechisch-zyprischer Teil.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Finnlands nimmt eine Gesamtfläche von 337 032 km<sup>2</sup> ein (die Landfläche beträgt 305 475 km<sup>2</sup>), sie ist um etwa ein Drittel größer als die der Bundesrepublik Deutschland. Es erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung zwischen dem 70. und 60. Breitengrad über fast 1 200 km und von Westen nach Osten über mehr als 500 km. Das Land grenzt im Westen und Süden an die Ostsee (Bottnischer und Finnischer Meerbusen), es wird umgeben im Norden von Schweden und Norwegen, im Osten hat es auf 1 246 km eine gemeinsame Grenze mit der Sowjetunion. Der Zugang zum Nördlichen Eismeer bei Petsamo sowie die Karelische Landenge mit dem Nordwestteil des Ladogasees gingen in der Folge des Zweiten Weltkriegs an die Sowjetunion verloren.

Finnland bildet den Übergang von der skandinavischen Halbinsel zu den Ebenen des nördlichen Rußlands. Es ist das östlichste der skandinavischen Länder (Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland).

Das Land ist geologisch ein Teil des sogenannten Baltischen Schildes, einem Teil des "Urkontinents" der großen Landmasse der Osteuropäischen Tafel. Seine heutige Oberflächenform ist das Werk der Eiszeit (im Pleistozän war es vollständig vom "Eispanzer" bedeckt). Nach dem Abschmelzen des Eises stand das Land zunächst völlig unter Wasser, nach und nach - infolge der Entlastung vom Eisdruck - hoben sich die heute höher gelegenen Landesteile heraus (dieses "Aufsteigen" setzt sich auch heute noch fort). Im allgemeinen werden nur Höhen bis zu 150 m ü.M. erreicht; Gebirge fehlen, nur im äußersten Nordwesten (Lappland) hat Finnland geringen Anteil am skandinavischen Bergland, höchste Erhebung ist der Haltiatunturi (1 328 m).

In Mittel- und Südfinnland (Finno-Karelische Platte) liegen 50 000 bis 60 000 Seen in eiszeitlich angelegten Rinnen und flachen Senken, die größtenteils kettenartig durch kurze Flübchen untereinander verbunden sind. Der größte Seenkomplex (etwa 4 400 km<sup>2</sup>) ist der des Saimasees (1 460 km<sup>2</sup>). Knapp zehn Prozent des Staatsgebietes sind Wasserflächen. Die Seenplatte wird nach Süden begrenzt durch den Höhenrücken des Salpausselkä (247 m), der aus zwei Endmoränenzügen besteht.

Die Küste wird gesäumt von Hunderten kleiner Inseln, unter denen die Gruppe der Ålandinseln (schwedische Bezeichnung, finnisch Ahvenanmaa 1 481 km<sup>2</sup>) besondere Bedeutung haben; sie sind die Kuppen eines untermeerischen Granitgebirgszuges. Die Küstenlinie Finnlands ist größtenteils sehr stark gegliedert, man bezeichnet sie - wie an der gegenüberliegenden schwedischen Küste - als Schärenküste.

Entsprechend der geographischen Lage ist das Klima kontinental, wird jedoch noch unter dem Einfluß des Golfstroms gemildert. So ist zwar das ganze Land im Winter monatelang schneebedeckt (die Nordküste trägt mehr als 180 Tage Schneedecke), die Sommer sind jedoch bemerkenswert warm. In Südfinnland beträgt die durchschnittliche Julitemperatur 18°C, in Lappland etwa 14°C. Im Winter sind die Temperaturunterschiede zwischen dem Süden (Februarmittel in Helsinki - 6°C) und dem hohen Norden (- 19°C) stärker ausgeprägt. Die Niederschläge nehmen vom Süden (600 bis 750 mm Jahresniederschlag) nach Norden (etwa 400 bis 450 mm) ab. Das Niederschlagsmaximum liegt im August. Ein Viertel Finnlands liegt nördlich des Polarkreises.

Mehr als zwei Drittel des Landes sind waldbedeckt, überwiegend handelt es sich um Nadelwälder. Die Wälder gehen im hohen Norden in Strauchheide über, schließlich ist der Boden nur noch mit Rentierflechten bedeckt. Charakteristisch sind die Gegensätze zwischen den höher gelegenen trockneren Rücken und den Rinnen und Senken mit Sumpfvegetation.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Finnlands und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 1 Stunde.

2.1 Klima \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Helsinki 60°N 25°O 9 m	Turku 60°N 22°O 16 m	Mariehamn (Ålandinseln) 60°N 20°O 35 m	Tampere 61°N 24°O 64 m
----------------------------	------------------------------	----------------------------	---	------------------------------

	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	- 5,6	- 5,7	- 3,3	- 7,6
Juli .....	18,0	18,6	16,7	18,0
Jahr .....	4,8	4,5	5,6	4,3

	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima			
Januar .....	- 2,8	- 2,8	- 0,5	- 4,5
Juli .....	21,7	21,6	20,7	23,0
Jahr .....	8,0	8,6	9,0	8,0

	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag			
Januar .....	55/11	44/10	45/10	43/10
Juli .....	59/8	67/9	44/7	77/11
Jahr .....	700/117	604/108	573/106	628/117

Station Lage Seehöhe	Kuopio 63°N 28°O 228 m	Vaasa 63°N 22°O 4 m	Kajaani 64°N 28°O 135 m	Sodankylä 67°N 27°O 177 m
----------------------------	------------------------------	---------------------------	-------------------------------	---------------------------------

	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel			
Januar .....	- 10,0	- 6,0	- 10,5	- 12,0
Juli .....	17,2	16,6	17,0	14,6
Jahr .....	2,6	4,0	2,1	- 1,0

	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima			
Januar .....	- 7,2	- 3,6	- 7,0	- 7,4
Juli .....	21,8	20,6	22,0	20,0
Jahr .....	5,6	7,2	6,1	4,5

	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag			
Januar .....	42/11	28/8	33/10	30/11
Juli .....	53/9	60/8	70/10	75/11
Jahr .....	630/123	500/98	575/119	550/120

\*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt, 6050 Offenbach am Main. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Finnland hatte am 31.12.1984 rd. 4,894 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl) und eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 16,1 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Nach letzten Informationen hat die Bevölkerung bis zum 30.9.1985 um insgesamt 13 000 auf 4,907 Mill. Einwohner zugenommen. Die letzte Volkszählung fand am 1. November 1980 statt. Damals hatte Finnland 4,785 Mill. Einwohner und eine Bevölkerungsdichte von 15,7 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Die Bevölkerung setzte sich 1984 aus 2,369 Mill. männlichen und 2,525 Mill. weiblichen Personen zusammen. Nach Angaben der Weltbank betrug der durchschnittliche jährliche Bevölkerungszuwachs im Zeitraum 1965 bis 1973 0,2 %, im Zeitraum 1973 bis 1983 0,4 %; er wird für den Zeitraum 1980 bis 2000 auf 0,3 % geschätzt.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980 <sup>1)</sup>	1981	1982	1984	1985 <sup>2)</sup>
Bevölkerung .....	1 000	4 720	4 785	4 812	4 842	4 894	4 907
männlich .....	1 000	2 282	2 313	2 327	2 343	2 369	.
weiblich .....	1 000	2 438	2 472	2 485	2 499	2 525	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Landfläche	Einw. Je km <sup>2</sup>	15,4	15,7	15,7	15,8	16,0	16,1

\*) Stand: 31. Dezember.

1) Volkszählungsergebnis v. 1. November. - 2) Stand: 30. September.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungen sind dabei ausgeschlossen. Im Zeitraum von 1980 bis 1984 hat sich die Geburtenziffer von 13,2 auf 13,4 je 1 000 Einwohner erhöht, sie war dazwischen bereits 1982 auf 13,7 und 1983 auf 13,8 gestiegen. Während sie im Zeitraum 1971 bis 1980 durchschnittlich 13,5 je 1 000 Einwohner betrug, lag sie im Zeitraum 1961 bis 1970 noch bei 16,8. Die Sterbeziffer schwankte von 1951 bis 1984 zwischen 9,0 und 9,5 je 1 000 Einwohner. Sie ging zwischen 1980 und 1984 von 9,3 auf 9,2 je 1 000 Einwohner zurück, 1982 lag sie erstmalig wieder bei 9,0. Der natürliche Bevölkerungszuwachs ist daher noch im Steigen begriffen. Eine Nettoerproduktionsrate von 1 wird nach Schätzungen der Weltbank für das Jahr 2010 erwartet.

Die Lebenserwartung der finnischen Bevölkerung hat sich in den vergangenen Jahren wesentlich erhöht. Sie betrug 1983 für Männer 69 Jahre, für Frauen 78 Jahre (1965. 66 bzw. 73 Jahre). Die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen ging 1984 auf 6,5 je 1 000 Lebendgeborene zurück. Sie betrug 1980 noch 7,6, war aber 1982 schon auf 6,0 gesunken und stieg dann wieder an. Im Zeitraum 1971 bis 1980 betrug sie durchschnittlich 9,7, im Zeitraum 1961 bis 1970 durchschnittlich 16,7.

#### 3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Geborene .....	je 1 000 Einw.	13,2	13,2	13,7	13,8	13,4
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	9,3	9,3	9,0	9,3	9,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	7,6	6,5	6,0	6,2	6,5

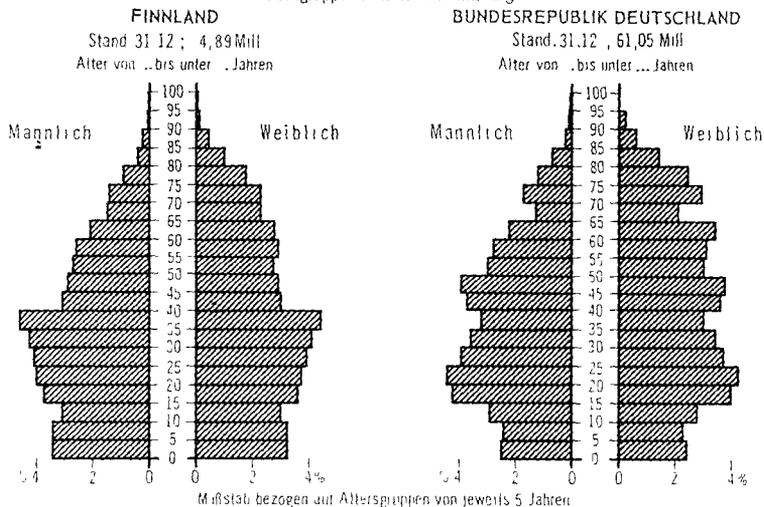
Diese Entwicklung hat auch den Altersaufbau der Bevölkerung beeinflusst. 1984 waren 12,4 % der Gesamtbevölkerung über 65 Jahre alt, 1960 waren es noch 7,4 %. In der Bundesrepublik Deutschland beträgt der entsprechende Anteil gegenwärtig 15 %.

Die Entwicklung der Geburtenziffer seit den sechziger Jahren hat sich auf die Schichten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ausgewirkt. Der Anteil dieser Personengruppen an der Gesamtbevölkerung ist zwar insgesamt laufend gestiegen, und zwar von 62,4 % im Jahre 1960 auf 66,4 % 1970, auf 67,7 % 1980 und auf 68,2 % 1984. Der Anteil der 15- bis unter 45jährigen ist aber 1984 auf 46,5 % zurückgegangen, nachdem er erst von 44,7 % im Jahre 1970 auf 46,5 % im Jahre 1980 gestiegen war, und der Anteil der 15- bis unter 25jährigen fiel von 18,8 % im Jahre 1970 auf 15,9 % 1980 und auf 15,0 % 1984.

### 3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen 1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1980	1981	1982	1983	1984
unter 5	966,9	318,0	319,8	323,4	325,3
5 - 14		638,8	632,2	626,9	626,2
15 - 24	762,5	754,8	750,6	747,3	735,9
25 - 44	1 460,6	1 489,9	1 511,7	1 526,2	1 540,3
45 - 64	1 018,5	1 025,1	1 031,9	1 042,1	1 059,8
65 - 74	380,2	378,0	376,5	375,1	366,1
75 und mehr	196,0	207,6	219,0	228,9	240,1

### ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG FINNLANDS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1984 Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 86 0631

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Die Bevölkerungsentwicklung wird auch durch grenzüberschreitende Wanderungen beeinflusst. Der traditionelle Auswandererüberschuß hat sich seit 1981 in einen Einwandererüberschuß gewandelt. Seit dem Zweiten Weltkrieg sind nach Schätzungen eine halbe Million Finnen ausgewandert, davon 300 000 nach Schweden. Der Strom begann 1975 abzuflauen. Die meisten der Auswanderer kamen zwar aus den südwestlichen Provinzen, prozentual gesehen waren aber die Verluste im hohen Norden und auf den Ostseeeinseln am größten. Wegen der von der Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg geforderten Reparationen in Form von Industrieprodukten wurde das Land gezwungen, sich schnell zu industrialisieren, wodurch ein zusätzlicher Bedarf an Arbeitskräften entstand. Die meisten Einwanderer kommen nach wie vor aus Schweden. Ihr Anteil ist jedoch von 78,2 % im Jahre 1981 auf 68,3 % im Jahre 1984 gesunken, während derjenige von Einwanderern aus übrigen Ländern im gleichen Zeitraum von 17,8 % auf 27,0 % gestiegen ist. Auch als Ziel für die Auswanderer ist Schweden das wichtigste Land geblieben, obwohl der Anteil der Auswanderer, die dorthin zogen, in der Zeit zwischen 1980 und 1983 von 75,9 % auf 59,1 % gesunken ist. 1984 stieg er erstmals wieder auf 61,7 % an. Absolut ging die Zahl der Einwanderer aus Schweden zwischen 1980 und 1984 von 10 202 auf 7 979, diejenige der Auswanderer nach Schweden von 11 245 auf 4 609 zurück. Der Einwandererüberschuß von 1984 war der niedrigste seit 1981.

### 3.4 Ein- und Auswanderer

Herkunfts- bzw. Zielland	1980	1981	1982	1983	1984
Einwanderer .....	13 626	15 771	14 661	13 629	11 686
Dänemark .....	267	210	202	185	151
Island .....	3	13	5	19	21
Norwegen .....	394	398	371	361	378
Schweden .....	10 202	12 339	11 239	9 669	7 979
Übrige Länder .....	2 760	2 811	2 844	3 395	3 157
Auswanderer .....	14 824	10 042	7 403	6 822	7 467
Dänemark .....	235	182	185	144	146
Island .....	7	9	7	9	10
Norwegen .....	519	486	464	386	369
Schweden .....	11 245	6 774	4 510	4 030	4 609
Übrige Länder .....	2 818	2 591	2 237	2 253	2 333
Einwanderer- (+) bzw. Auswanderer- überschuß (-) .....	- 1 198	+ 5 729	+ 7 258	+ 6 807	+ 4 219

Finnland hat eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 16,1 Einwohnern je km<sup>2</sup>. In der Gliederung nach den zwölf Provinzen ergeben sich dabei erhebliche Unterschiede. Am dichtesten besiedelt sind die Provinzen mit den Ballungszentren Helsinki, Turku, Tampere und Kotka. Die geringste Bevölkerungsdichte haben die zwei nördlichen Provinzen Lappland und Oulu sowie die sich nach Südosten anschließende Provinz Nordkarelien mit 2,2 bzw. 7,6 und 10,0 Einwohnern je km<sup>2</sup>. Diese Verteilung wird nicht nur durch die Unterschiede zwischen Stadt und Land, sondern auch durch andere Tatsachen bestimmt, daß z.B. rd. 70 % der Gesamtfläche des Landes von Wald bedeckt sind und mehr als 9 % aus Wasser bestehen (es gibt über 55 000 Seen mit über 200 m Durchmesser). Außerdem sind die Lebensbedingungen im Norden wesentlich härter.

### 3.5 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen<sup>\*)</sup>

Provinz	Ver- waltungs- sitz	1985 1)	1970	1980 2)	1983	1970	1983
		Land- fläche	Bevölkerung			Einwohner je km <sup>2</sup>	
			km <sup>2</sup>	1 000			Anzahl
Uusimaa (Nyland) .....	Helsinki	9 898	1 005,2	1 127,0	1 162,9	102,0	117,5
Turku-Pori (Åbo- Bjorneborg) .....	Turku	22 170	675,1	702,6	709,9	30,6	32,0
Åland .....	Mariehamn	1 527	20,7	22,7	23,4	14,0	15,4
Häme (Tavastehus) ....	Hämeenlinna	17 010	635,7	663,9	672,1	35,9	39,5
Kymi (Kymmene) .....	Kotka	10 783	343,9	344,3	342,4	32,1	31,8
Mikkeli (St. Michel) .	Mikkeli	16 342	219,2	208,6	209,1	13,3	12,8
Nordkarelien (Pohjois- Karjala) .....	Joensuu	17 782	185,3	176,7	177,6	10,3	10,0
Kuopio .....	Kuopio	16 511	255,5	252,2	254,8	15,3	15,4
Mittelfinnland (Keski- Suomi) .....	Jyväskylä	16 230	238,0	242,9	246,2	15,1	15,2
Vaasa (Vasa) .....	Vaasa	26 447	421,4	432,5	442,1	16,1	16,7
Oulu (Uleaborg) .....	Oulu	56 866	401,2	416,4	429,5	7,1	7,6
Lappland (Lappi) .....	Rovaniemi	93 056	197,1	194,7	199,9	2,1	2,2

\*) Stand: 31. Dezember.

1) Stand: 1. Januar. - 2) Volkszählungsergebnis.

Vor der Jahrhundertwende lebten über 90 % der Bevölkerung auf dem Lande, 1930 waren es noch rd. 80 %, 1970 lebte bereits über die Hälfte in Städten. Nachdem die Verstädterung 1981 mit 59,9 % einen Höhepunkt erreicht hatte, hat sie sich seither auf diesem Stande konsolidiert. 1984 war erstmals eine nennenswerte Umkehrung festzustellen. Der Anteil der in Städten lebenden Personen sank auf 59,7 %.

### 3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land<sup>\*)</sup>

Stadt/Land	1980	1981	1982	1983	1984
In Städten .....	2 865	2 881	2 897	2 910	2 924
In Landgemeinden .....	1 923	1 931	1 945	1 959	1 970

\*) Stand: 31. Dezember.

Die Hauptstadt Helsinki zählte 1984 rd. 485 000 Einwohner, mit der Agglomeration (vor allem Espoo, Vaanta und Kauniainen) lebten jedoch rd. 787 000 Menschen oder rd. 16,1 % der Gesamtbevölkerung in diesem Ballungsgebiet. Zweitgrößte Stadt ist Tampere im Herzen der finnischen Seenplatte, das wichtigste Textilzentrum Skandinaviens (168 200 Einwohner), gefolgt von Turku an der Mündung des Aurajoki, dem bedeutendsten Passagierhafen an der finnischen Küste. Das Bevölkerungswachstum ist auch in nahezu allen Städten bemerkbar. Von 1950 bis 1984 hat z.B. die Einwohnerzahl von Helsinki um 31,1 %, diejenige von Tampere um 66,3 % und diejenige von Turku um 59,4 % zugenommen.

3.7 Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern\*)

1 000

Gemeinde	1980 <sup>1)</sup>	1983	1984
Großraum Helsinki .....	758,7	780,3	786,9
Helsinki .....	482,8	484,5	484,3
Espoo .....	136,5	149,1	152,9
Vaanta .....	132,2	139,2	142,0
Kauniainen .....	7,1	7,6	7,7
Tampere .....	166,3	167,3	168,2
Turku .....	163,8	163,0	162,3
Oulu .....	93,9	96,2	96,5
Lahti .....	94,8	94,5	94,3
Pori .....	79,4	78,9	78,9
Kuopio .....	74,7	76,8	77,4
Jyväskylä .....	64,2	64,6	64,8
Kotka .....	60,8	60,0	59,5
Vaasa .....	53,8	54,3	54,5
Lappeenranta .....	53,6	54,0	54,0

\*) Stand: 31. Dezember.

1) Volkszählungsergebnis.

Die ethnische Herkunft der Finnen ist schwer festzulegen. Hauptkennzeichen ist die Sprache, die zusammen mit dem Lappischen, dem Estnischen, dem Karelischen und einigen anderen Sprachen den finnischen Teil der finnisch-ugrischen Sprachen bildet. Von den Vorfahren der Finnen kann nur gesagt werden, daß sie schon vor mindestens 35 Jahrhunderten an der Ostseeküste lebten.

Die Lappen (die sich selbst Samen nennen) im Polargebiet sind unbekannter Herkunft. Ihre Sprache wird noch von ungefähr 2 000 Menschen als erste Sprache gesprochen. Sie sind zwar eine ethnische Minderheit, haben aber dieselben Rechte wie andere Finnen. Schon im 13. Jahrhundert gab es schwedische Niederlassungen an der Süd- und Westküste Finnlands, ihre Bevölkerung umfaßte Bauern und eine städtische Oberschicht. Daher gab es auf dem Lande bis ins 20. Jahrhundert hinein eine scharfe Sprachgrenze, die sich jetzt jedoch durch die zunehmende Mobilität der Bevölkerung allmählich verwischt. Die schwedischsprachige Minderheit war 1970 auf 6,6 % der Gesamtbevölkerung zusammengeschrumpft. 1984 gab es noch 26 Gemeinden mit einer schwedischsprachigen Minderheit. Auf den Ålandinseln (finnisch: Ahvenanmaa) lebt eine rein schwedische Bevölkerung: dieses Verwaltungsgebiet erhielt daher weitgehende Autonomie (da der Völkerbund 1921 dem Volkswunsch nach Anschluß an Schweden nicht entsprochen hatte).

Das Land ist offiziell zweisprachig. Am 31.12.1983 gaben über 93 % der Bevölkerung Finnisch als erste Sprache an.

1983 gehörten 4,371 Mill. Einwohner oder rd. 90 % der Evangelisch-lutherischen Staatskirche an und 1,1 % der Orthodoxen Kirche Finnlands. Unter den 15 übrigen christlichen Gemeinschaften bilden die 3 200 römischen Katholiken (vor allem in Helsinki) nur die fünftstärkste Gruppe. Alle Geburten, Trauungen und Sterbefälle werden in der Pfarrgemeinde aufgezeichnet, in der sie sich ereignen. Diese Regi-

ster bilden auch die Grundlage für die Volkszählungen und das regionale Steuersystem. Ende 1983 waren 8,2 % der Bevölkerung als zu keiner kirchlichen Gemeinschaft zugehörig registriert (1978: 5 %).

3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit\*)  
1 000

Religionsbenennung	1980	1981	1983
Evangelisch-lutherische Kirche .....	4 319,8	4 333,8	4 371,2
Griechisch-orthodoxe Kirche .....	53,8	53,6	53,4
Zeugen Jehovas .....	10,2	10,4	10,9
Freikirche .....	9,3	9,7	10,6
Adventisten .....	4,2	4,3	4,5
Röm.-kath. Kirche .....	3,1	3,1	3,2
Mormonen .....	2,4	2,4	2,5
Sonstige Religionszugehörigkeit .....	9,3	9,8	9,8
Bekenntnislos .....	372,6	382,1	403,6
Unbekannt .....	3,2	2,9	0,1

\*) Stand: 31. Dezember.

Das Gesundheitswesen ist ein Teil des Sozialfürsorgesystems. Finnland verwendet einen kleineren Teil seines Bruttosozialprodukts (rund 25 %) für die Sozialfürsorge als seine skandinavischen Nachbarn. Dennoch belief sich dieser Betrag 1978 auf mehr als 8 Mrd. US-\$. Das System ist fast allumfassend: nur sehr wenige Bereiche der Gesundheitsfürsorge erfahren nicht auf eine oder andere Weise öffentliche Unterstützung. Die Leistungen der Altersversorgung sind steuerfrei und durch einen Index an die Lebenshaltungskosten gekoppelt. Arbeitgeber sind verpflichtet, zusätzliche Maßnahmen für die Altersversorgung über einen staatlich verwalteten Pensionsfonds zu treffen. Bis 1925 waren hauptsächlich die Evangelisch-Lutherische Staatskirche und die Arbeitgeber für die Sozialfürsorge verantwortlich, aber nach und nach wurde diese Verantwortung den Gemeinden übertragen, die nun mit Unterstützung der Behörden die Träger der Sozialfürsorge sind. Die Oberaufsicht liegt beim nationalen Sozialausschuß und beim Ministerium für das Sozial- und Gesundheitswesen. Private Institutionen sind jedoch weiterhin aktiv: Fabriken unterhalten Kinderkrippen für die Kinder ihrer Arbeitnehmer. Vereine zur Bekämpfung des Alkoholismus erhalten einen Teil ihrer Finanzmittel vom Staat und auch die Kirche ist weiterhin auf vielen Gebieten aktiv.

Für die soziale Sicherheit wurden 1982 insgesamt 58 090 Mill. Fmk aufgewendet. Davon entfielen auf das Gesundheitswesen 28,4 %, für Betriebsunfälle 1,9 %, für Arbeitslosenhilfe 6,2 %, für Renten und Behindertenhilfe 38,6 %, Familienbeihilfen und Kinderbetreuung 16,4 %, für allgemeine Wohlfahrtszwecke 0,6 %, für Kriegsversehrte u.ä. 2,7 % und 1,7 % als Steuerfreibeträge für Kinder. Vom Gesamtbetrag wurden 30 % vom Staat, 15 % von den Gemeinden, 44 % von den Arbeitgebern, 7 % von den Begünstigten und 7 % von den Benutzern aufgebracht.

Das neu organisierte Gesundheitswesen verlangt von jeder Gemeinde diverse medizinische Einrichtungen, etwa Gesundheitszentren mit Ärzten pro 10 000 bis 13 000 Einwohner. Die geförderten Einrichtungen werden je nach der Finanzkraft der Gemeinde staatlich subventioniert.

1979 hatte Finnland die zweithöchste Selbstmordrate in Europa (nach Ungarn). Verbreitetste Krankheiten sind Infektionen der oberen Luftwege und akute Mandelentzündung, Enteritis und Durchfallkrankheiten, Pneumonie, Roteln, Windpocken, Scharlach und Gonokokkeninfektion. Während die Fälle von Grippe, Masern und Roteln 1984 drastisch zurückgegangen zu sein scheinen, sind bei den anderen Krankheiten - mit Ausnahme der akuten Mandelentzündung und der Enteritis - bisher keine dauerhaften Abnahmen zu erkennen.

#### 4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	1980	1981	1982	1983	1984
Sonstige Infektionen der Salmonellagruppe .....	1 984	2 145	3 288	2 996	3 030
Enteritis durch sonstige näher bez. Erreger, Durchfallkrankheiten .....	50 159	51 383	62 966	48 039	43 229

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

#### 4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	1980	1981	1982	1983	1984
Tuberkulose .....	999	974	942	846	759
Pertussis .....	187	116	378	639	245
Streptokokken-Angina und Scharlach .....	5 867	6 740	6 410	6 014	6 985
Windpocken .....	7 339	8 784	8 638	7 419	7 713
Masern .....	2 147	3 813	5 402	4 751	729
Röteln .....	12 266	3 771	3 259	2 254	1 005
Virushepatitis .....	60	55	51	41	49
Syphilis (Lues) .....	90	109	128	116	105
Gonokokkeninfektion .....	9 472	8 298	7 518	7 288	7 591
Akute Mandelentzündung .....	112 613	111 909	116 078	90 596	76 914
Sonstige Infektionen der oberen Luftwege .....	393 024	421 719	382 411	433 146	342 594
Grippe .....	28 959	16 565	-	13 994	4 298
Pneumonie .....	7 933	8 491	8 662	11 339	9 388

Die wesentlichen Todesursachen sind heute - wie in den meisten industrialisierten Ländern - Herzkrankheiten, Krebs und Gefäßkrankheiten. Sie haben in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen wie nahezu alle anderen wesentlichen Todesursachen auch. Infektiöse und parasitäre Krankheiten wie auch Diabetes mellitus sind zwar teilweise zurückgegangen, haben aber 1983 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen.

#### 4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	43 859	44 513	44 528	43 582	45 519
darunter:					
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	427	439	406	385	387
Bösartige Neubildungen 1) ....	8 971	9 077	9 210	9 182	9 439
Diabetes mellitus .....	558	635	519	486	512
Psychiatrische Krankheiten ...	.	343	557	698	.
Krankheiten des Nervensystems ..	.	493	498	512	.
Ischämische Herzkrankheiten ..	13 178	12 982	13 267	13 270	13 422
Hirngefäßkrankheiten .....	5 065	5 096	5 549	5 238	5 471
Pneumonie .....	1 643	1 964	1 709	1 434	1 862

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Die Zahl der medizinischen Einrichtungen ist in der Zeit von 1978 bis 1982 von 347 auf 361 gestiegen und ging dann 1983 auf 359 zurück. Dieser Rückgang ist jedoch lediglich auf die Schließung von zwei Krankenhäusern für Psychiatrie zurückzuführen. Die Zahl der Allgemeinen Krankenhäuser blieb gegenüber dem Vorjahr mit 283 unverändert, die Zahl der Sanatorien für Tuberkulose ist seit langer Zeit die gleiche geblieben.

#### 4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1978	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	347	349	353	361	359
Allgemeine Krankenhäuser .....	272	274	278	283	283
Krankenhäuser für Psychiatrie .....	62	62	62	65	63
Sanatorien für Tuberkulose ...	13	13	13	13	13

Die Zahl der Betten in medizinischen Einrichtungen ist im gleichen Zeitraum von 57 357 auf 59 888 gestiegen (+ 4,4 %). Diese Zunahme hat ihre Ursache lediglich in der Veränderung der Bettenzahl in Allgemeinen Krankenhäusern (von 35 373 auf 39 253 oder + 11,0 %). In Krankenhäusern für Psychiatrie wie auch in Sanatorien für Tuberkulose ist die Zahl der Betten ständig zurückgegangen.

#### 4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	57 357	58 599	58 906	59 534	59 888
Allgemeine Krankenhäuser .....	35 373	37 193	37 714	38 370	39 253
Krankenhäuser für Psychiatrie .....	19 573	19 095	18 919	19 036	18 533
Sanatorien für Tuberkulose ...	2 408	2 311	2 273	2 128	2 102

1984 gab es 9 979 Ärzte in Finnland und 490 Zahnärzte. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung hat sich ständig verbessert. So kamen 1984 nur noch 490 Einwohner auf einen Arzt und 1 298 Einwohner auf einen Zahnarzt.

#### 4.5 Ärzte und Zahnärzte<sup>\*)</sup>

Art des Personals	1980	1981	1982	1983	1984
Ärzte .....	9 016	9 538	10 057	9 793 <sup>a)</sup>	9 979 <sup>a)</sup>
Einwohner je Arzt .....	531	504	481	495	490
Zahnärzte .....	3 938	4 068	4 234	3 712 <sup>a)</sup>	3 770 <sup>a)</sup>
Einwohner je Zahnarzt .....	1 190	1 176	1 149	1 315	1 298

\*) Bis 1982 einschl. Personen im Ruhestand und solche, die nicht praktizieren.

a) In Finnland lebende Personen im erwerbsfähigen Alter.

Besonders stark zugenommen hat das andere medizinische Personal. So gab es 1984 im Vergleich zu 1980 insgesamt 41,8 % mehr Apotheker. Da bei Krankenschwestern, Hebammen und Hilfsschwestern 1983 die Berichterstattung geändert wurde, läßt sich die neueste Entwicklung des ursprünglich dargestellten Personenkreises nicht mehr nachvollziehen. Daß aber auch hier eine ständige Zunahme erfolgt ist, läßt sich aus dem vorliegenden Zahlenmaterial durchaus belegen.

#### 4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1980	1981	1982	1983	1984
Apotheker .....	4 977	5 079	5 037	5 131	7 057
Krankenschwestern 1) .....	27 545	28 443	29 285	41 292	42 591
Hebammen 1) .....	887	850	828		
Hilfsschwestern .....	16 135	16 605	17 327		

1) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.

a) Einschl. Personen im Ruhestand und solche, die ihre Tätigkeit nicht ausüben.

Seit 1921 besteht in Finnland allgemeine Schulpflicht und seitdem ist der Grundschulunterricht kostenlos. 1977 wurde das System geändert. Ab dem siebten Lebensjahr erhalten alle Kinder eine neunjährige Grundschulausbildung, die während der ersten sechs Jahre für alle gleich ist. Danach folgen drei Jahre Fortbildungsunterricht oder Fachunterricht (oder die Kinder besuchen ein bis zwei Jahre lang freiwillig ein technisches Internat, das Kansanopisto), danach besteht die Möglichkeit, sich an einer Hochschule einzuschreiben. Die neunjährigen Grundschulen werden wie auch die höheren allgemeinbildenden Schulen (die dreijährigen Sekundarschulen) von den Gemeinden getragen. Der Staat gibt nach Bedarf Zuschüsse. Früher bestehende Privatschulen sind nach und nach vom Staat übernommen worden.

Die Universitäten sind staatlich, ihr Besuch ist ebenfalls kostenlos. An die Studierenden werden hohe Anforderungen gestellt. Daneben gibt es Abendschulen für Erwachsene, die sich eines starken Zuspruchs erfreuen.

1983 gab es 4 211 Grundschulen, 13,2 % weniger als 1979. Zurückgegangen ist auch die Zahl der Berufsbildenden Schulen, die mit 380 im Jahre 1981 einen Höchststand erreicht hatten, und die Zahl der Lehrerbildenden Anstalten, die 1981 gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte reduziert und seither nicht mehr geändert wurde. Die Zahl der Universitäten ist mit 20 seit 1980 gleichgeblieben. Dagegen hat sich 1983 die Zahl der Mittel- und höheren Schulen auf 556 erhöht (1979: 546).

#### 5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen .....	4 853	4 834	4 828	4 824	4 211
Mittel- und höhere Schulen .....	546	546	552	556	556
Berufsbildende Schulen .....	378	378	380	377	375
Technische und gewerbliche Schulen .....	214	214	215	214	212
Kaufmännische Schulen .....	75	75	75	74	73
Land- und forstwirtschaft- liche Schulen .....	89	89	90	89	90
Lehrerbildende Anstalten .....	12	12	6	6	6
Universitäten .....	21	20	20	20	20

Mit Ausnahme der Grundschulen und der Lehrerbildenden Anstalten ist die Zahl der Schüler und Studierenden jedoch an allen Schularten ständig gestiegen. So gab es 1983 insgesamt 133 425 Schüler an Mittel- und höheren Schulen, 1,6 % mehr als 1979. Bei den Berufsbildenden Schulen erhöhte sich im gleichen Zeitraum zwar die Zahl der Studierenden um 2,9 % auf 115 344 insgesamt, doch gab es bei den technischen und gewerblichen Schulen 2,4 % weniger Studierende. Die Zunahme ist also auf die Entwicklung bei den kaufmännischen und den land- und forstwirtschaftlichen Schulen zurückzuführen. Die Universitäten zählten sogar 5,8 % mehr Studierende 1983 gegenüber 1979. Die Hochschulausbildung erfolgt an 20 Einrichtungen, zu denen auch Technische Hochschulen, tierärztliche und Wirtschaftshochschulen sowie Kunsthochschulen gehören. Im Durchschnitt ist zwar die Zahl der weiblichen Studierenden

genau so hoch wie diejenige der männlichen. Bei den Universitäten überwiegt jedoch die Zahl der weiblichen Studierenden in der Regel, während es sich bei den Technischen, tierärztlichen und Wirtschaftshochschulen umgekehrt verhält.

### 5.2 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen .....	604 337	583 450	569 144	560 605	554 377
Mittel- und höhere Schulen .....	131 334	132 019	133 731	133 158	133 425
Berufsbildende Schulen .....	112 101	111 157	112 962	114 823	115 344
Technische und gewerbliche Schulen .....	75 613	73 682	74 200	74 181	73 795
Kaufmännische Schulen .....	28 264	28 724	29 499	30 886	31 496
Land- und forstwirtschaft- liche Schulen .....	8 224	8 751	9 263	9 756	10 053
Lehrerbildende Anstalten .....	1 995	2 110	1 017	1 034	1 021
Universitäten .....	83 100	83 805	85 661	87 148	87 901

Die Zahl der Lehrer ist in allen Ausbildungsbereichen ständig gestiegen, mit Ausnahme der Mittel- und höheren Schulen, wo nach einem Rückgang im Jahre 1981 erst wieder eine Zunahme einsetzte. Die Zunahmen waren stärker als bei der Zahl der Schulen und bei der Zahl der Schüler bzw. Studierenden. So gab es 1983 insgesamt 10,0 % mehr Lehrer an Grundschulen im Vergleich zu 1979, obwohl die Zahl der Schulen und die Zahl der Schüler zurückgegangen ist. Das deutet auf eine Verringerung der Klassengrößen hin. Bei den Mittel- und höheren Schulen lag die Zahl der Lehrer gegenüber 1979 zwar nur um 1,5 % höher gegenüber 1981 jedoch um 6,1 %. An Universitäten wurde das Lehrpersonal um 14,8 % gegenüber 1979 erhöht, in den übrigen Bildungseinrichtungen sogar um 27,1 %.

### 5.3 Lehrkräfte

Einrichtung	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen .....	36 915	38 311	39 236	39 557	40 613
Mittel- und höhere Schulen .....	6 780	6 824	6 485	6 545	6 880
Universitäten .....	6 041	6 194	6 471	6 616	6 938
Übrige Bildungseinrichtungen ...	669	646	805	829	850

## 6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Darstellung des Erwerbslebens gehören Angaben über die Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung (Erwerbsquoten), Erwerbstätige (alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben) und Erwerbslose. Erwerbstätige und Erwerbslose zusammen ergeben die Zahl der Erwerbspersonen. Aufschluß über die Struktur der Erwerbstätigen gibt die Gliederung der Erwerbstätigen nach Geschlecht und Alter, nach ihrer Stellung im Beruf (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Angestellte, Arbeiter), nach Wirtschaftszweigen und Berufen sowie nach der wöchentlichen Arbeitszeit. Der Familienstand der Frauen und die Wanderungsbewegungen sind weitere Faktoren, die die Struktur des Erwerbslebens beeinflussen.

Tief gegliedertes Zahlenmaterial über die Erwerbstätigkeit liegt aus den Volkszählungen vor. In den Jahren dazwischen werden entsprechende Ergebnisse seit 1983 aus einer Arbeitskräftestichprobe gewonnen, die monatlich durchgeführt wird und auf einer Befragung von 12 000 Personen beruht, sowie aus einer vierteljährlichen Stichprobe mit einer Befragung von 36 000 Personen. Vor 1983 wurden jeweils 18 000 bzw. 54 000 Personen einbezogen. Die wirtschaftliche bzw. die berufliche Gliederung wird nach der Standard Industrial Classification (SIC 1979) des Central Statistical Office (CSO) bzw. nach der Nordic classification of occupations vorgenommen, die nach der International Standard Industrial Classification (ISIC) bzw. nach der International Standard Classification of Occupations (ISCO) aufgebaut sind. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf die Bevölkerung im Alter von 16 bis 74 Jahren.

Die Zahl der Erwerbspersonen ist seit Jahren im Steigen begriffen. Mit 2,6 Mill. lag sie um 1,1 % höher als im Vorjahr und um 4,8 % höher als 1981. Die Zunahme trifft sowohl auf männliche als auch auf weibliche Erwerbspersonen zu. Allerdings steigt die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen stärker als diejenige der männlichen Erwerbspersonen (1984 gegenüber 1981 um 5,1 % bzw. um 2,4 %). Die Erwerbsquote der Frauen lag 1984 bei 64,8 % und liegt damit weit über dem Durchschnitt in der westlichen Welt (1981 betrug sie noch 62,5 %). In der Bundesrepublik Deutschland lag sie 1984 (bei der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) bei 51,7 %. Dagegen ist die Erwerbsquote der Männer verhältnismäßig konstant geblieben (sie schwankte in diesem Zeitraum zwischen 74,2 und 74,4 %). Sie betrug im Vergleich dazu in der Bundesrepublik Deutschland (bei der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) im Jahre 1984 81,4 %.

Insgesamt wird für die nächsten Jahre mit einem Schrumpfen der Zahl der Arbeitswilligen gerechnet, weil mehr Finnen als in der Vergangenheit früher in den Ruhestand gehen wollen, und weil die Zahl der Rückwanderer aus Schweden abnehmen wird.

### 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Bevölkerung<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Erwerbspersonen .....	1 000	2 481	2 526	2 546	2 572	2 600
männlich .....	1 000	1 313	1 327	1 332	1 344	.
weiblich .....	1 000	1 168	1 199	1 214	1 228	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

## 6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Bevölkerung<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Anteil an der Bevölkerung ..	%	68,2	69,0	69,2	69,5	70,1
männlich .....	%	74,3	74,5	74,2	74,4	.
weiblich .....	%	62,5	63,8	64,3	64,8	.

\*) Durchschnitt. Personen im Alter von 15 bis unter 75 Jahren.

Die Altersstruktur der Erwerbspersonen zeigt ein ständiges Anwachsen der Zahl der Erwerbspersonen in allen Altersgruppen. Lediglich in der Altersgruppe der 15 bis 20jährigen im Jahre 1982 und in den Altersgruppen der über 65jährigen im Jahre 1984 waren bisher Rückgänge zu verzeichnen. Dasselbe trifft für die Entwicklung der Erwerbsquoten zu. Die Erwerbsquoten der über 65jährigen haben sich bis 1983 besonders stark erhöht.

## 6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen<sup>\*)</sup>

Alter von ... bis unter ... Jahren	1980	1981	1982	1983	1984
1 000					
15 - 20 .....	116	115	107	128	129
20 - 25 .....	261	260	261	272	272
25 - 30 .....	347	347	348	345	339
30 - 35 .....	383	386	390	390	380
35 - 40 .....	290	311	335	371	396
40 - 45 .....	259	265	274	275	277
45 - 50 .....	233	234	235	244	253
50 - 55 .....	208	213	220	226	222
55 - 60 .....	143	153	168	175	181
60 - 65 .....	62	72	80	90	94
65 - 70 .....	9	10	9	20	19
70 - 75 .....	4	3	3	10	8
% der Altersgruppe					
15 - 20 .....	31,0	31,1	28,8	34,6	35,8
20 - 25 .....	68,0	68,4	69,5	72,2	71,7
25 - 30 .....	85,0	86,0	87,1	87,3	87,1
30 - 35 .....	88,0	89,0	90,2	91,6	91,4
35 - 40 .....	90,7	91,0	91,4	93,2	92,9
40 - 45 .....	89,9	90,4	91,2	92,2	92,3
45 - 50 .....	85,6	86,8	88,1	89,9	90,4
50 - 55 .....	74,8	76,6	79,0	82,3	82,8
55 - 60 .....	56,2	59,4	63,8	66,0	67,9
60 - 65 .....	29,2	33,2	36,2	39,8	40,2
65 - 70 .....	4,5	1,4	4,3	10,4	9,7
70 - 75 .....	2,1	1,8	1,9	5,2	4,5

\*) Durchschnitt.

In der Gliederung nach der Stellung im Beruf zeigt sich ein starker Rückgang der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen seit 1983, während die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger ständig weiter gestiegen ist. 1985 gab es im Vergleich zu 1981 insgesamt 5,8 % mehr Lohn- und Gehaltsempfänger, dagegen sank die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen im Vergleich zu 1983 um 6,5 % und damit noch unter den Stand von 1981.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf<sup>\*)</sup>

1 000

Stellung im Beruf	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt <sup>1)</sup> .....	2 353	2 377	2 390	2 413	2 437
Selbständige und Mithelfende					
Familienangehörige .....	375	377	386	378	361
Lohn- und Gehaltsempfänger ...	1 962	1 990	2 004	2 035	2 076

\*) Durchschnitt.

1) Einschl. Personen mit unbekannter Stellung im Beruf.

Die Veränderungen in der Struktur der Erwerbstätigkeit zeigen sich deutlich in den Wirtschaftszweigen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe rückläufig, während sie im Handel und Gastgewerbe sowie im Dienstleistungssektor zunimmt. Im Zeitraum 1981 bis 1985 ging in der Land- und Forstwirtschaft die Zahl der Erwerbstätigen um 8,2 %, im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe um 5,7 % zurück. Dagegen stieg sie im Handel und Gastgewerbe um 8,6 % und im Dienstleistungssektor um 17,0 %.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftszweig	1981	1982	1983	1984	1985
Landwirtschaft .....	250	255	246	242	228
Forstwirtschaft .....	55	57	56	52	52
Produzierendes Gewerbe 1) .....	636	618	606	600	596
Baugewerbe .....	184	183	183	182	177
Handel, Gastgewerbe .....	326	326	337	342	354
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	184	180	177	180	185
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Dienstleistungen für Unternehmen .....	130	136	135	147	155
Gebietskorperschaften, Dienstleistungen für die Allgemeinheit, Persönliche Dienstleistungen .....	581	616	646	664	680
Unbekannt .....	7	6	3	4	4

\*) Durchschnitt.

1) Ohne Baugewerbe.

Die steigende Beschäftigung ist in Finnland von einer unverändert hohen, temporär sogar erhöhten Arbeitslosigkeit begleitet. Das Angebot an Arbeitskräften nimmt (teils demographisch bedingt) schneller zu als neue Stellen geschaffen werden können. Insbesondere drängen Frauen stärker auf den Arbeitsmarkt. Hinzu kommt der an-schwellende Strom von Rückwanderern aus Schweden, die in Finnland Beschäftigung suchen. 1985 wurden im Durchschnitt 163 000 Arbeitslose registriert. 5 000 mehr als im Jahr zuvor. Danach lag die Arbeitslosenquote bei 6,2 %. Gleichzeitig ist die

Zahl der offenen Stellen zurückgegangen. Sie betrug im September 1985 nur noch 12 400. Insgesamt sollte 1985 das Arbeitsplatzangebot gegenüber 1984 um 0,8 % erweitert werden. Die meisten neuen Arbeitsplätze entstehen im Dienstleistungssektor, mit Abstand dahinter in bescheidenem Ausmaß in der Industrie. Da gleichzeitig in anderen Bereichen, vor allem in der Landwirtschaft und im Bauwesen, mehr Arbeitsplätze verloren gehen als anderswo neue Stellen geschaffen werden, lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 1985 sogar noch geringfügig über der von 1984. Die Arbeitslosigkeit ist regional verschieden. Während in Nordfinland bis zu 14 % der Erwerbsfähigen keine Beschäftigung finden, liegt die Arbeitslosenquote in den südlichen Ballungsgebieten unter dem Landesdurchschnitt, darunter im Großraum Helsinki bei 2 %. Aus einigen Branchen wird über einen empfindlichen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften berichtet.

Für 1986 wird mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit auf 6,5 % gerechnet. Die Gründe hierfür sind einmal stärkere Rationalisierung. Lediglich im Dienstleistungsbereich ist mit einer Zunahme der Arbeitsplätze zu rechnen, nicht jedoch in der Industrie. Außerdem werden demographische Gegebenheiten genannt: 1986 treten mehr junge Menschen ins Arbeitsleben ein als ältere Arbeitnehmer aus ihm ausscheiden.

#### 6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquote \*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Arbeitslose .....	1 000	127	149	156	158	163
15 bis unter 25 Jahren .	1 000	40	43	45	42	38
männlich .....	1 000	69	79	83	82	87
weiblich .....	1 000	59	70	73	76	75
Arbeitslosenquote .....	%	5,1	5,9	6,1	6,2	6,2
15 bis unter 25 Jahren .	%	9,7	10,5	11,3	10,4	9,8
männlich .....	%	5,2	6,0	6,2	6,1	6,4
weiblich .....	%	5,0	5,8	6,0	6,2	6,0

\*) Durchschnitt.

Im finnischen Gewerkschaftsbund (FFC) waren 1983 insgesamt 1 043 022 Arbeitnehmer organisiert. Die Zahl der Arbeitsstreitigkeiten hat sich 1983 erstmals wieder erhöht, nachdem sie in den Jahren davor ständig zurückgegangen war. 1984 wurden 1 710 Streiks und Aussperrungen gezählt, an denen rd. 562 500 Arbeitnehmer beteiligt waren und durch die 1 526 900 Arbeitstage verloren gingen. Der erste finnische Generalstreik der letzten dreißig Jahre fand im März 1986 statt. Er endete mit einer Kompromißformel, derzufolge mit Arbeitszeitverkürzungen von jeweils 16 Stunden pro Jahr in den Jahren 1987 bis 1989 und mit einer 20stündigen Kürzung im Jahre 1990 eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von 37,5 Stunden erreicht wird (gegenwärtig beträgt die Arbeitszeitformell 40, in der Praxis 39 Stunden pro Woche). Für die Lohnentwicklung der nächsten zwei Jahre wurden Steigerungsraten von 2,4 % im laufenden und 2,5 % im folgenden Jahr vereinbart.

#### 6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Fälle .....	Anzahl	2 238	1 612	1 240	1 940	1 710
Beteiligte Arbeitnehmer ....	1 000	413,1	493,0	167,5	421,8	562,5
Verlorene Arbeitstage .....	1 000	1 605,6	659,1	207,6	719,7	1 526,9

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Bedingt durch die klimatischen Verhältnisse sind nur 8 % der Gesamtfläche Finnlands landwirtschaftlich nutzbar, wobei die ertragreichsten Gebiete im Südwesten und Süden liegen, wo der Ertrag pro ha durchschnittlich 2 000 Ernteeinheiten beträgt im Vergleich zu 900 Ernteeinheiten im Norden. Kartoffeln, die sogar in den nördlichsten Gebieten hohe Erträge bringen, Steckrüben und Runkelrüben sind die wichtigsten Wurzel- und Knollenfrüchte; Hafer, Gerste und Weizen sind die am häufigsten angebauten Getreidearten.

Die Verhältnisse begünstigen Tierhaltung gegenüber Ackerbau, Tierzucht ist in Finnland immer von großer Bedeutung gewesen und macht heute etwa 70 % des Agrareinkommens aus. Die Milchwirtschaft ist bei weitem der wichtigste Zweig; die Schweinezucht, obwohl beachtlich, ist weder so stark entwickelt noch so weit verbreitet. Wegen der kleinen durchschnittlichen Größe der Bauernhöfe (etwas mehr als 10 ha Ackerland) lohnt sich ein hoher Mechanisierungsgrad nicht, obwohl die Zahl der Schlepper und anderer Geräte seit Mitte der 50er Jahre sehr schnell zugenommen hat.

Die Regierung unterstützt die Landwirtschaft in großem Umfang. Das größte Problem, dem dieser Wirtschaftszweig und die Regierung gegenüberstehen, ist die Überschußproduktion in der Milchwirtschaft.

1983 wurden 2,490 Mill. ha landwirtschaftlich genutzt. 2,357 Mill. ha waren Ackerland, 133 000 ha Wiesen.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1979	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaftliche Fläche .....	2 589	2 563	2 540	2 517	2 490
Ackerland und Dauerkulturen ...	2 423	2 399	2 379	2 357	2 357
Dauerwiesen und -weiden .....	166	164	161	160	133
Waldfläche .....	23 321	23 321	23 321	23 321	23 321
Sonstige Fläche .....	4 637	4 663	4 686	4 709	4 736
Bewässerte Fläche .....	60	60	60	60	60

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1983 insgesamt 208 229, das waren 9,2 % weniger als 1979. 58,8 % davon hatten eine landwirtschaftlich genutzte Fläche bis zu 10 ha, 26,1 % von 10 bis 20 ha und 8,9 % von 20 bis 30 ha. Während die Zahl der Betriebe mit bis zu 20 ha genutzter Fläche ausnahmslos zurückgegangen ist (insgesamt um - 11,8 %), hat die Zahl der Betriebe mit einer genutzten Fläche von 20 ha und mehr ständig zugenommen (von 28 708 auf 31 308 oder um + 9,1 %), mit Ausnahme der Betriebe mit 100 und mehr ha, deren Zahl bereits 1981 und dann auch wieder 1983 etwas zurückgegangen ist.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen  
der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1979	1980	1981	1982	1983
unter 2 .....	21 269	20 673	19 851	19 006	18 231
2 - 5 .....	50 409	48 771	47 097	45 034	43 533
5 - 10 .....	71 505	69 172	66 298	63 152	60 719
10 - 20 .....	57 458	56 806	55 739	54 783	54 438
20 - 30 .....	17 349	17 593	17 832	18 116	18 438
30 - 50 .....	8 515	8 753	9 093	9 384	9 653
50 - 100 .....	2 469	2 566	2 664	2 768	2 835
100 und mehr .....	375	387	384	387	382
Insgesamt ...	229 349	224 721	218 904	212 630	208 229

Ähnlich hatten sich die landwirtschaftlichen Betriebsflächen entwickelt, wenn auch in etwas niedrigeren Steigerungs- bzw. Abnahmeraten. So haben die landwirtschaftlichen Betriebsflächen in den Größenklassen bis 20 ha zwischen 1979 und 1983 um 7,3 % abgenommen, bei denjenigen in den Größenklassen über 20 ha haben sie im gleichen Zeitraum um 5,5 % zugenommen.

7.3 Betriebsflächen nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche  
1 000 ha

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1975	1980	1981	1982
unter 2 .....	380,8	369,3	367,9	361,8
2 - 5 .....	1 741,9	1 690,5	1 640,7	1 591,6
5 - 10 .....	3 946,1	3 831,2	3 685,2	3 513,5
10 - 20 .....	3 807,9	3 790,0	3 733,7	3 684,8
20 - 30 .....	1 478,8	1 494,1	1 510,3	1 552,8
30 - 50 .....	945,7	963,5	993,5	1 026,6
50 - 100 .....	454,4	465,8	466,5	468,3
100 und mehr .....	194,3	195,9	194,5	195,2
Insgesamt ...	12 949,9	12 800,3	12 592,2	12 394,6

Auf die insgesamt 208 229 Betriebe im Jahre 1983 entfielen 238 000 Schlepper, 46 000 Mähdrescher und rd. 86 000 Melkmaschinen. Während die Zahl der Schlepper sich seit 1980 um 12,3 % erhöht hat, ist die Zahl der Mähdrescher und Melkmaschinen seit Jahren unverändert geblieben.

7.4 Maschinenbestand  
1 000

Maschinenart	1980	1981	1982	1983	1984
Schlepper .....	212	218	227	233	238
Mähdrescher .....	45	46	46	46	46
Melkmaschinen .....	86	86	86	86	.

Stickstoff stellt den Hauptanteil der in Finnland verwendeten Düngemittel dar (1984/85: 50,8 %). Der Verbrauch von Stickstoff hat 1982/83 mit 215 900 t einen Höhepunkt erreicht und ist seither zurückgegangen. Die größte Menge Phosphat wurde mit 71 000 t im Jahre 1983/84 verbraucht, bei Kalium nimmt der Verbrauch seit 1981/82 ständig zu und erreichte 1984/85 insgesamt 128 000 t (+ 16,3 % gegenüber 1981/82).

7.5 Verbrauch von Handelsdünger\*)  
1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85
Stickstoff .....	196,9	183,6	215,9	210,5	204,5
Phosphat .....	65,5	62,1	69,8	71,0	70,2
Kali .....	116,1	110,1	125,2	127,9	128,0

\*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Auf der Basis 1974/76 = 100 erreichte der Index für die landwirtschaftliche Gesamt-erzeugung 1983 mit 110 einen Höhepunkt und fiel dann 1984 auf 101 zurück, 1985 be-  
trug er 102. Der Index für die Nahrungsmittelerzeugung lag jeweils auf gleicher  
Höhe wie der Index für die Gesamterzeugung, wie auch der Index für die Nahrungs-  
mittelerzeugung je Einwohner genau so hoch wie der Index für die Gesamterzeugung  
je Einwohner war.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion  
1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung .....	101	91	103	110	101	102
je Einwohner .....	99	89	101	106	97	98
Nahrungsmittelerzeugung .	101	91	103	110	101	102
je Einwohner .....	99	89	101	106	97	98

Unter den Anbauprodukten werden die größten Mengen bei Gerste, Hafer, Weizen, Kar-  
toffeln und Zuckerrüben erzielt. Die landwirtschaftliche Produktion hat seit Beginn  
der 80er Jahre unterschiedliche Ergebnisse hervorgebracht, im Durchschnitt ist sie  
jedoch stabil geblieben. Beim überwiegenden Teil der Produkte wurden 1983 die  
höchsten Ertragsmengen erreicht.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse  
1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen .....	357	235	435	550	478	510
Roggen .....	124	64	35	116	92	100
Gerste .....	1 534	1 080	1 599	1 764	1 715	1 720
Hafer .....	1 258	1 008	1 320	1 407	1 321	1 325
Menggetreide .....	34	28	29	40	40	.
Kartoffeln .....	736	478	601	804	745	750
Zuckerrüben .....	900	681	756	955	823	.
Zwiebeln .....	6	11	10	10	10	.
Tomaten .....	25	29	30	35	37	.
Kohl .....	26	21	29	32	34	.
Blumenkohl .....	4	2	3	2	2	.
Karotten .....	32	26	23	37	39	.
Erbsen, trocken .....	11	10	18	30	12	13
Gurken .....	25	18	21	26	26	.
Apfel .....	12	16	16	16	16	16
Erdbeeren .....	6	12	16	16	17	.
Johannisbeeren .....	4	5	7	3	3	.
Rapssamen .....	88	69	96	101	86	.
Heu .....	1 831	1 675	1 689	2 057	1 728	.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Die Hektarerträge für die einzelnen Anbauprodukte sind ebenfalls unterschiedlich verlaufen. Bei Roggen, Gerste und Hafer wurden 1985 Rekorderträge erzielt, bei Weizen lagen sie 1985 unter dem Ergebnis von 1983, bei Kartoffeln unter demjenigen von 1984. Die Höchsterträge bei Zuckerrüben wurden 1983 erzielt, bei Gurken 1983 und 1984.

### 7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Weizen .....	28,7	21,8	49,2	34,4	31,1	33,1
Roggen .....	23,2	15,7	21,5	24,9	20,9	25,0
Gerste .....	28,8	19,0	29,6	32,1	30,5	32,5
Hafer .....	28,1	23,2	28,7	31,3	31,6	31,7
Kartoffeln .....	287,7	301,4	153,7	177,5	180,4	178,6
Zuckerrüben .....	284,0	214,7	233,4	290,3	262,2	.
Zwiebeln .....	147,7	175,0	177,9	182,6	182,6	.
Tomaten .....	138,5	163,3	185,6	185,3	192,2	.
Kohl .....	285,3	212,0	280,0	309,0	312,3	.
Blumenkohl .....	89,4	64,5	81,3	98,7	100,0	.
Karotten .....	269,3	216,7	228,7	347,9	352,0	.
Erbsen, trocken .....	25,8	18,3	23,3	32,0	27,3	28,4
Gurken .....	344,4	225,0	319,1	412,9	412,9	.
Rapssamen .....	15,8	12,5	15,1	16,6	13,8	.

Auch beim Viehbestand verlief die Entwicklung uneinheitlich. 1984 gab es die größte Zahl an Pferden und Schafen seit 1980, dagegen ist die Zahl der Rinder und Schweine laufend zurückgegangen. Die Zahl der Hühner und Küken hat zwar seit 1981 wieder ständig zugenommen, hat aber den Stand von 1980 noch nicht wieder erreicht. 1980 wurden bisher auch die meisten Rentiere gezählt.

### 7.9 Viehbestand\*) 1 000

Viehart	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde .....	33,6	32,5	34,3	35,5	36,3
Rinder .....	1 738,1	1 752,9	1 705,1	1 662,1	1 643,1
Milchkühe .....	719,5	700,8	689,2	663,1	659,5
Rentiere .....	210,3	203,9	207,8	180,0	201,6
Schweine .....	1 450,7	1 506,1	1 505,2	1 465,9	1 381,8
Schafe .....	50,0	45,3	46,4	50,2	54,4
Lämmer .....	56,1	57,9	57,4	53,8	55,3
Hühner und Küken .....	8 475,9	6 906,8	6 913,2	7 609,3	7 957,6

\*) Stand: Jahresmitte.

Die Schlachtungen von Rindern und Kälbern sind seit 1980 laufend zurückgegangen, bei Schweinen wurde 1983 ein Höhepunkt erreicht. Dagegen haben die Schlachtungen von Schafen und Lämmern bis 1983 zugenommen und sind 1984 gleich geblieben.

7.10 Schlachtungen  
1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber .....	649	638	609	602	602
Schweine .....	2 311	2 440	2 505	2 507	2 400
Schafe und Lämmer .....	54	59	64	72	72

Unter der Produktion tierischer Erzeugnisse waren ständige Zunahmen vor allem bei Geflügelfleisch, Hühnereiern und Schaffellen zu verzeichnen. Bei den meisten anderen Erzeugnissen verlief die Entwicklung uneinheitlich, bei Pferde-, Schaf- und Ziegenfleisch sowie bei reiner Wolle blieb die Produktion seit 1980 unverändert. 1984 nahm die Milch- und Schweinefleischerzeugung entsprechend den Vorgaben der Landwirtschaftspolitik ab, die Erzeugung von Eiern, Rind- und Kalbfleisch hingegen deutlich zu. Mehr als 40 % der Eierzeugung mußten exportiert werden, während der Mehrererzeugung bei Rind- und Kalbfleisch ein entsprechender inländischer Mehrverbrauch gegenüberstand.

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferdefleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Rindfleisch .....	1 000 t	114	122	117	121	122
Schweinefleisch .....	1 000 t	169	180	184	185	176
Schafe und Ziegen .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch .....	1 000 t	15	17	16	18	19
Kuhmilch .....	1 000 t	3 275	3 190	3 170	3 236	3 150
Hühnereier .....	1 000 t	79	80	82	83	88
Honig .....	t	1 110	1 118	1 600	1 232	1 349
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis ...	t	98	75	88	102	102
Wolle, rein .....	t	100	100	100	100	100
Rinderhaupte .....	1 000 t	12	12	13	13	13
Schaffelle, frisch .....	t	85	90	90	102	102

Nach einem Rückgang bis zum Jahre 1982 hat der Holzeinschlag insgesamt (darunter vor allem bei Nutzholz) wieder zugenommen. Die gesamte gewerbliche Nutzholzernte war 1984 auch wieder um 5 % höher als im Vorjahr, allein im Privatwald soll sie sich um 8 % erhöht haben. Vereinbart ist, daß der Privatwald in der Zeit zwischen Mai 1984 bis April 1985 41 Mill. m<sup>3</sup> zu ernten habe. Ob dies erreicht wird, ist umstritten. Die Forstwirtschaft erwartet lediglich 38 bis 39 Mill. m<sup>3</sup>, also eine Menge, die für den abflauenden Export (36 bis 37 Mill. m<sup>3</sup>) und die Aufstockung der Vorräte ausreichen würde.

Das Forstprogramm 2000, vor zwei Jahren durch den Wirtschaftsrat angeregt, wurde im Januar 1985 dem Ministerpräsidenten übergeben, der Vorsitzender dieses Rates ist. Es geht von einer jährlichen Zuwachsrate in den einzelnen Bereichen der Forstindustrie von 0 bis 5 % bis zum Jahre 2000 aus. Das würde eine Steigerung der jährlichen Erntemenge um 25 % und der Erntefläche um ein Drittel bedeuten. Dazu wäre aber auch eine Verdopplung der Durchforstung während eines Zeitraumes von 15 Jahren erforderlich.

7.12 Holzeinschlag  
1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	45 228	47 119	44 579	37 656	38 439
Nadelholz .....	37 385	39 090	36 230	30 149	30 941
Nutzholz .....	40 785	43 020	40 490	34 351	35 231
Brennholz und Holz für Holz- kohle .....	4 443	4 099	4 089	3 305	3 208

1983 betrug die gesamte Fangmenge der Fischerei 157 100 t, davon waren 108 500 t Meeresfische und 28 600 t Süßwasserfische. Die Meeresfischerei wird in der Ostsee, im Bottnischen und im Finnischen Meerbusen betrieben, gefangen werden vor allem Heringe, Sprotten und Lachs. Die Binnengewässer liefern Hecht, Flußbarsch, Forelle und Aal. Die Fangmenge von Süßwasserfischen ist seit 1980 rückläufig.

7.13 Fangmengen der Fischerei  
1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	133,9	143,4	133,0	145,6	157,1
Meeresfische .....	89,6	95,9	86,0	98,1	108,5
darunter:					
Hering .....	83,1	87,2	78,0	85,0	95,9
Sprotten .....	3,1	2,3	1,8	4,6	3,4
Dorsch .....	2,9	6,0	5,7	8,1	8,9
Süßwasserfische .....	30,3	30,9	29,5	29,0	28,6
darunter:					
Flußbarsch .....	10,8	10,9	10,5	10,1	10,0
Hecht .....	6,8	7,0	7,6	7,7	7,7
Wanderfische (Diadromus) ....	14,0	16,6	17,5	18,5	20,0

## 8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt lag 1984 bei 38,0 %. Er ist seit 1975, als er noch 40,6 % betrug, etwas zurückgegangen, obwohl sein Wert in jeweiligen Preisen sich in diesem Zeitraum um mehr als das zweieinhalbfache erhöht hat. Der Rückgang ist jedoch allein auf die Bauwirtschaft zurückzuführen, deren Anteil am Bruttoinlandsprodukt in diesem Zeitraum von 10,9 % auf 8,0 % gefallen ist, während sich diejenigen von Energiewirtschaft und Wasserversorgung (von 2,9 % auf 3,2 %) und des Verarbeitenden Gewerbes (von 26,4 % auf 26,5 %) erhöht haben. Der Anteil des Bergbaus ist mit 0,4 % unverändert geblieben. Unterschiedlich haben sich auch die Produktionswerte der einzelnen Bereiche zu jeweiligen Preisen im gleichen Zeitraum entwickelt: Bergbau + 201,4 %, Energiewirtschaft und Wasserversorgung + 212,3 %, Verarbeitendes Gewerbe + 187,9 % und Baugewerbe + 109,1 %.

Im letzten Jahr stieg der Energiegesamtverbrauch von 26,3 auf 27,4 MToe, d.h. um 4,2 %. Als Hauptgrund nennt das Handels- und Industrieministerium den überaus strengen Winter 1984/85. Sogar der Ölverbrauch, der während der letzten Jahre kontinuierlich gefallen war, stieg 1985 in absoluten Zahlen an, wohingegen sein relativer Anteil an Gesamtverbrauch mit 34 % konstant blieb. Ein weiteres Mal nach 1984 erhöhte sich der Energieverbrauch stärker als der BIP-Zuwachs (3 %). Der Anteil einheimischer Energieträger verringerte sich von 32 auf 30 %. Bemerkenswert ist der Anstieg der Anteile des Torf, dessen Bedeutung für die finnische Gesamtenergieversorgung die des importierten Erdgases immer noch klar übertrifft. Mineralische Brennstoffe machten 1985 23,8 % aller finnischen Einfuhren aus.

Unter dem Eindruck des Reaktor-Unglücks von Tschernobyl hat die Regierung die für dieses Jahr vorgesehene Entscheidung über den Bau eines 5. Kernkraftwerkes zunächst einmal auf die Zeit nach den nächsten Parlamentswahlen im März 1987 verschoben. Dieser Entscheidung hat sich auch die Oppositionspartei Kokomus, die sich früher fast geschlossen für weitere Kernkraftwerke ausgesprochen hatte, angeschlossen.

Mehr als zwei Drittel Finnlands sind mit Wäldern bedeckt. Sie nehmen daher unter den natürlichen Rohstoffquellen auch den ersten Platz ein. Sie werden intensiv genutzt, gleichzeitig wird aber auch sorgfältig auf ihre Erhaltung geachtet. 60 % aller gefällten Bäume sind Kiefern und Fichten.

Die Bergbauproduktion wurde in den sechziger und siebziger Jahren erweitert. Heute werden Eisen-, Kupfer-, Nickel-, Zink-, Chrom-, Titan-, Blei-, Vanadium- und Kobalterze, Schwefelkies, Selen, Asbest und Torf abgebaut. Nahezu alle in Finnland geförderten Erze werden auch im Land raffiniert. Zum Export gelangen überwiegend Kupfer, Zink und Nickel. Outokumpu in Mittelfinnland ist eine der reichsten Kupferminen Europas. Finnland verfügt weder über Steinkohle noch über Erdöl, aber über große Torfvorkommen. Die Stromerzeugung erfolgte 1983 zu 33 % in Wasserkraftwerken. Zwei Branchen dominieren in der finnischen Industrie: Die Holzverarbeitung (Papier, Pappe, Zellstoff) und die Metallindustrie. Die Holzindustrie mit einem wachsenden Sortiment von Endprodukten erbringt jährlich mehr als 2,5 Mrd. US-\$, während der Zellstoff- und Papiersektor mit rd. 4 Mrd. US-\$ zum nationalen Einkommen beiträgt. Die Metallindustrie und die Herstellung von Maschinen und Transportmitteln nehmen an Bedeutung zu. Die breite Palette der Produkte ist zu einem großen Teil auf den

Export ausgerichtet. Der Wert der Jahresproduktion beläuft sich auf rd. 5 Mrd. US-\$. Andere wichtige Industriesektoren sind die Chemische, die Glas-, die Textil- und die Keramische Industrie. Finnland hat einen guten Ruf auf dem Gebiet des Industriedesigns, besonders bei Konsum- und Luxusartikeln.

Der Index der industriellen Produktion stieg auf der Basis 1980 = 100 bis 1984 auf 112 Punkte, was auf die drei Bereiche Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe zurückzuführen ist. Während der Gesamtindex jedoch ständig gestiegen ist, sank er in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung 1982 auf 99 Punkte und stieg dann erst wieder auf 112 im Jahre 1984 an, im Bergbau hatte er 1982 und 1983 mit 115 Punkten einen Höchststand erreicht und fiel 1984 auf 112 Punkte zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe lagen die Indizes im Jahre 1984 vor allem bei der Herstellung von sonstigen Erzeugnissen aus Erdöl und Kohle mit 139 Punkten, bei der Herstellung von Kunststoffwaren mit 133 Punkten und im Druck- und Verlags-gewerbe mit 123 Punkten überdurchschnittlich hoch.

#### 8.1 Index der industriellen Produktion 1980 = 100

Wirtschaftszweig (H.v. = Herstellung von)	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung .....	103	104	107	112
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung .....	101	99	104	112
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	103	115	115	112
Verarbeitendes Gewerbe .....	103	104	107	112
darunter:				
Nahrungsmittelgewerbe .....	104	106	109	108
Getrankeherstellung .....	100	102	101	104
Tabakverarbeitung .....	138	97	99	98
Textilgewerbe .....	94	89	87	87
Bekleidungsgewerbe (ohne H. v. Schuhen) .....	109	108	100	99
Druckgewerbe, Verlagsgewerbe .	106	109	116	123
H. v. sonstigen Erzeugnissen aus Erdöl und Kohle .....	101	130	140	139
H. v. Kunststoffwaren, a.n.g.	108	115	123	133

1982 gab es 523 Betriebe in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung, 114 im Bergbau und 7 557 im Verarbeitenden Gewerbe. Gegenüber 1978 bedeutet das eine Zunahme von 6,5 % bei der Energiewirtschaft und Wasserversorgung, von 9,6 % im Bergbau und von 12,0 % im Verarbeitenden Gewerbe. Während sich im Verarbeitenden Gewerbe die Zunahme stetig fortsetzte, waren bei der Energiewirtschaft und Wasserversorgung von 1981 auf 1982 und im Bergbau von 1979 auf 1980 Rückgänge zu verzeichnen.

#### 8.2 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung .....	491	502	532	535	523
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	104	111	105	110	114
Verarbeitendes Gewerbe .....	6 750	6 914	7 082	7 082	7 557
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung .....	1 207	1 202	1 148	1 096	1 100
Herstellung von Metallwaren; Maschinen- u. Fahrzeugbau ....	1 751	1 833	1 916	1 927	2 242

Die Zahl der Beschäftigten stieg von 1978 bis 1982 bei der Energiewirtschaft und Wasserversorgung um 11,1 %, im Bergbau um 1,5 % und im Verarbeitenden Gewerbe um 6,1 %. Im Verarbeitenden Gewerbe war sie bereits im Jahre 1980 am höchsten und ist danach zurückgegangen.

### 8.3 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1 000

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	23,5	23,9	24,5	24,9	26,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	6,8	6,9	6,8	6,8	6,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	481,4	497,5	525,3	522,4	510,7
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung .....	57,1	57,7	58,5	58,4	56,9
Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe .....	64,1	66,1	69,5	65,7	63,0
Be- und Verarbeitung von Holz (einschl. Herstellung von Möbeln) .....	52,2	57,0	59,9	57,5	52,9
Feinkeramik, Glasgewerbe, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	18,8	19,5	20,3	20,6	20,4
Herstellung von Metallwaren; Maschinen- u. Fahrzeugbau ...	153,2	158,6	170,7	172,8	174,5

Finnland hat keine Kohle, daher wurden bis zur Ölkrise die Kohleimporte nach und nach durch Ölimporte ersetzt. Große Wasserkraftreserven sind bereits voll genutzt, der Anteil der Wasserkraft liegt bei einem Drittel der gesamten Energieerzeugung. Ein Kernkraftwerk mit 440 MW in der Nähe von Louisa nahm im Frühjahr 1977 die Energieerzeugung auf, ein weiteres mit 400 MW wurde an der gleichen Stelle 1980 erbaut, und eines mit 660 MW wurde an der Westküste in Olkiluoto, nördlich der Stadt Rauma, 1978 in Betrieb gesetzt. Ein viertes Werk nahm die Erzeugung Ende 1980 ebenfalls in Olkiluoto auf.

Die installierte Leistung der Kraftwerke betrug 1983 insgesamt 11 223 MW, davon entfielen 58,1 % auf Wärmekraftwerke, 22,3 % auf Wasserkraftwerke und 19,6 % auf Kernkraftwerke. Gegenüber 1979 ergab sich insgesamt eine Steigerung von 12,4 %, bei den Wärmekraftwerken betrug sie jedoch nur 0,9 % und bei den Wasserkraftwerken 3,3 %. Bei den Kernkraftwerken hat sich die installierte Leistung in diesem Zeitraum verdoppelt.

### 8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke MW

Art der Kraftwerke	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt .....	9 984	10 422	10 971	11 135	11 223
Wärmekraftwerke .....	6 466	6 472	6 304	6 461	6 525
Wasserkraftwerke .....	2 418	1 750	2 467	2 474	2 498
Kernkraftwerke .....	1 100	2 200	2 200	2 200	2 200

#### 8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1979	1980	1981	1982	1983
Werke für die öffentliche Versorgung .....	8 598	9 029	9 573	9 711	9 786
Wärmekraftwerke .....	5 080	5 079	4 906	5 037	5 088
Wasserkraftwerke .....	2 418	1 750	2 467	2 474	2 498
Kernkraftwerke .....	1 100	2 200	2 200	2 200	2 200

1983 wurden 40 236 Mill. kWh Elektrizität erzeugt, das waren 7,8 % mehr als 1979. Davon entfielen 25,2 % auf Wärmekraftwerke, 33,2 % auf Wasserkraftwerke und 41,5 % auf Kernkraftwerke. 1979 verteilte sich die Elektrizitätserzeugung zu 54,1 % auf Wärmekraftwerke, zu 28,8 % auf Wasserkraftwerke und zu 17,0 % auf Kernkraftwerke. Entsprechend hat die Erzeugung durch Wärmekraftwerke um rd. die Hälfte in diesem Zeitraum abgenommen, bei Wasserkraftwerken ist sie um 24,3 %, bei Kernkraftwerken um 162,8 % gestiegen. Der Elektrizitätsverbrauch hat gleichzeitig insgesamt (unter Einbeziehung der Einfuhren) um 18,5 % zugenommen. Die Gaserzeugung ist dagegen um 33,2 % zurückgegangen.

#### 8.5 Elektrizitätserzeugung und -verbrauch

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1979	1980	1981	1982	1983
Erzeugung .....	37 337	38 710	39 070	39 355	40 236
Wärmekraftwerke .....	20 215	21 960	11 680	10 571	10 149
Wasserkraftwerke .....	10 762	10 120	13 420	12 958	13 376
Kernkraftwerke .....	6 360	6 630	13 970	15 826	16 711
Werke für die öffentliche Versorgung .....	26 631	31 820	33 180	33 995	35 216
Wärmekraftwerke .....	9 509	15 070	5 790	5 211	5 129
Wasserkraftwerke .....	10 762	10 120	13 420	12 958	13 376
Kernkraftwerke .....	6 360	6 630	13 970	15 826	16 711
Verbrauch <sup>1)</sup> .....	37 986	39 920	41 320	41 691	44 998

1) Einschli. Einfuhren.

#### 8.6 Gaserzeugung

Tj<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Erzeugung insgesamt .....	410	377	360	342	274

\*) Tj (Terajoule) = 238,845 Mill. kcal. (Kilokalorien).

Finnland hat wenig Rohstoffquellen. Wichtigste Vorkommen sind bisher Kupfer (zwei große Bergwerke), Schwefelkies und geringhaltiges Phosphorerz gewesen. Einige Lagerstätten mit Nickel, Zink und titanhaltiges Eisenerz sind ebenfalls kommerziell ausgewertet worden. In den letzten Jahren ist Vanadium gefunden und abgebaut worden und ein verhältnismäßig großes Chrombergwerk wurde in der Nähe der Stadt Kemi in Betrieb genommen. Die wichtigsten Bergwerke sind Outokumpu (für Kupfer, das dort

1910 entdeckt wurde) und Otanmäki (für Eisen, das dort 1953 gefunden wurde). 1982 betrug der Metallgehalt (in t) der Produktion von Kupferkonzentrat 38 145, von Zink-Konzentrat 54 665, von Nickelkonzentrat 6 335, von Eisenkonzentrat und Pellet 562 000 und von Bleikonzentrat 1 882.

### 8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Eisenerz .....	1 000 t	816	864	888	1 104	.	.
Kupfererz .....	1 000 t	36,8	38,2	38,2	37,7	30,8	25,1
Bleierz .....	1 000 t	1,1	1,6	1,9	2,1	2,6	2,3
Zinkerz .....	1 000 t	58,4	53,6	54,8	56,3	60,2	53,0
Vanadiumerz .....	t	2 844	3 112	3 100	3 141	.	.
Nickelerz .....	1 000 t	6,4	6,9	6,3	5,3	6,9	7,4
Chromerz .....	1 000 t	182	197	180	157	128	.
Silber .....	t	26,5	25,6	21,6	27,0	27,0	24,9
Gold .....	t	1,3	1,0	1,1	1,0	1,0	.
Schwefel .....	1 000 t	421	448	457	499	.	.
Feldspat .....	1 000 t	74,1	63,1	69,6	52,1	.	.

Holzverarbeitung, Zellstoff und Papierherstellung stellen immer noch die Stützen des Verarbeitenden Gewerbes dar und sind die großen Devisenbringer des Landes. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde jedoch der Maschinenbau vorangetrieben, um die Reparationsforderungen der Sowjetunion nach Maschinenfahrzeugen und Schiffen erfüllen zu können. Heute besteht auf den westlichen Märkten eine große Nachfrage nach diesen Erzeugnissen. Die Metallverarbeitende Industrie ist mit 33 % an der finnischen Ausfuhr beteiligt. Textil-, Bekleidungs-, Nahrungsmittel- und chemische Industrien sind ebenfalls ausgebaut worden und erweitern - neben der Befriedigung des Inlandmarktes - rasch ihren Anteil an der Ausfuhr.

Die meisten Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sind auf südliche und westliche Küstenstädte wie Helsinki, Turku, Kotka, Rauma und Pori konzentriert. Die Holzverarbeitende Industrie hat ihre Schwerpunkte im gesamten Mittelteil des Landes, wo immer ein Zusammenlauf von Wasserstraßen das Rohmaterial kostengünstig zu den Betrieben befördert.

Die Industrieproduktion nahm in Finnland um 3 % zu und blieb damit hinter den Zuwachsraten von 1983 (3,5) und 1984 (4 %) zurück. Die Entwicklung verlief in den einzelnen Branchen höchst unterschiedlich.

Zu den Verlierern des Jahres 1985 gehört die Holzveredelungsindustrie, deren Produktion um 1,5 % abnahm. Bei Papier und Pulpe konnte insgesamt der gleiche Ausstoß wie im Vorjahr erzielt werden, wobei allerdings in der 2. Jahreshälfte bei Pulpe auf Grund des internationalen Preisverfalls ein starker Rückgang zu verzeichnen war, der auch Anfang 1986 noch nicht überwunden werden konnte und zur zeitweiligen Stilllegung einiger Fabriken nötigen durfte. Die Produktion von Schnitt- und Sperrholz sank 1985 um 4 %. In Folge der erwarteten Belebung der Baukonjunktur in Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland hofft man allerdings, diese Rückgänge 1986 wieder ausgleichen zu können. Insgesamt wird jedoch für dieses Jahr in der Holzveredelungsindustrie nur mit einem Zuwachs von knapp 1 % gerechnet. Die Metallindustrie insgesamt erzielte 1985

mit 7,5 % den stärksten Produktionszuwachs aller finnischen Branchen. Sie ist inzwischen in der Wertschöpfung und in der Beschäftigtenzahl der wichtigste finnische Industriezweig geworden. Der Maschinenbau und die Elektrotechnik (einschl. Elektronik) steigerten ihre Produktion sogar um 10 %.

Verschlechtert hat sich 1985 die Lage des finnischen Schiffbaus. 1985 wurden 29 Schiffe mit einer Bruttotonnage von 216 700 t ausgeliefert. Während der gleichen Zeit kamen nur 20 Neuaufträge mit 161 700 t hinzu. Die Zahl der Beschäftigten wurde während des letzten Jahres von 17 000 auf 14 500 herabgesetzt. Im ersten Quartal 1986 habe man lediglich einen Neuauftrag über ein Schiff von 700 BRT erhalten. Anfang 1986 waren finnischen Werften insgesamt 50 Bauaufträge im Werte von 1,4 Mrd. US-\$ erteilt. Davon stammen 70 % aus der Sowjetunion, 20 % aus Finnland und 10 % aus dem EG-EFTA-Raum.

Die finnischen Schiffbauer weisen darauf, daß ihre Branche ohne Staatshilfe sich auf weitere Reduktionen einstellen müsse. Die Ertragslage der finnischen Handels-Marine erlaube keine Neuinvestitionen. Nach der Bestellung von zwei Eisbrechern und verschiedenen Fahrzeugen für den finnischen Grenzschutz und zur Meeresbeobachtung seien vom finnischen Staat zur Zeit keine neuen Aufträge zu erwarten. Der finnisch-sowjetische Handelsvertrag 1986 bis 1990 sehe Schiffs-lieferungen im Werte von 18 bis 21 Mrd. Fmk vor. Nur über ein Drittel dieser Lieferungen gebe es definitive Verträge. Man müsse abwarten, ob nicht der Ölpreisverfall die sowjetische Seite zu einer Reduzierung oder Verschiebung anderer Schiffsbauaufträge veranlasse.

Die Rohmetallproduktion konnte 1985 noch um 3,5 % erhöht werden. Jedoch blickt die Branche pessimistisch in die Zukunft. Das Exportgeschäft (vor allem Vereinigte Staaten) dürfte aufgrund des gefallenen Dollarkurses kaum noch steigerungsfähig sein. Den Absatz im Inland behindern die Stagnation des Baugewerbes sowie die Krise des Schiffbaus.

Insgesamt jedoch prognostiziert das finnische Finanzministerium der Metall-industrie für 1986 einen Zuwachs von 3,5 %.

Die chemische Industrie konnte 1985 nach einem Zuwachs von 4 % im Vorjahr ihre Produktion nur noch um 1 bis 2 % steigern. Hauptgrund hierfür ist der Rückgang der Heizölexporte nach Schweden und in die Bundesrepublik Deutschland, nachdem die Sowjetunion 1985 statt der vereinbarten 9 bis 9,5 Mill. t Rohöl, das in Finnland raffiniert wird, mehr als 7 Mill. t lieferte. Für 1986 wird mit einer Erhöhung der Dünge-mittel- und einem Stagnieren der Industriechemieproduktexporte gerechnet.

Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie verzeichnete 1985 noch einen Zuwachs von 1 bis 2 %. Für 1986 rechnet man nicht mit einem weiteren Anstieg. Das finnische Finanzministerium sagt dieser Branche mangelnde Wettbewerbsfähigkeit auf den westlichen Märkten nach. Billige Importe (vor allem aus Portugal nach dem EG-Betritt) werden einen Verkaufszuwachs auf dem Inlandsmarkt nur begrenzt zulassen. Die in einer Februar-Veröffentlichung des Finanzministeriums geäußerte Hoffnung, diese Behinderungen in Sowjet-Geschäft ausgleichen oder sogar überkompensieren zu können, dürfte angesichts des Ölpreisbedingten Rückgangs des Sowjet-Handels wohl nur begrenzt verwirklicht werden können.

## 8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Fleisch .....	1 000 t	299,4	320,8	319,4	315,9	314,0
Milch und Rahm .....	1 000 t	116,3	105,6	107,5	113,8	111,5
Butter .....	1 000 t	73,5	72,1	69,9	84,0	79,9
Käse .....	1 000 t	73,1	72,3	74,1	71,9	75,9
Wurst .....	1 000 t	149,6	138,9	142,2	.	.
Weizenmehl .....	1 000 t	214,7	231,8	207,5	217,4	239,5 <sup>a)</sup>
Brot .....	1 000 t	194,0	194,9	196,5	.	.
Zucker .....	1 000 t	218,2	242,9	292,4	286,3	172,3 <sup>b)</sup>
Margarine .....	1 000 t	37,7	52,9	42,5	37,5	38,1
Bier .....	Mill. l	286,5	284,5	285,0	287,8	304,3
Wein 1) .....	Mill. l	34,9	40,2	39,3	36,7	32,2
Branntwein, Likör und andere alkohol. Getranke .....	Mill. l	42,8	42,5	44,8	41,4	42,5
Zigaretten .....	Mill. St	9 161	12 709	8 491	8 375	8 345
Kalkstein .....	1 000 t	4 074,0	6 519,7	3 240,2	.	.
Zement .....	1 000 t	1 787,0	1 862,9	1 906,6	.	.
Schwefelsäure, 100 % ...	1 000 t	1 039,3	1 057,7	1 032,4	1 148,8	1 418,3 <sup>c)</sup>
Andere Düngemittel ...	1 000 t	1 227,6	1 176,4	1 443,1	.	.
Sageholz, Bahnschwellen	1 000 m <sup>3</sup>	7 088	6 532	5 822	7 327	7 234
Zeitungsdruckpapier ...	1 000 t	1 430,1	1 593,2	1 354,6	1 398,2	1 498,6
Baumwollgarn .....	1 000 t	14,5	10,8	10,1	11,1	6,9
Baumwollgewebe .....	1 000 t <sup>2</sup>	15,1	13,1	16,6	17,2	12,8
Flachglas für Fenster .	1 000 m <sup>2</sup>	10 771	10 488	10 688	10 609	7 357
Roheisen .....	1 000 t	2 019	1 965	1 944	1 898	2 034
Bleche aus Stahl .....	1 000 t	171	167	215	209	196
Kupfer, Kupferleg. auch raff., unbear- beitet .....	1 000 t	40,5	33,8	47,9	55,4	57,3
Bandstahl, warm oder kalt gewalzt .....	1 000 t	443	384	467	516	544
Nickel, Nickellegie- rungen, unbearbeitet .	1 000 t	13,0	13,3	12,3	14,5	15,3
Zink, Zinklegierungen, unbearbeitet .....	1 000 t	146,7	139,8	155,0	155,3	158,8 <sup>d)</sup>
Rundfunkempfangsgeräte	1 000 St	218,9	205,3	197,1	.	.
Fernsehempfangsgeräte .	1 000 St	336,4	308,8	355,7	.	.
Personenkraftwagen ....	1 000 St	21,5	22,7	29,8	.	.
Krafträder und Fahr- räder mit Hilfsmotor .	1 000 St	14,1	17,1	11,4	.	.
Fahrräder .....	1 000 St	292,3	332,7	326,3	.	.

1) Einschli. Traubenmost.

a) 1985: 227 600 t. - b) 1985: 149 800 t. - c) 1985: 1,44 Mill. t. - d) 1985: 160 400 t.

Die Bautätigkeit bewegte sich 1985 auf dem gleichen Niveau wie im Jahre zuvor. Der Industriebau blieb trotz der guten Ertragslage der Unternehmen hinter den Erwartungen zurück. Ausschlaggebend hierfür war offensichtlich die Tatsache, daß sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen in erster Linie auf neue Maschinen und Geräte sowie Finanzanlagen mit hoher Rendite konzentrierte. Lediglich die staatlichen Unternehmen investierten verstärkt in Industriebauten.

Das Wohnungsbauvolumen ging 1985 leicht zurück. Zwar übertraf die Anzahl der fertig gestellten Wohnungen mit 51 500 die des Vorjahres um 1 200, doch waren die Wohnungen im Durchschnitt kleiner als 1984. Im laufenden Jahr wird der Wohnungsbau aller Voraussicht nach weiter rückläufig sein. Dagegen dürfte der Wirtschaftsbau durch die Freiwerdung von bei der Zentralbank deponierten Investitionsrückstellungen angeregt werden.

8.9 Baugenehmigungen für Neubauten  
Mill. m<sup>3</sup>

Art der Bauten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	50,53	44,73	52,17	51,78	49,68
Wohnbauten .....	20,71	18,76	19,30	19,66	19,92
Einzelhandels-, Beherber- gungs- und Gaststättengebäude	2,28	1,42	2,55	2,73	3,17
Dienstleistungsgebäude .....	0,99	0,96	1,09	1,02	0,89
Büro- und Verwaltungsgebäude .	1,58	1,40	2,29	1,94	2,09
Versammlungsgebäude .....	1,44	0,91	1,19	1,63	0,92
Unterrichtsgebäude .....	1,12	0,88	1,22	1,00	1,34
Industriegebäude .....	9,16	7,70	9,43	9,65	7,66
Lagergebäude .....	4,67	4,13	4,85	4,02	4,52
Land-, forst- und fisch- wirtschaftliche Gebäude .....	5,49	5,78	6,73	6,44	5,65
Transport- und sonstige Ge- bäude .....	3,09	3,00	3,52	3,69	3,51

8.10 Fertiggestellte Neubauten  
Mill. m<sup>3</sup>

Art der Bauten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt .....	42,77	41,22	43,74	47,37	44,24
Wohnbauten .....	18,04	17,20	18,00	18,42	17,66
Einzelhandels-, Beherber- gungs- und Gaststättengebäude	1,93	1,97	1,34	2,21	2,30
Dienstleistungsgebäude .....	0,73	0,83	0,76	1,01	0,76
Büro- u. Verwaltungsgebäude ..	1,06	1,63	1,10	1,86	2,43
Versammlungsgebäude .....	1,35	1,14	1,05	1,21	1,07
Unterrichtsgebäude .....	1,18	1,04	0,86	1,33	1,00
Industriegebäude .....	7,12	7,52	8,19	8,05	7,27
Lagergebäude .....	3,83	3,23	3,71	4,20	3,76
Land-, forst- u. fischwirt- schaftliche Gebäude .....	4,82	4,39	6,02	5,92	5,13
Transport- und sonstige Gebäude .....	2,03	2,14	2,69	3,14	2,85

Informationen über den Außenhandel Finnlands liefern die finnische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Finnlands zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Finnland. Die Daten der finnischen und der deutschen Statistik für den deutsch-finnischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

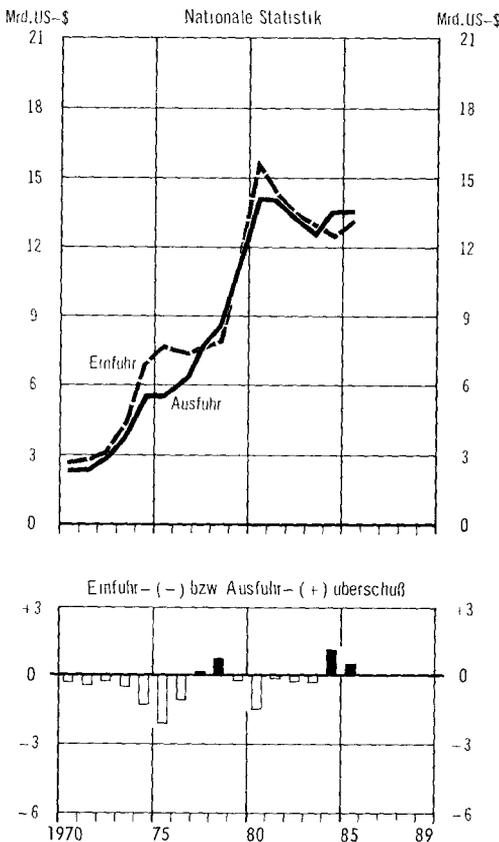
Die Außenhandelsdaten der finnischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Län-

derangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Finnland als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

AUSSENHANDEL FINNLANDS



Statistisches Bundesamt 86 0632

Finnland wurde 1950 Mitglied des GATT und 1969 der OECD. Es assoziierte sich 1961 mit der EFTA und schloß im Oktober 1973 ein Handelsabkommen mit der EG, welches jedoch den Agrarbereich nicht umfaßt. Ein Sonderabkommen mit der Sowjetunion garantiert Finnland dieselben Zollpräferenzen, die es gegenüber den EFTA-Staaten genießt. 1973 unterzeichnete Finnland einen Vertrag über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit mit dem RGW, dessen Wirksamkeit sich allerdings wegen des Kompetenz-Mangels des RGW auf regelmäßige Beratungen ohne Beschlüsse beschränkt. Finnland hat darum mit einzelnen RGW-Staaten Handelsabkommen abgeschlossen, 1975 mit Bulgarien, Ungarn und der Tschechoslowakei, 1978 mit Polen.

Finnland ist bemüht, mit der östlichen wie mit der westlichen Staatenwelt gleich gute Handelspolitik zu pflegen. Die Vergangenheit hat gelehrt, daß ein Rückgang des Warenaustausches mit dem Westen infolge von Krisenerscheinungen in den OECD-Staaten durch eine Verstärkung des Handels mit den RGW-Staaten (insbesondere Sowjetunion) ausgeglichen und die finnische Wirtschaft dadurch vor abrupten Unterbrechungen ihres in der gesamten Nachkriegszeit kontinuierlichen Wachstums bewahrt werden konnte. Umgekehrt besteht bei stark ansteigendem Westhandel die Möglichkeit, daß der prozentuale Anteil des finnisch-sowjetischen Handels sinkt, da die sowjetischen Liefermöglichkeiten begrenzt sind und der Austausch rein bilateral verrechnet wird. Daß dies in spurbarem Maße eintritt, wird Finnland nach Möglichkeit zu vermeiden suchen. Die Zugehörigkeit zum GATT, zur EFTA sowie der 1973 abgeschlossene Handelsvertrag mit der EG haben Finnland Zugang zu den Weltmärkten beschafft, der das Land nötigt, sich den Einfuhren aus den vom ihm belieferten Staaten zu öffnen.

Das Gesamtvolumen des finnischen Außenhandels ist von 1980 bis 1983 um 14,8 % zurückgegangen, stieg aber dann bis 1985 wieder um 5,2 % an. Es betrug 1985 26,7 Mrd. US-\$, 10,4 % weniger als 1980. Nachdem die Handelsbilanz bis 1983 defizitär war, ergaben sich 1984 und 1985 Exportüberschüsse (1985: 422 Mill. US-\$). Die Einfuhren gingen von 1980 bis 1984 ständig zurück und stiegen erst 1985 wieder um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 13,1 Mrd. US-\$. Die Ausfuhren erhöhten sich seit 1983 um 8,3 % auf 13,6 Mrd. US-\$. 1985 stiegen jedoch die Einfuhren schneller als die Ausfuhren. Der Handelsbilanzüberschuß verringerte sich im Vergleich zu 1984 um über 60 %.

Nachdem der Handelsbilanzüberschuß von 1984 auf das Vorjahr von 1 062 auf 422 Mrd. US-\$ gefallen ist, wird gleichwohl auch für 1986 noch mit einem Überschuß gerechnet, ohne daß sich Regierungsvertreter auf eine konkrete Zahl festlegen wollen. Zwar sei wegen des wertmäßigen Rückgangs der Energiewarenbezüge aus der Sowjetunion die z.B. 85 % aller Importe aus dem östlichen Nachbarland ausmachen, wegen der Notwendigkeit des bilateralen Bilanz-Gleichgewichts auch mit einer erheblichen Reduzierung der Verkäufe in die Sowjetunion zu rechnen. Die Hoffnung, gleichwohl auch 1986 noch mit einem positiven Handelsergebnis insgesamt rechnen zu können, wird einmal auf die Erwartung gestützt, die Lieferungen in den OECD-Raum in diesem Jahr um wenigstens einige Prozentpunkte steigern zu können, zum anderen auf die Annahme, daß die Importpreise stärker als die Ausfuhrpreise sinken werden. Allerdings geht das finnische Finanzministerium davon aus, daß die Leistungsbilanz, die 1984 noch ausgeglichen war, wie 1985 auch 1986 negativ sein wird. Hierfür seien ursächlich hohe Aufwendungen für Auslandsreisen sowie der verstärkte Kauf von Importwaren. In diesem Zusammenhang fordert das Finanzministerium die Banken auf, durch ein vermehrtes Angebot attraktiver Anlagemöglichkeiten im Lande die Konsumneigung zu dämpfen und damit die Handelsbilanz zu entlasten.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

## 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	15 641	14 202	13 387	12 856	12 443	13 134
Ausfuhr .....	14 153	14 015	13 132	12 519	13 505	13 556
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	- 1 488	- 187	- 255	- 337	+ 1 062	+ 422
Mill. Fmk						
Einfuhr .....	58 250	61 269	64 751	71 528	74 682	81 406
Ausfuhr .....	52 795	60 308	63 026	69 692	80 904	84 022
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	- 5 455	- 961	- 1 725	- 1 836	+ 6 222	+ 2 616

Die Terms of Trade des finnischen Außenhandels haben sich 1984 gegenüber dem Basisjahr verbessert. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Guterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

### 9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade<sup>\*)</sup>

1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- 1)	Volumen-	Preis- 1)	
Index					
1980 .....	100	100	100	100	100
1981 .....	94	112	103	111	99
1982 .....	95	117	100	119	102
1983 .....	98	125	104	127	102
1984 .....	98	131	114	134	102

<sup>\*)</sup> Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

Finnland importierte 1985 Waren im Gesamtwert von 13,1 Mrd. US-\$ (1980: 1 516 Mrd. US-\$). Haupteinfuhrprodukte waren Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge, Mineralische Brennstoffe, Bearbeitete Waren und Chemische Erzeugnisse, die zusammen 79,0 % des Gesamtimportwertes ausmachten. Der Einfuhrwert der genannten Warengruppen war bis 1984 rückläufig, zog 1985 aber wieder an. Der Anteil der Mineralischen Brennstoffe, bis 1981 die größte Position im Gesamtwert der Importe, ging von 29,1 % im Jahre 1980 auf 24,3 % im Jahre 1985 zurück. Seine Stelle wurde von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen eingenommen, deren Anteil von 26,6 % im Jahre 1980 auf 29,8 % im Jahre 1985 stieg. Die Abnahme bei den Mineralischen Brennstoffen wurde in erster Linie verursacht durch den Rückgang bei den Ölausgaben. Dazu trug vor allem bei, daß sich sowjetisches Erdöl, das mit vier Fünfteln an der Versorgung Finnlands beteiligt ist, durch Preisangleichungen und durch den Kursverfall des US-\$, der indirekt als Verrechnungsbasis im finnisch-sowjetischen Ölhandel dient, verbilligt ist.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Bei einer Reihe von anderen Positionen kam es im Jahre 1985 zu stärkeren Importsteigerungen, darunter bei der Einfuhr von Chemischen Erzeugnissen (+ 7,6 %), beim Bezug von Bearbeiteten Waren (+ 10,0 %), Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen (+ 5,9 %) sowie bei Sonstigen bearbeiteten Waren (+ 11,5 %).

### 9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	983,9	824,0	878,2	669,4	671,6	649,6
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	258,0	240,1	231,0	208,0	197,8	204,7
Kaffee und Kaffeemittel .....	290,6	186,9	199,5	185,8	219,5	175,0
Getränke und Tabak .....	66,3	75,1	56,9	58,5	55,6	55,8
Tabak und Tabakwaren .....	36,6	50,9	34,5	35,5	35,3	33,7
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe) .....	847,7	740,3	806,3	791,4	828,5	809,2
Faserholz (einschl. Spane u. Abfälle) .....	88,2	105,3	153,1	183,0	194,3	142,1
NE-Metallerze, auch angereichert, a.n.g. ....	103,9	99,6	119,3	132,8	190,7	125,5
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl. ....	4 551,1	4 366,5	3 670,9	3 459,1	3 107,9	3 194,8
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh .....	3 121,4	2 884,4	2 345,0	2 257,4	1 977,1	1 979,3
Erdölzerzeugnisse, bearbeitet ...	776,1	680,2	665,7	675,6	669,4	635,8
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse .....	20,6	23,1	16,1	18,4	21,6	19,9
Chemische Erzeugnisse .....	1 403,9	1 266,9	1 168,8	1 204,7	1 186,8	1 277,5
Organische Chemikalien .....	237,8	226,1	198,8	199,0	182,7	217,5
Anorganische Chemikalien .....	185,3	184,3	171,1	161,6	166,6	173,0
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse .....	133,9	124,6	118,8	121,7	123,9	148,0
Kunststoffe, Zelluloseather, -ester .....	446,3	386,5	344,3	369,0	370,5	382,1
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert .....	2 492,8	2 045,1	1 921,1	1 812,8	1 805,7	1 986,2
Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierhalbstoffe .....	110,7	101,6	96,6	105,7	107,7	125,3
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	627,9	542,1	517,2	472,2	452,9	491,7
NE-Metalle .....	341,2	256,0	200,5	210,3	198,4	212,8
Metallwaren .....	366,1	305,5	292,8	276,0	281,6	297,6
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge .....	4 154,6	3 841,0	3 770,6	3 752,2	3 693,5	3 911,2
Kraftmaschinen u. -ausrustungen	280,4	262,4	276,2	245,0	243,3	252,2
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	675,8	627,1	587,6	532,7	535,6	538,5
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile .....	726,0	653,4	627,7	599,0	549,1	587,4
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen .....	284,5	275,6	294,2	347,3	398,4	438,2
Nachrichtentechnische Geräte, a.n.g.; Teile .....	135,9	128,9	140,7	128,5	133,7	177,1
Elektrische Maschinen, elektrische Teile .....	603,2	499,8	497,2	523,7	568,1	616,6
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen .....	339,2	323,2	362,7	366,8	375,5	417,5
Lastkraftwagen, Kraftwagen z. besonderen Zwecken .....	274,4	224,9	190,2	178,3	171,4	171,0
Luftfahrzeuge; Teile .....	149,0	231,1	144,5	173,3	83,0	132,0
Sonstige bearbeitete Waren .....	1 080,0	981,9	1 002,8	1 019,4	1 030,3	1 148,6
Bekleidung und Bekleidungszubehör .....	219,7	196,7	202,3	196,4	208,8	253,7
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrumente, Apparate, Geräte .....	192,4	172,7	180,6	180,5	174,5	206,9
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren .....	172,5	150,4	140,6	145,0	139,2	136,4

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Die Ausfuhr Finnlands hatten 1985 einen Gesamtwert von 13,6 Mrd. US-\$, das waren 0,4 % mehr als 1984, aber 4,2 % weniger als 1980. In der nachfolgenden Tabelle der wichtigsten Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen standen 1985 Bearbeitete Waren sowie Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge an der Spitze der Exportprodukte (64,4 % der Gesamtausfuhr) vor Rohstoffen (12,3 %). Unter den Bearbeiteten Waren (39,3 % der Gesamtausfuhr) stellte die Papierindustrie mit 58 % den größten Posten. Sie ist nicht nur die bedeutendste Exportindustrie des Landes, sondern konnte ihren Exportwert gegenüber 1984 noch um 6,8 % verbessern. Zu den Warengruppen deren Ausfuhr 1985 überdurchschnittlich gestiegen sind gehören darüber hinaus u. a. die Chemischen Erzeugnisse (+ 8,2 %), Eisen und Stahl (+ 15,3 %), Metallwaren (+ 17,5 %), Maschinenbauerzeugnisse (+ 35,4 %), Geräte für Nachrichtentechnik (+ 15,2 %) und Schuhe (+ 7,4 %). Rückläufig waren dagegen die Lieferungen von Nahrungsmitteln (- 8,9 %), von Furnieren und Sperrholz (- 10,3 %) und NE-Metallen (- 5,1 %).

#### 9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung .....	370,2	510,4	391,2	428,6	441,1	401,8
Molkereierzeugnisse und Eier ...	167,2	174,8	147,3	185,3	164,7	144,9
Getränke und Tabak .....	51,6	83,6	34,8	21,8	25,2	29,4
Alkoholische Getränke .....	.	.	21,0	12,1	16,3	14,3
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel, mineralische Brennstoffe)	2 773,2	2 342,6	1 753,6	1 691,4	1 895,5	1 668,0
Pelzfelle, roh .....	215,6	276,4	223,4	187,7	.	248,2
Anderes Rohholz o. grob zuge- richtetes Holz .....	101,2	114,3	68,8	66,2	68,1	71,4
Nadelholz, gesägt, gehobelt usw.	1 321,3	908,3	651,6	699,0	715,7	642,0
Papierhalbstoffe und Papierab- fälle .....	928,1	826,6	638,5	585,6	692,7	553,1
Mineralische Brennstoffe, Schmier- mittel u. dgl. ....	618,0	591,3	532,4	646,2	743,3	579,9
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	577,8	573,7	493,1	627,2	724,7	539,6
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse .....	15,5	11,9	13,5	20,5	23,9	23,0
Chemische Erzeugnisse .....	751,3	814,4	664,4	669,2	729,0	788,6
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	119,6	147,0	104,5	97,4	109,8	132,8
Chemische Düngemittel .....	52,7	71,7	64,0	92,7	95,2	108,2
Kunststoffe, Zelluloseether, -ester .....	203,7	156,5	153,8	166,5	189,5	199,3
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert .....	5 463,3	5 188,0	4 979,6	4 734,9	5 032,9	5 330,7
Furniere, Sperrholz u. anderes bearbeitetes Holz .....	405,0	352,2	306,8	276,3	272,1	244,2
Papier u. Pappe, in Rollen und Bogen .....	2 835,3	2 724,1	2 628,6	2 526,7	2 895,1	3 092,9
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse .....	196,5	172,8	167,6	150,7	159,9	152,1
Eisen und Stahl .....	533,8	496,5	475,9	506,2	546,8	630,7
NE-Metalle .....	456,0	422,7	340,0	371,5	422,8	401,1
Metallwaren .....	321,2	354,5	386,7	298,8	217,8	256,0
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge .....	2 506,6	2 836,7	3 311,0	3 084,0	3 359,6	3 406,1
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	83,5	99,6	113,4	119,1	53,2	143,4
Maschinen f. Erdarbeiten, Bau-, Bergbau; Teile .....	87,8	119,3	102,1	69,3	100,0	125,3
Maschinen f. Papierherstellung usw.; Teile .....	157,1	196,8	190,4	92,5	137,1	174,7
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile .....	527,8	569,6	664,6	536,0	480,5	600,5

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

#### 9.4 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh-Rundfunk-Geräte .....	215,5	195,6	199,3	218,6	226,0	260,4
Elektrische Maschinen; elektris- che Teile .....	367,9	343,5	360,6	306,6	294,2	345,3
Personenkraftwagen, Kombina- tionskraftwagen .....	73,8	71,0	95,5	109,1	119,6	171,4
Sonstige bearbeitete Waren .....	1 585,7	1 622,5	1 439,2	1 207,7	1 238,2	1 310,0
Bekleidung und Bekleidungszubeh- ör .....	728,6	776,2	651,8	502,8	501,5	521,7
Schuhe .....	156,1	183,3	178,2	123,8	144,2	154,8
Meß-, Prüf-, Kontrollinstrumen- te, Apparate, Geräte .....	106,6	96,3	114,8	128,0	145,9	155,1

Wichtigster Lieferant Finnlands blieb auch 1985 trotz eines weiteren Rückgangs die Sowjetunion mit 21,0 % aller Importe. Ihr folgten die Bundesrepublik Deutschland (14,9 %), Schweden (11,8 %), Großbritannien und Nordirland (7,2 %), die Vereinigten Staaten (5,4 %) und Japan (5,3 %). Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Bezüge aus Saudi-Arabien mit 34,5 % am stärksten. Überdurchschnittlich hohe Importsteigerungen entfielen darüber hinaus auf die Länder Norwegen (+ 21,7 %), Vereinigte Staaten (+ 13,8 %) und Bundesrepublik Deutschland (+ 13,5 %). Aus dem EG-Raum erhöhten sich die Einfuhren insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % (die EG war 1985 an den Gesamteinfuhren mit 37,0 % beteiligt). Unter den in der Tabelle aufgeführten Ländern war Großbritannien und Nordirland das einzige neben der Sowjetunion, aus dem die Importe 1985 gegenüber 1984 etwas zurückgingen.

#### 9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985
EG-Länder .....	5 235,8	4 609,1	4 455,6	4 298,6	4 422,3	4 859,9
Bundesrepublik Deutschland .....	1 967,5	1 725,5	1 774,5	1 700,4	1 729,8	1 962,9
Großbritannien und Nordirland ..	1 338,6	1 138,4	954,8	853,2	956,6	943,5
Frankreich .....	477,2	447,7	418,4	419,9	393,4	445,9
Italien .....	372,5	319,7	353,1	384,7	391,1	444,5
Niederlande .....	395,8	372,2	354,4	339,7	340,2	387,2
Dänemark .....	374,1	309,5	310,4	310,6	303,4	328,5
Belgien-Luxemburg .....	262,2	243,6	237,4	225,6	240,7	263,4
Sowjetunion .....	3 285,1	3 332,6	3 289,7	3 305,1	2 877,9	2 759,2
Schweden .....	1 883,2	1 601,3	1 624,7	1 434,3	1 529,5	1 551,8
Norwegen .....	327,9	354,1	301,1	338,7	259,4	315,6
Polen .....	267,7	176,5	194,1	162,6	193,1	195,1
Vereinigte Staaten .....	908,9	1 067,5	817,9	730,8	623,9	709,9
Japan .....	507,7	513,0	563,1	701,6	694,0	695,2
Saudi-Arabien .....	785,6	612,0	281,8	138,9	159,9	215,0

Die Sowjetunion ist auch nach wie vor der größte Abnehmer finnischer Waren. Dorthin gingen 1985 insgesamt 21,5 % der finnischen Exporte. Weitere wichtige Verbrauchsländer waren Schweden (13,2 %), Großbritannien und Nordirland (10,8 %) und die Bundesrepublik Deutschland (9,3 %). Die Lieferungen in den EG-Raum gingen 1985 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3,5 % zurück, darunter diejenigen nach Großbritannien und Irland um 9,0 %. Lediglich nach Frankreich und nach Belgien-Luxemburg konnten die Ausfuhren etwas gesteigert werden. Zurückgegangen sind im gleichen Zeitraum auch die Exporte in die Vereinigten Staaten (- 21,7 %) und nach Norwegen (- 7,2 %), während in die Sowjetunion um 14,3 % mehr Waren geliefert wurden.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern \*)

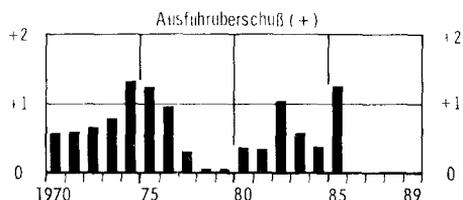
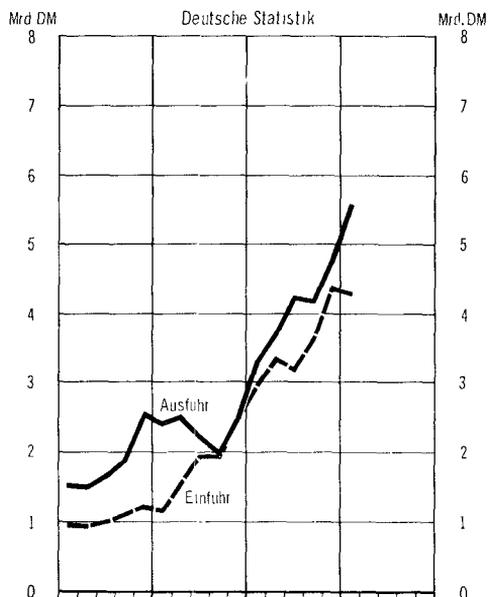
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985
EG-Länder .....	5 535,9	4 925,0	4 557,5	4 499,9	5 038,7	4 862,2
Bundesrepublik Deutschland .....	1 491,6	1 270,7	1 178,0	1 188,9	1 264,8	1 255,5
Großbritannien und Nordirland ..	1 591,9	1 492,3	1 415,3	1 282,0	1 610,0	1 464,8
Dänemark .....	493,3	464,6	475,0	462,0	549,5	549,0
Frankreich .....	640,4	552,9	517,3	510,0	526,0	532,2
Niederlande .....	605,6	477,1	401,4	497,4	463,8	448,7
Italien .....	339,2	271,8	234,6	231,6	283,8	272,3
Belgien-Luxemburg .....	205,1	211,7	181,1	194,6	189,8	204,5
Sowjetunion .....	2 493,6	3 468,2	3 490,4	3 269,8	2 553,0	2 918,0
Schweden .....	2 336,6	1 872,4	1 567,3	1 545,5	1 653,1	1 787,6
Norwegen .....	591,4	660,0	642,2	426,5	610,9	566,8
Schweiz .....	226,0	189,7	174,3	169,4	167,1	204,5
Vereinigte Staaten .....	447,4	519,6	414,5	509,2	1 093,2	856,5
Japan .....	94,7	119,7	140,1	140,4	171,6	197,4
Australien .....	138,8	130,0	109,9	110,4	140,8	140,7

\*) Countries of last consignment.

Das Gesamtvolumen des deutsch-finnischen Außenhandels erreichte 1985 mit 9 842 Mill. DM einen absoluten Höchststand. Der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern ist seit 1980 ständig gestiegen, insgesamt lag er 1985 um 57,1 % höher. Finnland ist auf der Ausfuhr- wie auf der Einfuhrseite mit rd. 1 % am deutschen Außenhandel beteiligt. Als Absatzmarkt der deutschen Wirtschaft hat Finnland damit eine größere Bedeutung als z.B. Kanada, Brasilien, Australien oder die Volksrepublik China. Umgekehrt verkauften finnische Exporteure in der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren als Jugoslawien und Griechenland innerhalb Europas und als Australien, Kanada, Sudafrica und die Volksrepublik China außerhalb Europas. Die saldierten Ein- und Ausfuhr zeigen im ganzen eine positive Bilanz, d.h. es wurden mehr Waren von der Bundesrepublik Deutschland nach Finnland ausgeführt als von dort in die Bundesrepublik Deutschland geliefert wurden. Der Ausfuhrüberschuß war mit 1 252 Mill. DM im Jahre 1985 höher als je zuvor (nach 356 Mill. DM im Jahre 1980 und 1 019 Mill. DM im Jahre 1982). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik lag Finnland in der Reihe der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 16. Platz, bei der Einfuhr auf dem 19., bei der Ausfuhr auf dem 17. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT FINNLAND



Statistisches Bundesamt 86 0633

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

## 9.7 Entwicklung des deutsch-finnischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Finnland als Herstellungsland) .....	1 628	1 492	1 322	1 423	1 548	1 465
Ausfuhr (Finnland als Verbrauchsland) .....	1 821	1 642	1 740	1 641	1 670	1 901
Ausfuhrüberschuß .....	192	150	417	219	122	436
Mill. DM						
Einfuhr (Finnland als Herstellungsland) .....	2 954	3 364	3 201	3 626	4 387	4 295
Ausfuhr (Finnland als Verbrauchsland) .....	3 309	3 697	4 220	4 186	4 749	5 547
Ausfuhrüberschuß .....	356	333	1 019	560	362	1 252

1985 fuhrte die Bundesrepublik Deutschland Waren aus Finnland im Wert von 4 295 Mill. DM ein; das waren 2,1 % weniger als 1984. Wichtigste Importgüter waren Papier und Pappe (28,6 % der Gesamteinfuhren), Eisen und Stahl (11,1 %), Papierhalbstoffe und Papierabfalle (10,3 %) sowie Erdölerzeugnisse (8,3 %). Gegenüber der durchschnittlichen Abnahme der Gesamteinfuhr von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr hat vor allem die Einfuhr von Papier und Pappe (+ 7,5 %), Eisen und Stahl (+ 53,2 %), Maschinen für verschiedene Zwecke (+ 17,2 %), Organischen Chemikalien (+ 13,8 %), Kunststoffen (+ 11,6 %) sowie Häuten und Fellen (+ 11,2 %) weiter zugenommen. Besonders stark zurückgegangen ist dagegen der Import von Erdölerzeugnissen (- 42,4 %), Papierhalbstoffen (- 11,3 %), Kork- und Holzwaren (- 22,7 %) und Bekleidung (- 8,3 %).

Die finnische Exportwirtschaft hat in der Bundesrepublik Deutschland Marktanteile eingebüßt. Eine Ursache dafür wird in der kopflastigen Warenstruktur auf der Ausfuhrseite gesehen, die zu vier Fünfteln aus Rohstoffen, Vorerzeugnissen und Halbwaren besteht. Mit dieser dominierenden Produktpalette lassen sich angesichts des erreichten hohen Exportvolumens keine nennenswerten Zuwachsraten mehr erzielen. Finnische Außenhandelsfachleute verweisen besonders auf die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verlagerung der Gewichte in der Exportgüterstruktur. Dazu muß den Empfehlungen zufolge eine längerfristig angelegte Strategie gehören, die vor allem finnische Fertigprodukte nachhaltiger als bisher auf dem deutschen Markt bekannt macht, Vertriebskanäle öffnet und die Akzeptanz erhöht. Daher sind finnische Unternehmer vor allem gefordert, dem zunehmenden Wettbewerbsdruck in der Bundesrepublik Deutschland durch verstärkte Verkaufsanstrengungen und verbessertes Marketing Rechnung zu tragen. Von den z. B. in der für Finnland so wichtig gewordenen Warengruppe "Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge", die den hohen technologischen Stand der finnischen Wirtschaft besonders repräsentieren, werden lediglich 2,9 % auf dem deutschen Markt abgesetzt.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Finnland nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Häute, Felle und Pelzfelle, roh .....	36 390	90 597	39 362	107 985	38 689	120 082
Kork und Holz .....	102 669	262 899	88 155	249 225	77 290	224 724
Papierhalbstoffe und Papierabfälle .....	135 777	346 936	174 803	499 607	150 681	443 223
Erdöl, Erdölzeugn. u. verw. Waren .....	168 900	426 668	219 974	620 290	118 678	357 260
Organische Chemikalien .....	34 446	87 450	34 155	95 648	36 925	108 890
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	14 290	36 377	18 061	51 397	19 591	57 345
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel) .....	70 570	179 689	68 559	193 258	51 243	149 307
Papier, Pappe, Waren dar. u.a. Papierhalbstoffe .....	368 977	942 116	403 354	1 141 748	420 400	1 227 147
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g. ....	20 212	51 577	21 434	60 801	22 835	66 183
Eisen und Stahl .....	118 886	300 718	108 868	311 899	164 051	477 971
NE-Metalle .....	35 900	91 898	40 720	115 295	42 026	124 539
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	33 746	87 721	21 121	59 981	19 813	56 769
Maschinen f. versch. Zwecke, a.n.g.; Teile .....	23 397	59 676	21 048	60 107	24 103	70 453
Elektr. Maschinen; elektr. Teile .....	17 816	45 914	17 810	50 709	18 943	55 394
Möbel und Teile davon .....	16 234	41 403	17 785	50 542	17 371	51 297
Bekleidung und Bekleidungszubehör .....	28 621	73 739	25 681	73 691	23 376	67 566
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g. ....	19 258	49 441	18 566	52 979	19 143	55 250

Die deutschen Exportwerte nach Finnland beliefen sich 1985 auf einen Wert von 5 547 Mill. DM (bisher höchster Exportwert), 16,8 % mehr als 1984. Hauptausfuhrwaren waren Straßenfahrzeuge (12,9 % der Gesamtausfuhren), Maschinen für verschiedene Zwecke (8,6 %), Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (8,2 %), elektrische Maschinen (8,0 %) sowie Eisen und Stahl (6,2 %). Gegenüber dem Durchschnitt von 16,8 % hat sich vor allem die Ausfuhr von Organischen Chemikalien (+ 63,7 %), Kautschukwaren (+ 40,2 %), Eisen und Stahl (+ 49,0 %), Kraftmaschinen und Ausrüstungen (+ 71,6 %) und Straßenfahrzeugen (+ 24,3 %) besonders stark erhöht. Zurückgegangen ist vor allem der Export von Kohle, Koks und Briketts (- 23,2 %) und von Metallbearbeitungsmaschinen (- 5,0 %).

Von der finnischen Einfuhr aus der Bundesrepublik Deutschland entfielen 69 % auf Fertigerzeugnisse, darunter 12 % auf elektrotechnische Waren, 14 % auf Kraftfahrzeuge, ferner 29 % auf Rohstoffe, Vorerzeugnisse und Halbwaren.

Vor allem in der Warengruppe "Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge" ist die Bundesrepublik Deutschland wichtigster Lieferant Finnlands. Allein 22,4 % aller finnischen Einfuhr dieser Produktgruppe stammten 1984 aus der Bundesrepublik Deutschland. Über eine ähnlich starke Stellung auf dem finnischen Markt verfügt auch die Chemische Industrie der Bundesrepublik Deutschland. Auf sie entfielen 23,3 % aller "Chemischen Erzeugnisse", die in Finnland eingeführt wurden.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Finnland nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kohle, Koks und Briketts ..	13 678	34 889	22 763	66 567	16 985	51 120
Organische Chemikalien ....	39 382	100 713	29 293	83 009	46 555	135 867
Anorganische Chemikalien ..	21 650	55 326	23 046	66 109	21 885	63 654
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	31 066	79 102	28 883	81 735	30 873	90 167
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse .....	17 591	45 078	19 756	56 001	22 447	65 850
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester .....	95 354	243 927	100 501	285 213	106 494	311 198
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. ....	35 847	90 995	33 282	93 728	35 498	104 190
Kautschukwaren, a.n.g. ....	16 564	42 002	16 115	45 776	22 108	64 194
Papier, Pappe, Waren daraus u. a. Papierhalbstoffe ...	15 667	40 206	17 264	49 235	19 977	58 159
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoffzeug- nisse .....	78 690	200 423	81 089	230 215	93 365	272 892
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. ....	32 886	83 906	30 072	85 506	35 447	103 657
Eisen und Stahl .....	76 043	195 330	81 406	231 647	119 422	345 249
NE-Metalle .....	32 945	84 137	38 060	107 950	43 228	126 453
Metallwaren, a.n.g. ....	61 060	155 381	59 612	169 471	67 953	197 191
Kraftmaschinen und -aus- rustungen .....	43 031	109 521	38 222	109 419	62 059	187 768
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke .....	150 208	382 505	160 266	453 385	155 934	453 806
Metallbearbeitungsmaschinen	27 086	68 387	31 418	89 759	29 762	85 240
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile ....	158 728	405 114	151 602	430 270	163 030	474 418
Büromaschinen, automat. Datenverarb. Maschinen ...	50 053	127 200	48 952	139 456	56 431	162 713
Geräte für Nachrichtentechni- k; Fernseh-Rundfunk-Ge- rate .....	31 950	81 953	36 661	104 438	40 520	117 633
Elektr. Maschinen; elektri- sche Teile .....	127 565	325 774	136 754	389 247	152 652	443 759
Straßenfahrzeuge .....	209 549	532 563	202 095	577 300	244 474	717 571
Meß-, Prüf-, Kontrollin- strumente, Apparate, Geräte .....	45 951	117 231	41 445	117 928	49 463	143 611
Fotogr. Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren ....	26 182	66 634	25 303	71 810	27 259	79 452
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g. ....	50 544	128 804	50 442	142 723	56 032	162 848

Große Entfernungen und ein hartes Klima haben dem Eisenbahn- und Luftverkehr im finnischen Wirtschaftsleben zu großer Bedeutung verholfen. Von dem gesamten Streckennetz der Eisenbahn, das Ende 1983 9 127 km betrug, waren 1985 5 883 km in Betrieb. 9 116 km waren staatseigene Strecken. Das staatlich betriebene Schienennetz ist von 1980 bis 1985 um 3,6 % zurückgegangen. Ende 1985 waren 1 450 km elektrifiziert. Wegen der Streckenanlage in russischer Breitspur (1 524 mm) ist Finnland nicht durch Eisenbahnfähren mit den westlichen und südlichen Nachbarländern verbunden.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen  
km

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1985
Streckenlänge insgesamt ...	9 167	9 153	9 126	9 127	.
staatlich .....	9 156	9 142	9 115	9 116	.
privat .....	11	11	11	11	.
in Betrieb .....	6 102	6 095	6 096	6 096	5 883
staatlich .....	6 096	6 089	6 090	6 090	5 677
privat .....	6	6	6	6	6

Der Fahrzeugbestand der Eisenbahnen hat in den letzten Jahren ständig abgenommen. Während die Zahl der staatlichen Lokomotiven von 1980 bis 1983 um 5,9 % zurückgegangen ist, wurde die Zahl der staatlichen Güterwagen von 1980 bis 1984 um 7,1 % reduziert. Die Zahl der Personen- und Postwagen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 3,4 %.

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen

Fahrzeugart	1980	1981	1982	1983	1984
Lokomotiven und Triebwagen	1 022	990	971	962	.
staatlich .....	1 020	988	969	960	.
privat .....	2	2	2	2	.
Personen- und Postwagen ...	1 418	1 411	1 409	1 391	1 370
Güterwagen .....	24 283	23 965	23 799	23 507	.
staatlich .....	23 848	23 542	23 399	23 109	22 160
andere .....	435	423	400	398	.

Insgesamt wurden 1984 41 Mill. Personen befördert, das waren 2 Mill. mehr als 1980, aber 1 Mill. weniger als 1983. Die Personenkilometer erreichten 1984 insgesamt 3 276 Mill. und lagen damit unter den Ergebnissen von 1983 und 1982. Die Menge der beförderten Güter hat seit 1983 wieder zugenommen und betrug 1984 29,8 Mill. t, während die Höhe der Tonnenkilometer mit 7 981 Mill. das niedrigste Ergebnis seit 1980 darstellte.

10.3 Beförderungsleistungen der Staatsbahn

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Beförderte Personen .....	Mill.	39	41	41	42	41
Personenkilometer .....	Mill.	3 216	3 274	3 326	3 339	3 276
Beförderte Fracht 1) .....	1 000 t	29 574	29 848	28 745	29 270	29 842
Tonnenkilometer .....	Mill. tkm	8 335	8 391	8 000	8 091	7 981

1) Gewerblicher Güterverkehr.

Das Betriebsergebnis des Jahres 1984 blieb defizitär. Allerdings verminderte sich der Verlust von 865 (1984) auf 854 Mill. Fmk.

Das gesamte Straßennetz hatte Anfang 1985 eine Länge von 75 848 km, davon waren ca. 39 000 km asphaltiert. Es setzte sich aus 11 181 km Nationalstraßen, 29 608 km Provinzstraßen und 35 059 km Gemeindestraßen zusammen. 205 km waren Autobahnen. Gegenüber 1980 wurde das gesamte Straßennetz um 890 km oder um 1,2 % verlängert. Am meisten entfielen davon auf die Gemeindestraßen (+ 1,6 %), während die Nationalstraßen im gleichen Zeitraum nur um 0,5 % zugenommen haben.

#### 10.4 Straßenlänge nach Straßenarten<sup>\*)</sup>

km

Straßenart	1980	1981	1982	1983	1984
Nationalstraßen .....	11 120	11 120	11 075	11 172	11 181
Provinzstraßen .....	29 316	29 379	29 529	29 465	29 608
Gemeindestraßen .....	34 522	34 704	34 844	35 026	35 059
Insgesamt ...	74 958	75 203	75 448	75 663	75 848
dar. Autobahnen .....	204	205	205	205	205

\*) Ohne Åland.

Am 31. Dezember 1984 gab es 1,474 Mill. Personenkraftwagen, 9 000 Kraftomnibusse, 53 000 Lastkraftwagen, 121 000 Lieferwagen und 50 000 Motorräder. Seit 1980 hat sich die Zahl der Personenkraftwagen um 20,2 %, die der Lieferwagen um 24,7 % und die der Motorräder um 16,3 % erhöht. Dagegen ist die Zahl der Kraftomnibusse und diejenige der Lieferwagen im gleichen Zeitraum unverändert geblieben. Auf 1 000 Einwohner entfielen Ende 1983 291 Personenkraftwagen (Bundesrepublik Deutschland: 401).

#### 10.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Personenkraftwagen .....	1 000	1 226	1 279	1 352	1 410	1 474
Pkw je 1 000 Einwohner ....	Anzahl	257	267	281	291	301
Kraftomnibusse .....	1 000	9	9	9	9	9
Lastkraftwagen .....	1 000	53	53	53	53	53
Lieferwagen .....	1 000	97	102	109	115	121
Motorräder .....	1 000	43	44	46	48	50

\*) Stand: 31. Dezember.

Während die Neuzulassungen von Personenkraftwagen, Lieferwagen und Motorrädern weiterhin ständig zunimmt (von 1980 bis 1984 um 23,0 %, 19,3 % bzw. um 54,5 %), gehen sie bei Kraftomnibussen und bei Lastkraftwagen ständig zurück (im gleichen Zeitraum um 24,8 % bzw. um 23,9 %).

10.6 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1980	1981	1982	1983	1984
Personenkraftwagen .....	103 760	105 628	128 761	120 174	127 655 <sup>a)</sup>
Kraftomnibusse .....	641	556	535	596	482
Lastkraftwagen .....	5 069	4 818	4 176	4 093	3 856
Lieferwagen .....	11 594	12 898	13 498	13 463	13 826
Motorräder .....	2 942	3 234	3 952	4 859	4 545

a) 1985: 138 272.

Das finnische Binnenschiffahrtsnetz umfaßte 1984 insgesamt 6 500 km. Bedeutsam ist vor allem die Holzflößerei, für die 9 200 km inländische Wasserwege zur Verfügung stehen. Am 27. August 1983 verpachtete die Sowjetunion ihren Teil des Saimaa-Kanals, der den Saimaa-See mit dem finnischen Golf verbindet. Nach grundlegender Erneuerung wurde er 1968 wieder für den Verkehr geöffnet. Die zu seiner Benutzung zugelassenen Schiffe dürfen eine Länge von 82 m, eine Breite von 11,8 m, einen Tiefgang von 4,2 m und eine Masthöhe von 24,5 m nicht übersteigen.

Wichtige Seehäfen sind (nach Umschlag gerechnet) Povoroo-Sköldvik, Helsinki, Kotka, Hamina, Naantali und Rauma. Der Tatsache, daß die Häfen im Winter zufrieren, wurde durch den Bau von Schiffen mit besonders verstärktem Rumpf und durch den Bau großer Eisbrecher begegnet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg betrug die Tonnage der finnischen Handelsflotte 250 000 BRT. Sie wuchs bis 1979 auf das Zehnfache an. Seither hat sie ständig abgenommen. Ende 1985 war der Bestand auf 439 Einheiten geschrumpft (1981: 483) mit einer Gesamttonnage von 1,650 Mill. BRT, davon 36 Tankschiffe.

10.7 Bestand an Handelsschiffen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Handelsschiffe .....	Anzahl	483	483	484	472	439
Tonnage .....	1 000 BRT	2 479	2 210	2 360	2 067	1 650
darunter:						
Tanker .....	Anzahl	45	45	47	44	36
Tonnage .....	1 000 BRT	1 282	1 095	1 258	1 006	784

\*) Stand: Jahresende.

Im Seeverkehr mit dem Ausland hat die Zahl der angekommenen wie auch der abgegangenen Schiffe im Jahr 1982 einen Tiefstand erreicht und ist seither wieder gestiegen. 1984 wurden 15 823 angekommene und 15 815 abgegangene Schiffe gezählt, das entsprach einer Gesamttonnage von 50,722 Mill. bzw. 50,717 Mill. NRT. Die Zahl der angekommenen Schiffe lag um 2,2 % höher als 1982, ihre Gesamttonnage um 2,0 % höher.

10.8 Schiffsverkehr mit dem Ausland

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Anzahl					
Angekommene Schiffe .....	17 048	16 266	15 486	15 695	15 823
dar. finnische .....	7 693	7 744	7 365	7 093	7 313
Abgegangene Schiffe .....	17 119	16 359	15 449	15 703	15 815
dar. finnische .....	7 712	7 751	7 367	7 046	7 284
1 000 NRT					
Angekommene Schiffe .....	44 068	49 452	49 750	51 108	50 722
dar. mit Waren .....	39 156	44 375	45 244	46 096	44 854
Abgegangene Schiffe .....	44 890	49 844	49 479	51 214	50 717
dar. mit Waren .....	33 505	39 092	38 901	40 623	41 504

Der Güterumschlag der finnischen Häfen erreichte 1985 insgesamt 51,9 Mill. t (1984: 50,1 Mill. t). Die Ausfuhren beliefen sich auf 20,3 Mill. t (1984: 20,7 Mill. t), die Einfuhren betragen 31,6 Mill. t (1984: 29,4 Mill. t). Gerechnet nach dem Güterumschlag war die Reihenfolge der wichtigsten finnischen Häfen: Porvoo-Sköldvik (Øl-hafen) (12,2 Mill. t), Helsinki (6,4 Mill. t), Kotka (5,0 Mill. t), Hamina (4,1 Mill. t), Naantali (2,9 Mill. t) und Rauma (2,8 Mill. t). Wichtigster Passagierhafen war Helsinki mit 1 095 742 einreisenden und 1 088 106 ausreisenden Passagieren.

10.9 Güterverkehr über See mit dem Ausland

1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1985
Geladene Güter .....	17 900	18 419	16 040	17 845	20 300
von finnischen Schiffen .	6 634	8 639	7 718	8 302	.
Gelöschte Güter .....	31 470	30 178	30 260	30 915	31 600
von finnischen Schiffen .	14 429	15 455	15 517	14 971	.

Auf finnischen Flughäfen wurden 1983 245 000 Landungen gezählt, 15,0 % mehr als 1979. Die Zahl der Fluggäste betrug im gleichen Jahr mit 5,755 Mill. insgesamt 15,6 % mehr als 1979, wobei der Inlandsverkehr etwas stärker zugenommen hat (+ 16,9 %) als der Auslandsverkehr (+ 13,8 %). Im Frachtverkehr (+ 21,1 %) hat sich der Auslandsverkehr stärker ausgeweitet als der Inlandsverkehr, beim Postverkehr (+ 59,6 %) war es umgekehrt.

10.10 Verkehrsleistungen der Flugplätze

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Landungen <sup>1)</sup> .....	1 000	213	231	231	226	245
Ein- und Aussteiger .....	1 000	4 980	5 130	5 421	5 660	5 755 <sup>a)</sup>
Inlandsverkehr .....	1 000	2 826	3 050	3 265	3 322	3 304
Auslandsverkehr .....	1 000	2 153	2 080	2 156	2 338	2 451 <sup>a)</sup>
Durchreisende .....	1 000	488	499	589	562	492 <sup>a)</sup>
Inlandsverkehr .....	1 000	432	451	524	490	426
Auslandsverkehr .....	1 000	56	48	65	72	66

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

### 10.10 Verkehrsleistungen der Flugplätze

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Fracht .....	t	35 363	37 452	37 215	39 468	42 835 <sup>b)</sup>
Inlandsverkehr .....	t	12 446	12 934	12 809	13 000	12 852
Auslandsverkehr .....	t	22 917	24 518	24 406	26 468	29 982 <sup>b)</sup>
Post .....	t	6 828	8 530	10 030	10 530	10 898 <sup>b)</sup>
Inlandsverkehr .....	t	2 168	3 258	4 468	4 584	4 605
Auslandsverkehr .....	t	4 660	5 272	5 562	5 946	6 292

1) Einschl. Militärflugzeuge.

a) Gesamtzahl Passagiere einschl. Durchreisende 1985: 7 310 (Inland: 4 138; Ausland 3 172). - b) 1985 Fracht einschl. Post: 65 787 t.

Der zivile Flugzeugpark Finnlands bestand Ende 1985 aus 561 Maschinen, von denen 31 im Liniendienst eingesetzt waren. Der sich ständig ausweitende Luftverkehr wird von der staatlichen Fluggesellschaft Finnair bedient. Außer der staatlichen "Kar-Air" gibt es noch kleinere private Gesellschaften für Charter- und Sonderflüge. Die Zahl der im Linienflugverkehr beförderten Personen betrug 2,992 Mill. Ende 1984, das waren 19,1 % mehr als 1980. Die Personenkilometer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 26,0 % auf 2 696 Mill., die beförderte Fracht und Post sogar um 50,5 % auf 79,409 Mill. tkm.

### 10.11 Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaften<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Beförderte Personen .....	1 000	2 512	2 751	2 815	2 797	2 992
Personenkilometer .....	Mill.	2 139	2 513	2 589	2 629	2 696
Beförderte Fracht und Post .....	1 000 tkm	52 766	56 786	66 867	77 274	79 409

\*) Nur Linienflugverkehr.

Der größte finnische Flughafen ist Helsinki-Vantaa. 1983 wurden dort 3,792 Mill. Fluggäste gezählt, 16,2 % mehr als 1979. Auch hier hat der Inlandsverkehr mit 18,8 % mehr Fluggästen starker zugenommen als der Auslandsverkehr (+ 14,6 %). Sowohl im Fracht- als auch im Postverkehr hat der Auslandsverkehr wesentlich stärker als der Inlandsverkehr zugenommen.

### 10.12 Verkehr auf dem Flughafen Helsinki-Vantaa

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Ein- und Aussteiger .....	1 000	3 262	3 253	3 440	3 658	3 792
Inland .....	1 000	1 292	1 380	1 493	1 531	1 535
Ausland .....	1 000	1 970	1 873	1 947	2 126	2 257
Durchreisende .....	1 000	30	23	36	36	28
Inland .....	1 000	1	2	2	2	2
Ausland .....	1 000	29	21	33	34	26
Fracht .....	t	27 136	28 948	28 874	30 828	34 342
Inland .....	t	6 491	6 709	6 816	6 710	6 541
Ausland .....	t	20 645	22 239	22 058	24 118	27 801
Post .....	t	5 121	5 683	5 909	6 270	6 647
Inland .....	t	821	772	742	738	869
Ausland .....	t	4 300	4 911	5 167	5 532	5 778

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

1983 gab es 3 632 Postämter und 581 Telegrafenämter. 1 025,6 Mill. Briefsendungen wurden 1984 befördert. Im gleichen Jahr wurden 2,899 Mill. Fernsprechanchlüsse registriert. Alle Post- und Telegrafendienste werden vom Staat zur Verfügung gestellt, zusammen mit dem größten Teil der Fernsprecheinrichtungen. Die Gesamteinnahmen der Postämter betragen 1983 2,496 Mill. Fmk, diejenigen der Telegrafenämter 2,518 Mill. Fmk. Die Zahl der Hörfunkteilnehmer stieg 1982 auf 4,5 Mill., diejenige der Fernsehteilnehmer auf 2,0 Mill.

#### 10.13 Daten des Nachrichtenwesens

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Briefsendungen <sup>1)</sup> .....	Mill.	852,6	932,1	978,9	1 098,0	1 025,6
Fernsprechanchlüsse .....	1 000	2 374	2 511	2 644	2 777	2 899
Rundfunkteilnehmer <sup>2)</sup>						
Hörfunk .....	1 000	4 000	.	4 500	.	.
Fernsehen .....	1 000	1 980	.	2 000	.	.

1) Inlands- und Auslandssendungen. - 2) Geräte in Gebrauch.

# 11 REISEVERKEHR

Für den Tourismus ist Finnland ein durchaus interessantes Zielgebiet. Wassersportler finden hier ideale Bedingungen. Reizvoll sind auch Touren nördlich des Polarkreises. Landschaftlich sind viele Landesteile besonders schön.

1984 gab es in Finnland 550 Hotels und Motels sowie 237 Pensionen. Die Zahl der Zimmer in den Hotels und Motels erhöhte sich von 1981 bis 1984 um 4 155 oder um 16,2 %. Dagegen ist die Zahl der Zimmer in Pensionen zurückgegangen. Die Bettenzahl stieg im gleichen Zeitraum in Hotels und Motels auf 58 705 oder um 19,8 %. In Pensionen und Jugendherbergen betrug die Zunahme sogar 34,1 %, was vor allem auf die Entwicklung bei den Jugendherbergen zurückzuführen ist.

## 11.1 Beherbergungsbetriebe, Zimmer und Betten

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984
Beherbergungsbetriebe				
Hotels und Motels 1) .....	.	.	534	550
Pensionen .....	.	.	251	237
Zimmer				
Hotels und Motels 1) .....	25 577	26 534 <sup>a)</sup>	28 725	29 732
Pensionen .....	5 808 <sup>a)</sup>	5 619 <sup>a)</sup>	3 461	3 351
Betten				
Hotels und Motels 1) .....	49 002	51 641	55 873	58 705
Pensionen .....	14 516	14 100	7 906	7 534
Jugendherbergen .....			11 841	11 928
Feriendörfer .....	.	.	2 214	4 094

1) Drei-Sterne-Motels.

a) Einschl. Jugendherbergen und Motor-Inns.

8,512 Mill. Übernachtungen wurden 1985 in Finnland gemeldet, davon entfielen 2,094 Mill. oder 24,6 % auf Auslandsgäste. 1981 betrug dieser Anteil 27,5 %. Die Zahl der Inlandsgäste hat seit 1981 ständig zugenommen, während diejenige der Auslandsgäste schwankte. Letztere hatte 1984 mit 2,113 Mill. einen Höhepunkt erreicht, ging 1985 aber wieder zurück. Bis 1984 ist vor allem die Zahl der Besucher aus der Sowjetunion und aus den Vereinigten Staaten ständig gestiegen, während diejenige aus den Nordischen Ländern laufend abgenommen hat.

## 11.2 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Übernachtungen insgesamt ..	7 474	7 604	7 930	8 279	8 512
Auslandsgäste .....	2 054	2 025	2 061	2 113	2 094
darunter:					
Nordische Länder .....	874	858	790	769	739
Bundesrepublik Deutschland .....	332	270	255	278	.
Sowjetunion .....	202	228	245	246	.
Vereinigte Staaten ....	98	115	150	158	.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

Die Einnahmen Finnlands aus dem Reiseverkehr haben sich jedoch nach unten entwickelt. Die Touristen brachten 1984 insgesamt fast 30 % weniger Devisen ins Land als 1981. Der deutlichste Rückgang ist bei den Besuchern aus Schweden festzustellen (- 43,9 %), gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland (- 29,3 %), während bei den Vereinigten Staaten sowie bei Großbritannien und Nordirland insgesamt noch Zunahmen zu verzeichnen waren.

11.3 Einnahmen im Reiseverkehr nach Ländern  
Mill. US-\$

Land	1981	1982	1983	1984
Einnahmen insgesamt .....	695	579	497	489
Kanada .....	4	4	4	5
Vereinigte Staaten .....	56	55	61	60
Japan .....	1	1	2	2
Belgien-Luxemburg .....	2	2	5	3
Bundesrepublik Deutschland .....	82	68	60	58
Danemark .....	12	13	14	11
Frankreich .....	7	7	6	7
Griechenland .....	.	.	1	1
Großbritannien und Nordirland ..	34	28	32	36
Italien .....	2	2	2	2
Niederlande .....	7	7	6	6
Norwegen .....	76	58	47	44
Österreich .....	4	4	4	4
Portugal .....	1	.	1	1
Schweden .....	380	300	218	213
Schweiz .....	19	20	18	19
Spanien .....	3	4	3	3
Sonstige europäische Länder .....	3	3	3	4
Sonstige Länder .....	2	3	11	11

Wahrungseinheit ist seit 1. Januar 1963 die neue Finnmark (Fmk), die einem Wert von 100 alten Mark entspricht und sich in 100 Penniä unterteilt. Der Goldstandard wurde 1931 aufgegeben. Der Außenwert der Finnmark ist seit ihrer Einführung mehrmals aufgrund von Abwertungen gesunken. Ziel der inneren Währungspolitik Finnlands ist daher vor allem die Reduzierung der Inflationsrate. Die Wettbewerbsfähigkeit der finnischen Exportindustrie soll nicht unter Preissteigerungen leiden, die über denen konkurrierender Länder liegen. Die in früheren Jahren regelmäßig vorgenommenen Abwertungen sollen vermieden werden. Zum anderen geht es darum, die Antiinflationpolitik so zu dosieren, daß der konjunkturelle Aufschwung nicht in Gefahr gerät. Der Außenwert der Finnmark blieb 1985 stabil. Sie war 1985 keinem Abwertungsdruck ausgesetzt, obwohl sich das Verhältnis der Finnmark zu den Währungen der wichtigsten Handelspartnerländern im einzelnen zum Teil erheblich änderte. Seit dem 1. Januar 1984 wird der Wechselkurs der Finnmark nur noch am Kurs konvertibler Währungen orientiert. Der Rubel hat seitdem bei der Fixierung des Fmk-Kurses keine Bedeutung mehr.

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Offizieller Kurs						
Ankauf .....	DM für 1 Fmk	0,5171	0,4502	0,4696	0,4825	0,4548
Verkauf .....	DM für 1 Fmk	0,5139	0,4482	0,4674	0,4802	0,4527
Ankauf .....	Fmk für 1 US-\$	4,348	5,283	5,802	6,522	5,409
Verkauf .....	Fmk für 1 US-\$	4,366	5,299	5,818	6,538	5,425
Kurs des Sonderzie- hungsrechts (SZR) ...	Fmk für 1 SZR	5,0714	5,8366	6,0828	6,4008	6,0184 <sup>a)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

a) Stand: Oktober.

Die Bank of Finland (gegründet 1811) befindet sich im Staatsbesitz, ihr Bestand wird vom Parlament garantiert und sie wird von diesem auch überwacht. Sie hat allein das Recht auf Notenausgabe, das allerdings beschränkt ist. Es darf den Goldbestand der Bank, ihre Forderungen in ausländischer Währung zusammen mit einem Betrag von 500 Mill. Fmk nicht überschreiten. Im Vergleich zu den üblichen Zentralbanktätigkeiten befaßt sich die Bank of Finland in begrenztem Umfang auch mit kommerziellen Geldgeschäften (das Kreditvolumen betrug 1983 ca. 520 Mill. US-\$). Die fehlende Möglichkeit der Offen-Markt-Politik und die Abwesenheit von Bargeldreserven haben die Zentralbank gezwungen, auf Sondermaßnahmen zur Beeinflussung der Liquidität von Geschäftsbanken zurückzugreifen. Ein Gesetz, das Ende 1965 verabschiedet wurde, ermächtigt das Kabinett nach Absprache mit der Bank of Finland, von Geschäftsbanken einen Anteil ihrer Einlagen auf Sonderkonten der Zentralbank zu deponieren.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Geldentwertung hat sich auch die Bank of Finland an der Verwirklichung dieser Zielsetzung erfolgreich beteiligt. Als problematisch erwiesen sich zunächst die hohen Zinssätze, die die Bank of Finland den Geschäftsbanken für Sichteinlagen zahlte. Um zu verhindern, daß die

hohen finnischen Exporteinnahmen preistreibend wirken, waren die Tagesgeldzinsen in mehreren Schritten bis Januar 1984 auf 17,5 % angehoben worden. Nachdem die zuletzt Mitte 1983 umlaufenden Abwertungsgerüchte verstummt waren, und nachdem die Finnmark im März 1984 sogar um 1 % aufgewertet worden war, begann der hohe Zinssatz für Sichteinlagen Spekulationsgelder ins Land zu ziehen, deren Gesamtsumme 11 Mrd. Fmk erreichte, und die wesentlich dazu beitrugen, daß die Bank of Finland Ende 1984 über Devisenvorräte in Höhe von 19 Mrd. Fmk verfügte, dem Äquivalent aller finnischen Importe für mehr als vier Monate. Dieser sich schon früh im vergangenen Jahr andeutenden Tendenz versuchte die Bank of Finland entgegenzuwirken, indem sie mehrfach die Zinsen für Tagesgelder auf jetzt 14 % senkte. Außerdem erhöhte sie den Mindestreservesatz von 5 auf 5,6 % und vereinbarte im September 1984 mit den Geschäftsbanken, daß die Mindestreservepflicht auch die Fremdwahrungseinlagen und die Auslandsverbindlichkeiten umfaßt. Durch Termingeschäfte mit finnischen Exporteuren gelang es der Bank of Finland schließlich, einen Teil der Ausfuhrerlöse dem innerfinnischen Geldkreislauf zu entziehen. Angesichts der in allen westlichen Partnerländern sinkenden Zinsen war allerdings den finnischen Bemühungen, Spekulationsgelder wieder außer Landes zu bringen, nur ein relativer Erfolg beschieden. Die finnischen Devisenreserven hatten Ende 1985 22,4 Mrd. Fmk erreicht.

Die Bank of Finland reduzierte für Inlandsgeschäfte den staatlichen Anteil an Lieferantenkrediten von 40 % auf 30 %. Den zu stark expandierenden Zellulose-Exporteuren auferlegte sie im Juni eine ruckzahlbare Ausfuhrabgabe.

Die Bilanzsumme der Bank of Finland ist in den letzten Jahren stark angestiegen (von 1980 bis 1985 insgesamt um 95,8 %). Unter den Aktiva haben sich insbesondere der Goldbestand und die Forderungen in ausländischer Währung (+ 139,4 %) sowie die Forderungen an die Geldinstitute (+ 150,8 %) überdurchschnittlich erhöht. Die größten Zunahmen unter den Passiva waren im gleichen Zeitraum bei den Verbindlichkeiten in ausländischer Währung (+ 500 %), bei den Verbindlichkeiten an Geldinstitute (+ 220,1 %), an den öffentlichen Sektor (+ 644 %), an Gesellschaften (+ 197,8 %) sowie bei Ausgleichskonten (+ 169,1 %) zu verzeichnen.

#### 12.2 Aktiva und Passiva der Bank of Finland<sup>\*)</sup>

Mill. Fmk

Bilanzposten	1981	1982	1983	1984	1985
Aktiva					
Gold und Forderungen in ausländischer Währung .....	9 463	10 552	8 779	19 302	22 650
Sonstige Auslandsforderungen ...	1 606	3 963	4 876	2 835	2 645
Forderungen an					
Finanzinstitute .....	3 690	5 409	8 788	9 166	9 256
den öffentlichen Sektor .....	1 236	1 040	2 178	1 951	1 023
Gesellschaften .....	4 549	4 990	5 079	4 846	4 679
Sonstige Aktiva .....	89	99	105	142	146
Insgesamt ...	20 633	26 053	29 805	38 242	40 399

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

## 12.2 Aktiva und Passiva der Bank of Finland \*)

Mill. Fmk

Bilanzposten	1981	1982	1983	1984	1985
Passiva					
Verbindlichkeiten in ausländischer Währung .....	96	22	34	809	576
Sonstige Auslandsverbindlichkeiten .....	2 597	5 410	5 670	3 752	3 494
Bargeldumlauf (Noten und Münzen)	5 595	6 062	6 574	7 442	8 072
Umlaufende Depotzertifikate ....	1 600	1 700	-	-	-
Verbindlichkeiten an					
Finanzinstitute .....	3 797	4 791	5 712	11 879	12 153
den öffentlichen Sektor .....	578	50	3 000	4 277	4 300
Gesellschaften .....	1 433	1 687	1 832	2 814	4 267
Sonstige Passiva .....	15	23	15	16	14
Ausgleichskonten .....	609	1 609	2 057	963	1 639
SITRA's capital .....	-	-	-	400	400
Kapitalkonten .....	4 313	4 699	4 911	5 890	5 484
Insgesamt ...	20 633	26 053	29 805	38 242	40 399

\*) Stand: 31. Dezember.

Die Rolle des Staates auf dem Geldmarkt ist in letzter Zeit zurückgedrängt worden. Sein Anteil und der Anteil der staatseigenen Kreditinstitute belaufen sich noch auf ein gutes Viertel. Der Rückgang ist auf die Abnahme bei den Zuwendungen im Wohnungsbau und auf den Wandel in der Struktur der Finanzmärkte zurückzuführen.

Die finnischen Finanzmärkte befassen sich im wesentlichen mit mittel- und langfristigen Krediten. Wegen des begrenzten Kapitalmarktes müssen die Depositenbanken einen beträchtlichen Teil der langfristigen von Handel und Industrie benötigten Finanzierungsmittel befriedigen. Auf dem Anleihesektor werden Mittel hauptsächlich vom Staat und den Hypothekenkreditinstituten aufgenommen. Wegen der Steuergesetzgebung geben die Geschäftsbanken wenig Anleihen aus. Bis in letzter Zeit wurde auch bei Investitionsfinanzierungen wenig Gebrauch vom Anleihemarkt gemacht. Neben langfristiger Finanzierung befassen sich die Depositenbanken auch mit kurzfristigen Finanzierungsmitteln für Handel, Industrie und private Haushalte.

Die Betätigung der Kreditinstitute auf finnischen Finanzmärkten ist gesetzlich vorgeschrieben. Für jede Gruppe der Depositenbanken besteht ein eigenes Gesetz. Die Gesetze wurden im Zusammenhang mit der Reform der Bankgesetzgebung im Jahre 1969 vereinheitlicht. Das revidierte Bankengesetz trat 1979 in Kraft. In Verbindung damit trat auch das Gesetz über das Recht für Ausländer zur Kapitalbeteiligung an finnischen Kreditinstituten und zur Betreibung von Bankgeschäften in Finnland in Kraft. Inzwischen ist dieses Gesetz verschiedentlich revidiert worden. Das war vor allem wegen der starken internationalen Ausrichtung der Banken erforderlich. 1984 wurde ein Komitee zur Vorbereitung einer Revision der Bankengesetzgebung aufgestellt.

Neben der Bankengesetzgebung regeln auch Wirtschaftsgesetze die Geschäfte der Geld- und Kreditinstitute. Eigene Vorschriften bestehen für die Ausgabe von Anleihen, Schuldverschreibungen, Schecks, Wechsel u.a.m. Die Finanzmärkte sind auch den Gesetzen für Geld- und Devisenmärkte unterworfen, die die Grundlage für die Geschäfte der Zentralbank darstellen.

Kundenwerbung wurde bei den finnischen Banken hauptsächlich auf dem Weg des Dienstleistungswettbewerbs betrieben. Ein Preiswettbewerb bestand praktisch nicht. In neuester Zeit haben jedoch die Lockerung der Zinsbestimmungen und strukturelle Veränderungen auf dem Geldmarkt zu Preiswettbewerb bei Zinssätzen und Bankgebühren geführt. Zinsen für Einlagen sind jedoch nach wie vor bei allen Depositenbanken identisch. Sie werden gemeinschaftlich von den Banken seit 1948 festgesetzt.

Die Depositenbanken bieten alle Dienstleistungsgeschäfte der Banken an. Neben der Gewährung von Einlagen umfassen diese Kredite, in- und ausländischen Zahlungsverkehr, Grundstücksverwaltung, Treuhand- und andere Dienstleistungen.

Es gibt vier Gruppen von Depositenbanken in Finnland: Geschäftsbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und die staatseigene Postsparkasse. Von den zehn Geschäftsbanken, der wichtigsten Bankengruppe, hatten nur drei ein landesweites Zweigstellennetz: Kansallis-Osake-Pankki (KOP), Union Bank of Finland (UBF) und die Bank of Helsinki (HOP). Sie sind vereinigte Aktiengesellschaften und haben insgesamt rd. 500 000 Aktionäre. SKOPBANK stellt die zentrale Sparkasse und OKOBANK die Zentralbank der Genossenschaftsbanken dar. Die Bank of Åland Ltd. (ÅAB) betreibt ihre Geschäfte auf den Åland Inseln, hat aber eine Zweigstelle in Helsinki. Peruspankki Ltd. ist eine Geschäftsbank, die von den Gewerkschaften ins Leben gerufen wurde. Drei der in Finnland tatigen Geschäftsbanken sind in ausländischem Besitz: Citybank Oy, Chase Manhattan Bank Oy und Indosuez Osakepankki. 1984 hatten die zehn Geschäftsbanken 950 Zweigstellen. Im gleichen Jahr gab es 268 Sparkassen mit 1 350 Zweigstellen und 370 Genossenschaftsbanken mit 1 223 Zweigstellen. Die Postsparkasse besaß neben 40 Zweigstellen noch rd. 3 200 Postämter, die gewisse Dienstleistungen der Postsparkasse ausführten.

Die Einlagen bei diesen Geldinstituten sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Insgesamt haben sie von 1980 bis 1984 um 69,3 % zugenommen. Dabei sind die Sichteinlagen schneller gewachsen (+ 75,9 %) als die Spar- und Termineinlagen (+ 68,3 %). Die höchste Zuwachsrate aller Einlagen hatten mit + 77,6 % die Genossenschaftsbanken zu verzeichnen, gefolgt von der Postsparkasse (+ 75,5 %). Bei den Geschäftsbanken war diese Zunahme am niedrigsten (+ 63,8 %).

12.3 Einlagen der Geldinstitute \*)  
Mill. Fmk

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Spar- und Termineinlagen .....	65 259	74 881	83 901	95 143	109 833
Geschäftsbanken .....	21 922	24 995	27 523	31 030	36 538
Sparbanken .....	20 033	22 946	25 890	29 276	33 347
Postsparkasse .....	6 274	7 324	8 442	9 645	10 995

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

### 12.3 Einlagen der Geldinstitute \*)

Mill. Fmk

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Sparkassen der Handelsgenossenschaften .....	1 074	1 028	1 033	1 090	1 129
Genossenschaftsbanken .....	15 955	18 588	21 013	24 101	27 824
Sichteinlagen .....	10 055	11 722	13 878	14 835	17 682
Geschäftsbanken .....	5 205	5 757	6 829	6 498	7 910
Sparbanken .....	1 256	1 601	2 100	2 480	2 918
Postsparkasse .....	2 539	3 061	3 152	3 733	4 470
Genossenschaftsbanken .....	1 055	1 304	1 797	2 124	2 384
Insgesamt .....	75 313	86 604	97 779	109 977	127 515
Geschäftsbanken .....	27 127	30 752	34 353	37 528	44 447
Sparbanken .....	21 289	24 547	27 990	31 756	36 265
Postsparkasse .....	8 813	10 385	11 593	13 378	15 465
Sparkassen der Handelsgenossenschaften .....	1 074	1 028	1 033	1 090	1 129
Genossenschaftsbanken .....	17 010	19 892	22 809	26 226	30 208

\*) Stand: 31. Dezember.

Während der Goldbestand in der Zeit von 1981 bis 1985 (November) sich auf 1 591 Mill. fine troy oz erhöhte, hat sich der Devisenbestand im gleichen Zeitraum nahezu verdreifacht, nachdem er 1983 gegenüber 1981 von 1 249,0 Mill. US-\$ auf 1 070,3 Mill. US-\$ gesunken war. Die Sonderziehungsrechte hatten 1985 einen Wert von 170,4 Mill. US-\$. Sie waren zwischen 1981 und 1983 bereits von 144,6 Mill. US-\$ auf 38,7 Mill. US-\$ gesunken.

### 12.4 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte \*)

Bestandsart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Gold .....	Mill. fine troy oz 2)	1 269	1 270	1 270	1 270	1 591
Devisen .....	Mill. US-\$	1 249,0	1 317,0	1 070,3	2 480,4	3 412,7 <sup>a)</sup>
Sonderziehungsrechte .....	Mill. US-\$	144,6	115,0	38,7	142,8	170,4

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: November. - 2) 1 fine troy ounce = 31,103 g.

a) Stand: Oktober.

Die Geldmenge M 3 nahm von 1981 bis 1985 um 74,8 % auf 166 733 Mill. Fmk zu. Dazu trug nicht zuletzt das außerordentlich hohe Niveau der Zinsen und vor allem der Realzinsen bei. Es hat bewirkt, daß weiter Spekulationsgelder ins Land flossen, weil die Zinsen in westlichen Partnerländern nach wie vor höher liegen. Der Bewegungsspielraum der Geldpolitik war 1985 entsprechend ungewöhnlich groß.

### 12.5 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens \*)

Mill. Fmk

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Bargeldumlauf, Noten und Münzen <sup>1)</sup> ...	4 824	5 170	5 628	5 876	6 143
Sichteinlagen .....	12 361	14 746	15 798	19 007	21 483
Geldmenge M 1 .....	17 186	19 917	21 427	24 945	27 694
Termin- und Spareinlagen .....	77 190	87 140	99 912	115 300	137 895
Geldmenge M 2 .....	94 376	107 057	121 339	140 245	165 589
Geldmenge M 3 .....	95 404	108 090	122 429	141 374	166 733

\*) Stand: Jahresende.

1) Ohne Bestände der Banken.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

### 13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

In Finnland gibt es keine klare Trennung zwischen nationalen und regionalen Angelegenheiten. Unter der Regierungsaufsicht gibt es zwei Arten lokaler Verwaltung: die städtischen Gemeinden (konjungit; schwedisch städer), von denen insgesamt 84 bestehen, und die ländlichen Gemeinden (Kunnat; Kommuner) mit 377 Einheiten. Obwohl die Gemeindegrenzen neu festgelegt wurden, stimmen sie im allgemeinen mit den Grenzen der ehemaligen Pfarrbezirke überein. Alle Einwohner über 20 Jahre haben aktives Wahlrecht für den Rat der Gemeinde (Kaupanki; stad bzw. Kunta, Kommun). Die Gemeinden haben ihren eigenen Haushalt und es gibt ein Gemeindesteuersystem. Die Gemeinden sind verpflichtet, Stellen für medizinische und soziale Versorgung zu unterhalten, viele haben eigene Krankenhäuser. Wachsende staatliche Zuschüsse, die neben den gemeindeeigenen Steuern zur Erfüllung der vielfältigen kommunalen Aufgaben erforderlich wurden - insbesondere auf dem Bildungssektor - haben in den vergangenen Jahren zu einer vermehrten Staatsaufsicht geführt, so daß befürchtet wird, die Gemeinde werde allmählich nur noch ausführendes Organ des Staates. Die Staatsaufsicht über die lokale Verwaltung wird über die Provinzverwaltungen durchgeführt, die jedoch nicht über ein gesetzgebendes Organ verfügen. Finnland ist in zwölf Provinzen gegliedert, an der Spitze jeder Provinz (lääni; län) steht ein ernannter Landeshauptmann (maaherra).

Der Haushaltsvoranschlag für den ordentlichen Haushalt der Zentralregierung im Jahr 1985 (das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr) sieht Einnahmen von 92 928 Mill. Fmk und Ausgaben von 92 927 Mill. Fmk vor. Einnahmen und Ausgaben lagen damit um je 9,9 % höher als im Haushaltsvoranschlag von 1984. In beiden Jahren sind Mehreinnahmen von 1 Mill. Fmk vorgesehen.

Beide Haushaltsvoranschläge sind jedoch überschritten worden, und zwar auf der Einnahmeseite um 1 737 Mill. Fmk (1984) bzw. 2 814 Mill. Fmk (1985), auf der Ausgaben-seite um 693 Mill. Fmk (1984) bzw. um 2 816 Mill. Fmk. Die Mehrausgaben bzw. -einnahmen wurden in jeweils zwei Nachtragshaushalten beschlossen.

Das im Januar 1986 verabschiedete Budget 1986 sieht Einnahmen in Höhe von 101 431 Mill. Fmk und Ausgaben in Höhe von 101 428 Mill. Fmk vor. Im Vergleich zum Vorjahr werden damit die Einnahmen um 7 % und die Ausgaben um 7 % steigen.

Von den Einwohnern 1985 wurden 11,2 % durch Neuverschuldung aufgebracht. 1986 soll dieser Anteil bei 11,8 % liegen. Der Ausgabenzuwachs wird für 1986 auf 7,5 % veranschlagt.

#### 13.1 Staatshaushalt<sup>\*)</sup>

Mill. Fmk

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Einnahmen .....	58 795	68 043	76 354	84 548	92 928
Ausgaben .....	57 797	68 008	77 190	84 547	92 927
Mehreinnahmen (+) bzw. -ausgaben (-) .....	+ 998	+ 35	- 836	+ 1	+ 1

<sup>\*)</sup> Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; 1984 und 1985: Voranschläge.

Von den für das Jahr 1985 veranschlagten Gesamteinnahmen der Zentralregierung in Höhe von 92 928 Mill. Fmk entfallen 72 818 Mill. Fmk oder 78,4 % auf Steuern und Abgaben. Ertragreichste Steuer ist danach erstmals die Umsatzsteuer, die mit einem Anteil von 34,2 % an allen Steuereinnahmen die Einkommen- und Vermögensteuer knapp überrundet. Letztere hat einen Anteil von 33,8 % und war bis einschließlich 1983

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

die größte Steuereinnahmequelle. Mit den Verbrauchsteuern (Anteil an den gesamten Steuereinnahmen 1985: 17,2 %) stellen die genannten Steuern zwei Drittel der Einnahmen im ordentlichen Haushalt und 85,1 % aller Steuereinnahmen.

Gegenüber 1981 steigen damit die Gesamteinnahmen um 58,1 %, die gesamten Steuereinnahmen um 55,4 %. Mit einer Zunahme von 72,7 % sollen sich im gleichen Zeitraum die Einnahmen aus der Umsatzsteuer überdurchschnittlich erhöhen. Die Zunahme bei der Einkommen- und Vermögensteuer wird auf 57,6 % veranschlagt, aus den Verbrauchsteuern erwartet man jedoch nur 19,7 % mehr Einnahmen. Durch die Vergabe von Anleihen sollen 72,1 % mehr erzielt werden, aus sonstigen Einnahmen will man 62,2 % mehr schöpfen.

In der staatlichen Haushaltsplanung für 1986 sind Steuererleichterungen sowohl für Unternehmen als auch für Einkommensbezieher vorgesehen, wovon Anregungen auf Produktivität und Produktion sowie auf die private Nachfrage erhofft werden. Die Maßnahmen sollen insgesamt die Steuerlastquote (gemessen am BIP) auf 36 % senken, nach 36,5 % im Jahre 1985. Für die privaten Einkommensbezieher wird das Budget zu einer durchschnittlichen Verbesserung der Realeinkommen um 1 % beitragen. Zusammen mit tariflichen Erhöhungen der Nominalbezüge sollen danach reale Steigerungen der Einkommen um bis zu 3 % möglich sein. Daß die gestärkte Kaufkraft auf der anderen Seite nicht wieder aufgezehrt wird, dafür will die Regierung 1986 durch die Senkung der Inflationsrate auf 4 % sorgen.

Die für 1986 und 1987 zustandegekommenen Tarifvereinbarungen der Sozialpartner werden von der Regierung durch dieses Steuererleichterungs- und Sozialpaket im Gesamtwert von 2,4 Mrd. Fmk unterstützt. Ein zentraler Punkt ist hierbei u.a. die Lockerung der Lohn- und Einkommensbesteuerung im Jahre 1987 um 1,5 Mrd. Fmk, die aus der Anpassung der Lohn- und Einkommensteuertabelle in voller Höhe an die Inflation sowie der wichtigsten steuerlichen Absetzungsmöglichkeiten resultiert.

Darüber hinaus beschloß die Regierung einige Maßnahmen, die die Tätigkeitsvoraussetzungen für die Industrie verbessern. Es wurde beschlossen, daß die 1984 bei der Zentralbank deponierten Investitionsrücklagen - abgesehen von der Hauptstadtregion - zur Verwendung freigegeben werden. Die Energiebesteuerung wird insoweit geändert, als Energie ab 1. Juli 1986 der Umsatzsteuer unterworfen wird. Dies ist mit einer spurbaren Erleichterung, vor allem bei den Energiekosten für die Exportindustrie gleichbedeutend.

13.2 Haushaltseinnahmen \*)  
Mill. Fmk

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt .....	58 795	68 043	76 354	84 548	92 928
Steuern und Abgaben .....	46 851	52 184	56 278	64 635	72 818
darunter:					
Einkommen- u. Vermögensteuer	15 604	16 738	19 077	21 621	24 585
Seemannsteuer .....	155	144	143	178	165
Umsatzsteuer .....	14 421	15 877	17 800	22 120	24 910

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

## 13.2 Haushaltseinnahmen \*)

Mill. Fmk

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Verbrauchssteuer .....	10 448	12 202	10 823	11 470	12 505
darunter für:					
Alkohol .....	2 330	2 683	2 957	3 260	3 440
Tabak .....	1 312	1 577	1 686	1 630	1 800
Brennstoffe .....	3 192	3 657	3 687	3 900	4 165
Einfuhrsteuern und -abgaben ..	1 411	1 621	1 715	1 696	1 695
dar. Zölle .....	764	844	810	896	840
Arbeitgeberanteile zum Kindergeld .....	58	1	1	2	730
Zinsen, Dividenden und Gewinn- anteile der staatl. Bank- institute .....	1 089	1 442	1 690	1 787	1 872
Sonstige Einnahmen (ohne Anleihen) .....	4 481	5 436	6 204	6 476	7 269
Anleihen .....	6 374	8 981	12 180	11 649	10 969

\*) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; 1984 und 1985: Voranschläge.

Die Ausgaben werden im Haushaltsvoranschlag 1985 mit insgesamt 92 927 Mill. Fmk angesetzt, das war eine Steigerung von 60,8 % gegenüber 1981. Den größten Anteil daran haben die Ausgaben für Bildungswesen und Kultur mit 15,6 %, gefolgt vom Schuldendienst mit 11,8 %. Gesundheitswesen (8,8 %), Land- und Forstwirtschaft (8,8 %) sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung (8,2 %) bilden weitere Ausgabenschwerpunkte gegenüber 1981. Die große Steigerung entfällt demnach auf den Schuldendienst, der sich mit 224,8 % mehr als verdreifacht. Mit Ausnahme der Bereiche Gesundheitswesen (+ 62,7 %) und Allgemeine Verwaltung (+ 67,3 %) bleiben alle anderen Ausgabearten unter der durchschnittlichen Zuwachsrate von 60,8 %. Am wenigsten sollen die Ausgaben für Land- und Forstwirtschaft mit + 6,4 % steigen.

Von der Staatsregierung wird eine die wissenschaftliche Entwicklung maßvoll begleitende, antizyklische Budgetpolitik betrieben. Der Ausgabenzuwachs, der im Staatshaushalt 1985 mit knapp 10 % veranschlagt wird, soll 1986 entsprechend auf 7,5 % reduziert werden.

## 13.3 Haushaltsausgaben \*)

Mill. Fmk

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt .....	57 797	68 008	77 191	84 547	92 927
nach Arten					
Verbrauchsausgaben .....	15 763	18 604	20 916	21 721	23 899
dar. Löhne und Gehälter ...	6 666	7 730	8 838	9 409	10 406
Übertragungen .....	31 411	36 702	41 196	45 245	49 031
Investitionen .....	7 246	8 242	8 725	8 447	9 041
Schuldendienst (einschl. Tilgung) .....	3 369	4 432	6 342	9 085	10 942
Sonstige Ausgaben .....	7	29	12	50	14

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

13.3 Haushaltsausgaben<sup>\*)</sup>

Mill. Fmk

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984	1985
nach ausgewählten Aufgabenbereichen					
Gesundheitswesen .....	5 018	5 935	6 785	6 965	8 163
Bildungswesen und Kultur ...	9 858	11 266	12 824	13 370	14 469
Arbeit .....	1 681	1 860	2 031	2 222	2 363
Land- und Forstwirtschaft ..	7 651	8 912	7 394	7 407	8 137
Wohnungs- und Gemeinwesen	3 088	3 542	3 918	4 124	4 384
Verarbeitendes Gewerbe und andere Industrien .....	2 064	2 623	2 691	2 676	2 815
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	5 839	6 439	7 131	7 231	7 616
dar. Straßenverkehr .....	2 545	2 907	3 235	3 418	3 647
Allgemeine Verwaltung .....	3 106	3 659	4 302	4 577	5 196
Öffentliche Sicherheit und Ordnung .....	2 113	2 441	2 750	2 872	3 136
Verteidigung .....	3 287	4 154	4 543	4 544	5 021

\*) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren; 1984 und 1985. Voranschläge.

Der Schuldenstand des Staates betrug im September 1985 46 297 Mill. Fmk; darunter waren 25 787 Mill. Fmk oder 55,7 % Auslandsschulden. Seit 1981 haben sich die Gesamtschulden um 109,5 % erhöht, die Auslandsschulden um 93,4 %. Die Auslandsschulden hatten 1981 einen Anteil an der Gesamtverschuldung von 60,3 %. Die Zunahme der Schulden im Jahre 1985 bedeutete gegenüber der gleichen Periode im Jahre 1984 (Januar bis September) eine deutliche Abschwächung. Gemessen am BIP von 1984 (zu laufenden Preisen) machte der Anteil der Staatsschulden zuletzt 15 % aus gegenüber 15,4 % im September gemessen am BIP von 1983. Nach neuesten Informationen hat sich der Schuldenstand des Staates bis Ende 1985 auf 46 981 Mill. Fmk erhöht und erreichte damit 13,9 % des BIP.

13.4 Staatsschuld<sup>\*)</sup>

Mill. Fmk

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	22 102	30 248	38 124	44 269	46 297
Inlandsschuld .....	8 771	11 441	16 401	19 323	20 510
langfristig .....	8 762	11 378	16 383	19 057	20 196
kurzfristig .....	9	63	18	266	314
Auslandsschuld .....	13 331	18 807	21 723	24 946	25 787

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September.

Die Verlangsamung des Preisauftriebs in Finnland ist bisher immer wieder durch die Entwicklung der Lohn- und Gehaltskosten gebremst worden. Bis 1985 sind diese in nahezu gleichem Umfang wie früher gestiegen. Löhne und Gehälter erhöhten sich 1984 nominal um 9,2 %, etwas weniger stark als in den Vorjahren. Doch konnten dank des geringen Preisanstiegs real mit 2 % das bisher beste Ergebnis der achtziger Jahre erzielt werden. Im 1. Halbjahr 1985 sind die nominellen Bezüge aller Lohnempfänger gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um durchschnittlich 8,9 % gestiegen, darunter die Bezüge der in der Privatwirtschaft Beschäftigten um 9,3 % und die der öffentlich Bediensteten um 7,8 %. Eine Ermäßigung der Lohnsteigerungsraten zeichnet sich nach Berechnungen des Finanzministeriums zum Jahresende hin ab. Danach wird im 4. Quartal 1985 erwartet, daß die Bezüge aller Lohnempfänger nominal um durchschnittlich 7,5 % höher ausfallen als im 4. Quartal 1984, wobei die in der Privatwirtschaft Beschäftigten mit 7,7 % vor den Staatsbediensteten mit 6,7 % und den Kommunalbediensteten mit 7,1 % liegen. Auf Jahresbasis 1985 verglichen mit 1984 wird das durchschnittliche Lohnniveau um 8,1 % angehoben. Davon entfallen 5,6 % auf tariflich vereinbarte Lohnerhöhungen und 2,5 % auf außertarifliche Lohnangleichungen. Überdurchschnittlich um 8,4 % steigen die Bezüge der im privaten Sektor Tätigen, während bei den öffentlich Bediensteten der Jahreszuschlag 7,4 % ausmachen wird. Alle Lohnempfänger können 1985 mit einer Erhöhung ihrer realen Bezüge um durchschnittlich 2,5 % rechnen. Bei den disponiblen Haushaltseinkommen wird davon ausgegangen, daß die reale Steigerung der Kaufkraft 3 % erreicht.

Nach zum Teil schwierigen und langwierigen Verhandlungen einigten sich im März 1985 die Zentralverbände der Arbeitnehmer und Arbeitgeber über die Tarifabschlüsse für 1986 und 1987. Die drei Angestelltengewerkschaften SITK, AKAVA und TVK unterzeichneten einen über zwei Jahre laufenden Tarifvertrag, demzufolge die Gehälter 1986 um 2 % und 1987 um 2,25 % angehoben werden. In dem Vertrag ist auch eine Indexklausel und eine Verdienstentwicklungsgarantie enthalten. Sollten die Verbraucherpreise von Februar bis Ende Dezember um mehr als 2,1 % steigen, werden die Gehälter um den diesen Wert überschreitenden Prozentsatz angehoben. Im Jahre 1987 liegt die Indexschwelle bei 3,4 %.

Der zwischen dem Zentralverband der Arbeitgeber STK und dem Zentralen Gewerkschaftsbund der Arbeiter SAK geschlossene Tarifvertrag sieht Lohnerhöhungen für 1986 in Höhe von 2,4 % und für 1987 in Höhe von 2,6 % vor. Die Indexklausel ist die gleiche wie beim Abschluß der Angestelltengewerkschaften.

Die Arbeitszeit wird sich in den vier folgenden Jahren um insgesamt 8 1/2 Tage für Arbeitnehmer mit einer 40-Stunden-Woche verkürzen. In den Jahren 1987 bis 1989 beläuft sich die Arbeitszeitverkürzung auf jeweils 16 Stunden und im Jahre 1990 auf 20 Stunden jährlich. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in der Industrie dürfte dann bei etwa 38 Stunden liegen.

Über eine Flexibilisierung der taglichen Arbeitszeit, wie sie von STK gefordert worden war, konnte bei den Arbeitern keine Einigung erzielt werden. Bei den Angestellten wird künftig die tagliche Arbeitszeit innerhalb gewisser Grenzen durch

gesonderte Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verlängert werden.

Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter waren mit 38,67 Fmk 1984 am höchsten im Bergbau, gefolgt von den Wirtschaftszweigen Baugewerbe (35,18 Fmk), Herstellung und Verarbeitung von Papier (34,92 Fmk) und Eisen-, Stahl- und NE-Metallerzeugung (34,82 Fmk). Am niedrigsten lagen sie im Bekleidungsgewerbe (22,07 Fmk), in der Herstellung von Schuhen (22,58 Fmk) und in der Ledererzeugung (23,49 Fmk). Gegenüber 1981 haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in nahezu allen Wirtschaftszweigen um mehr als 50 % erhöht.

14.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter  
nach Wirtschaftszweigen  
Fmk

Wirtschaftszweig (H. v. = Herstellung von)	1980	1981	1982	1983	1984
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) .....	25,24	28,92	30,90	35,26	38,67
Verarbeitendes Gewerbe 2) .....	19,74	22,25	24,59	26,94	29,72
Nahrungsmittelgewerbe .....	19,10	21,48	23,66	26,04	28,13
Getränkeherstellung .....	19,08	21,15	23,49	25,78	27,82
Tabakverarbeitung .....	18,60	21,41	23,33	25,48	28,27
Textilgewerbe .....	15,44	17,83	20,16	22,09	24,22
Bekleidungsgewerbe (ohne H. v. Schuhen) .....	14,39	16,70	18,81	20,30	22,07
Ledererzeugung und -verar- beitung 3) .....	15,08	17,38	19,59	21,82	23,49
H. v. Schuhen .....	15,26	17,38	19,20	21,04	22,58
Holzbearbeitung, H. v. Holz- und Korkwaren (ohne Möbel) ..	18,63	20,66	22,50	24,80	27,17
H. v. Möbeln und Einrich- tungsgegenständen (ohne sol- che aus Metall) .....	17,21	19,24	21,07	23,14	25,22
H. und Verarbeitung v. Papier Druckgewerbe, Verlagsgewerbe ..	22,64	25,85	28,47	31,26	34,92
Chemische Industrie, Mineral- öl- und Kunststoffverarbe- itung .....	19,50	22,00	24,49	26,77	29,30
Gummiverarbeitung .....	17,40	19,53	22,36	24,89	27,02
Feinkeramik, Glasgewerbe, Verarbeitung von Steinen und Erden .....	19,85	22,28	24,59	27,10	29,43
Eisen-, Stahl- und NE-Metall- erzeugung .....	23,19	25,98	28,77	31,32	34,82
H. v. Metallwaren; Maschi- nen- und Fahrzeugbau .....	20,41	22,87	25,15	27,36	29,75
Baugewerbe .....	22,85	25,92	28,46	31,68	35,18

1) Nur männliche Arbeiter. - 2) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Elektrizitätserzeugung. - 3) Einschl. Verarbeitung von Fellen, Pelzen (ohne H. v. Schuhen und Bekleidung).

Besonders hohe Stundenlohnsätze (im Gegensatz zu den Bruttostundenverdiensten handelt es sich hier um reine Tarifsätze ohne Zusatzleistungen) verzeichneten 1984 die Elektroinstallateure im Baugewerbe (25,32 Fmk) und in der Energiewirtschaft (23,70 Fmk) sowie die Rohrleger und -installateure (23,38 Fmk). Am niedrigsten waren die Lohnsätze für Maschinennäher in der Bekleidungsindustrie (18,53 Fmk) sowie für Hilfsarbeiter in der Textilindustrie (18,20 Fmk) und in Kraftwerken (19,30 Fmk). Seit 1980 ist die Entwicklung der Stundenlohnsätze in den einzelnen Berufen unterschiedlich verlaufen. Die Erhöhungen schwankten zwischen 44,9 % bei

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

den Rohrlegern und bei den Maschinennähern, 38,0 % bei den Elektroinstallateuren im Baugewerbe und 36,9 % bei den Berufen im Maschinenbau.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze männlicher Arbeiter nach Berufen<sup>\*)</sup>

Fmk

Wirtschaftszweig Beruf	1980	1981	1982	1983	1984
Textilindustrie					
Textilspinner .....	13,76	15,56	17,10	18,47	19,42
Weber .....	13,76	15,56	17,10	18,47	19,42
Webstuhleinrichter .....	13,76	15,56	17,10	18,47	19,42
Hilfsarbeiter .....	12,78	14,43	15,97	17,25	18,20
Bekleidungsindustrie 1)					
Maschinennäher .....	12,78	14,43	15,97	17,25	18,53
Mobelindustrie					
Mobeltischler .....	16,27	17,82	19,38	20,93	22,15
Möbelpolsterer .....	16,27	17,82	19,38	20,93	22,15
Möbelpolierer .....	16,27	17,82	19,38	20,93	22,15
Druckgewerbe					
Handsetzer .....	16,25	18,18	19,95	21,32	22,85
Maschinensetzer .....	16,25	18,18	19,95	21,32	22,85
Drucker .....	16,25	18,18	19,95	21,32	22,85
Buchbinder .....	16,25	18,18	19,95	21,32	22,85
Hilfsarbeiter .....	14,90	16,78	18,45	19,78	21,25
Eisenschaffende Industrie					
Schmelzer .....	16,49	17,76	20,10	21,39	22,58
Hilfsarbeiter .....	14,45	15,56	17,76	18,90	19,96
Maschinenbau					
Maschinenbauer und -monteure .	16,49	17,76	20,10	21,39	22,58
Bank- und Kernformer .....	16,49	17,76	20,10	21,39	22,58
Modelltischler .....	16,49	17,76	20,10	21,39	22,58
Hilfsarbeiter .....	14,45	15,56	17,76	18,90	19,96
Fahrzeugaufbau (Reparaturwerkstätten)					
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker .....	17,44	18,71	21,05	22,34	23,92
Baugewerbe					
Ziegelmaurer .....	15,55	17,55	19,07	20,59	21,71
Stahlbaumonteur .....	15,55	17,55	19,07	20,59	21,71
Betonoberflächenfertigtmacher .	15,55	17,55	19,07	20,59	21,71
Zimmerleute .....	15,55	17,55	19,07	20,59	21,71
Maler .....	15,62	17,24	18,69	20,21	21,58
Rohrleger und -installateure .	16,13	18,09	19,41	22,17	23,38
Elektroinstallateure .....	18,35	19,63	21,30	24,27	25,32
Hilfsarbeiter .....	14,42	16,34	17,75	19,27	20,39
Energiewirtschaft					
Elektroinstallateure im Außendienst .....	17,42	18,61	19,81	22,56	23,70
Hilfsarbeiter in Kraftwerken .	14,07	15,18	16,19	17,78	19,30

\*) In Hauptstädten (ohne Lahti). Jeweils Oktober.

1) Herstellung von Herrenhemden aus Baumwolle.

Unter den Angestellten lagen die Kassierer im Bankgewerbe im Jahre 1984 mit einem Monatsgehalt von 6 457 Fmk mit am höchsten. Am unteren Ende der Gehaltsskala fanden sich die Verkäuferinnen im Lebensmitteleinzelhandel (3 669 Fmk). Bei den Verkäufern und bei den Maschinenbuchhaltern waren nicht nur die Monatsgehälter der Männer höher als diejenigen der Frauen, sie haben sich im Vergleich zu 1980 auch stärker erhöht. Die Steigerung betrug bei Männern 51,3 % bzw. 49,5 %, bei Frauen dagegen 50,1 % bzw. 46,9 %.

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach  
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen \*)

Fmk

Wirtschaftszweig Beruf	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>	1984
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer ..... männlich	2 739	3 131	3 430	3 731	4 143
weiblich	2 445	2 775	3 038	3 325	3 669
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männlich	2 710	3 103	3 499	3 793	4 163
Stenotypist ... weiblich	2 716	3 136	3 405	3 758	4 172
Bankgewerbe					
Kassierer ..... männlich	4 615	4 812	5 180	5 870	6 457
Maschinenbuchhalter, männlich	3 783	4 809	4 702	4 995	5 656
weiblich	3 547	3 823	4 179	4 695	5 210

\*) Oktober.

1) August.

Die Inflation hat sich in Finnland weiterhin verlangsamt. Der jahresdurchschnittliche Anstieg der Verbraucherpreise hat sich von 12 % im Jahre 1981 über 9,3 % (1982) und 8,4 % (1983) auf 7,1 % im Jahre 1984 ermäßigt. Im Oktober 1985 waren die Verbraucherpreise um 4,9 % höher als ein Jahr zuvor, von Februar 1985 auf Februar 1986 sogar nur um 4,6 %. Das ist die niedrigste Teuerungsrate auf Jahresbasis seit 1971. Von Januar bis Oktober machte der Preisauftrieb 4,8 % aus. Mit Zuversicht kann dem von der Regierung anvisierten Ziel, die Inflationsrate von 7,1 % auf 5 % zu drosseln, entgegengesehen werden. Für 1986 wird ein Preisniveau angestrebt, das gut 2 % höher als 1985 liegen wird. Maßgeblichen Anteil an der Dämpfung des Preisauftriebs haben außenwirtschaftliche Faktoren, vor allem der Kursrückgang der für den Import wichtigen Währung, des US-\$, und damit einhergehend die Verbilligung vieler Roh- und Brennstoffe. Während die Großhandelspreise für Inlands-erzeugnisse bis September 1985 (rückgerechnet auf Jahresbasis) um 4,4 % anzogen, verteuerten sich Importgüter gleichzeitig nur um 0,9 %. Im selben Zeitraum stiegen die Verbrauchspreise für Nahrungsmittel um 5,6 %, für Bekleidung und Schuhe um 9,7 %, für Haushaltswaren und -dienstleistungen um 5,3 %, ferner die Kosten für Wohnung, Heizung und Energie um 5,7 %, die Tarife für medizinische Dienstleistungen um 6,1 % sowie für öffentliche Verkehrsmittel um 2,9 %. Von der Einkommenseite her war der Druck auf die Preise bisher ziemlich stark. Eine Ermäßigung der Lohnsteigerungsraten zeichnet sich nach Berechnungen des Finanzministeriums zum Jahresende 1985 hin ab. Zur Eindämmung des Preisauftriebs haben auch verschiedene Maßnahmen der Zentralbank nicht unwesentlich beigetragen (vgl. auch Abschnitt "Geld und Kredit").

Auf der Basis 1951 = 100 stieg der Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt auf 980 bis zum Jahre 1985. Gegenüber 1981 bedeutet dies eine Erhöhung um 251 Punkte. Über diesem Durchschnitt lagen die Steigerungen bei Nahrungsmitteln (+ 326) und bei Wohnungen (+ 424), am niedrigsten waren sie bei Bekleidung (+ 103).

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung  
1951: 10 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Insgesamt .....	100,0	729	797	865	925	980
Nahrungsmittel .....	21,6	835	936	1 004	1 078	1 161
Wohnung .....	16,3	1 354	1 496	1 595	1 688	1 778
Brennstoffe und Elektrizität .....	3,5	708	763	795	803	821
Bekleidung .....	7,2	369	393	422	447	472
Verschiedenes .....	51,4	733	794	874	941	993

Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren zeigen im Vergleich zwischen 1981 und 1985 besonders starke Preissteigerungen bei Kartoffeln (+ 63,5 %), Weizenbrot (+ 58,0 %), Kaffee (+ 54,4 %), Haferflocken (+ 54,0 %) und Margarine (+ 51,1 %). Unter den aufgeführten Waren ist lediglich der Preis für gesalzene Heringe in diesem Zeitpunkt zurückgegangen (- 6,8 %).

## 15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren

Fmk

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985
Milch verpackt .....	1 l	2,43	2,75	3,00	3,21	3,32
Butter .....	500 g	13,47	15,29	16,25	17,32	18,41
Emmentaler Käse .....	1 kg	28,07	31,51	34,08	36,74	38,35
Margarine .....	250 g	3,95	4,51	4,81	5,55	5,97
Eier .....	1 kg <sup>1)</sup>	12,47	13,61	14,90	15,90	16,56
Kartoffeln .....	1 kg	2,03	3,39	7,05	5,89	8,29
Weizenmehl .....	2 kg	9,95	11,33	12,04	13,90	14,45
Roggenmehl .....	1 kg	3,39	3,73	3,87	4,61	4,91
Haferflocken .....	1 kg	5,72	6,79	7,57	8,50	8,81
Knäckebröt .....	530 g <sup>2)</sup>	7,17	7,72	8,47	9,63	10,04
Roggenbröt .....	400 g	2,58	2,97	2,96	3,36	3,65
Weizenbröt .....	400 g <sup>3)</sup>	3,38	3,85	4,47	4,93	5,34
Makkaroni .....	500 g	4,02	4,49	3,95	4,50	4,84
Hackfleisch, Rind .....	1 kg	27,44	31,08	34,44	37,20	39,76
Frische Schweineseite .....	1 kg	17,59	19,52	21,62	23,57	25,89
Frankfurter Würstchen .....	1 kg	24,35	26,76	27,41	29,58	31,29
Ostseehering, frisch .....	1 kg	4,85	5,52	5,70	5,91	6,83
Hering, gesalzen .....	1 kg	19,13	18,90	18,51	17,88	17,82
Zucker, gewürfelt .....	1 kg	7,66	7,36	7,69	8,92	8,95
Kaffee, geröstet .....	500 g	14,09	14,79	16,46	17,59	21,75
Apfelsinen .....	1 kg	5,70	6,19	6,48	7,46	7,23

1) Ab Nov. 1983: 2,5 kg. - 2) Ab Nov. 1983: 320 g. - 3) Ab Nov. 1983: 400 g.

Bei den Großhandelspreisen ergaben sich auf der Basis 1980 = 100 Preissteigerungen von durchschnittlich 42,2 % bei den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und im Produzierenden Gewerbe. 48,3 % betragen sie bei Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, 43,5 % im Bergbau, 42,1 % im Verarbeitenden Gewerbe und 33,7 % bei Energiewirtschaft und Wasserversorgung. Überdurchschnittlich erhöhten sich die Preise innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes im Nahrungsmittelgewerbe (+ 53,2 %), bei der Getränkeherstellung (+ 60,8 %) und bei der Mineralölverarbeitung (+ 50,3 %). Unter dem Durchschnitt lagen die Preiserhöhungen vor allem bei der Herstellung von chemischen Grundstoffen und Chemiefasern (+ 31,2 %), bei der Eisen- und Stahlerzeugung (+ 32,7 %) und bei der NE-Metallerzeugung (+ 17,3 %). Insgesamt hatten die Verbrauchsgüter mit + 47,1 % einen höheren Preisanstieg zu verzeichnen als die Rohstoffe und Produktionsgüter (+ 40,4 %) und die Investitionsgüter (+ 38,0 %).

## 15.3 Index der Großhandelspreise nach Wirtschaftszweigen

1980 = 100

Wirtschaftszweig	1981	1982	1983	1984	1985
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	112,0	125,2	129,8	138,4	148,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	130,0	132,3	137,1	143,2	143,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	110,7	117,9	126,6	135,5	142,1
Nahrungsmittelgewerbe .....	115,8	125,6	134,4	145,8	153,2
Getränkeherstellung .....	116,4	126,7	138,6	147,2	160,8
Textilgewerbe .....	107,5	116,6	127,3	133,9	142,1
Holzbearbeitung, Herstellung von Holz- und Korkwaren (ohne Möbel) .....	107,2	114,1	124,5	130,6	134,1
Herstellung und Verarbeitung von Papier .....	114,4	118,4	121,3	143,1	137,5

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

15.3 Index der Großhandelspreise nach Wirtschaftszweigen  
1980 = 100

Wirtschaftszweig	1981	1982	1983	1984	1985
Herstellung von chemischen Grundstoffen, Chemiefaser .....	106,5	112,2	118,6	126,3	131,2
Mineralölverarbeitung .....	128,8	134,7	144,0	146,1	150,3
Eisen- und Stahlerzeugung .....	101,1	108,9	110,0	121,5	132,7
NE-Metallerzeugung .....	97,1	92,5	109,5	112,2	117,3
Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen und Geräte) .....	106,2	112,4	121,7	128,3	136,4
Maschinenbau .....	109,1	115,5	126,1	133,4	140,8
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	119,9	130,7	127,0	125,2	133,7
Insgesamt ...	112,8	120,8	127,7	135,4	142,2
davon:					
Rohstoffe und Produktionsgüter ..	114,3	121,2	127,0	134,5	140,4
Verbrauchsgüter .....	111,2	121,5	130,2	138,4	147,1
Investitionsgüter .....	107,7	115,1	123,8	131,1	138,0

Im Vergleich zu den Großhandelspreisen lagen die Preissteigerungen in diesen Wirtschaftsbereichen bei den Einfuhrpreisen im Zeitraum zwischen 1980 und 1985 mit 33,6 % niedriger (1980 = 100). Wesentlich über diesen Durchschnitt erhöhten sich die Einfuhrpreise in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+ 38,9 %), im Bergbau (+ 43,1 %) und bei der Be- und Verarbeitung von Holz (+ 39,7 %). Geringere Preissteigerungen waren dagegen u.a. in den Wirtschaftszweigen Feinkeramik, Glas, Verarbeitung von Steinen und Erden (+ 24,5 %), Eisen-, Stahl- und NE-Metallerzeugung (+ 18,5 %) sowie Herstellung und Verarbeitung von Papier, Druck und Verlagsgewerbe (+ 29,6 %) zu verzeichnen. Gegenüber Rohstoffen und Produktionsgütern sowie Verbrauchsgütern, wo sich die Preissteigerungen wenig vom Durchschnitt bewegten, lag die Erhöhung der Einfuhrpreise bei Investitionsgütern mit + 27,8 % mit Abstand darunter.

15.4 Index der Einfuhrpreise  
1980 = 100

Wirtschaftszweig	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	5,5	106,0	110,0	120,7	130,4	138,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	24,3	132,4	134,0	137,8	143,7	143,1
Verarbeitendes Gewerbe .....	69,8	106,5	111,5	120,0	125,7	129,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung .....	3,6	110,4	103,9	110,2	120,3	125,4
Textil-, Bekleidungs- und -Ledergewerbe .....	6,4	104,8	111,2	120,7	127,0	133,4
Be- und Verarbeitung von Holz (einschl. Möbeln) .....	0,6	108,6	116,2	127,6	133,2	139,7
Herstellung und Verarbeitung von Papier, Druck und Verlagsgewerbe .....	1,4	110,2	113,3	121,6	127,6	129,6
Chemische Ind., Mineralöl-, Gummi- u. Kunststoffverarb.	17,9	109,4	116,1	122,1	128,4	131,1
Feinkeramik, Glas, Verarbeitung von Steinen u. Erden ..	1,3	107,8	112,9	121,5	122,2	124,5
Eisen-, Stahl- u. NE-Metallerzeugung .....	6,4	98,2	101,6	108,6	113,7	118,5

15.4 Index der Einfuhrpreise  
1980 = 100

Wirtschaftszweig	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Herstellung von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau	31,2	106,2	111,6	121,5	126,6	130,9
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe .....	1,0	107,7	116,6	127,3	130,2	137,6
Insgesamt ...	100,0	112,8	117,0	124,4	130,4	133,6
davon:						
Rohstoffe und Produktionsgüter .....	72,3	114,6	118,6	125,6	132,0	134,5
Verbrauchsgüter .....	16,8	108,8	113,4	122,4	127,7	133,7
Investitionsgüter .....	10,9	106,9	111,8	119,6	123,9	127,8

Um einen weiteren Prozentpunkt unter der Preissteigerung der Einfuhrpreise lag die Erhöhung bei den Ausfuhrpreisen. Sie betrug auf der Basis 1980 = 100 zwischen 1980 und 1985 32,0 % für die in den Tabellen aufgeführten Wirtschaftszweige. Wesentlich darüber lagen die Steigerungen im Bergbau (+ 41,6 %), im Ernährungsgewerbe und in der Tabakverarbeitung (+ 54,2 %) sowie in Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe (+ 48,6 %). Vergleichbar geringe Preiserhöhungen gab es hier bei Be- und Verarbeitung von Holz (+ 16,5 %), in der Chemischen Industrie und in der Mineralöl-, Gummi- und Kunststoffverarbeitung (+ 20,2 %) sowie bei Feinkeramik, Glas, Verarbeitung von Steinen und Erden (+ 15,7 %).

15.5 Index der Ausfuhrpreise  
1980 = 100

Wirtschaftszweig	Gewichtung	1981	1982	1983	1984	1985
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	2,3	108,8	115,1	101,3	130,7	139,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	0,4	102,1	109,0	117,5	130,1	141,6
Verarbeitendes Gewerbe .....	97,3	108,0	114,3	120,7	129,3	131,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung .....	3,0	118,0	135,2	148,6	156,2	154,2
Textil-, Bekleidungs- und -Ledergewerbe .....	8,0	109,8	119,6	129,1	140,3	148,6
Be- und Verarbeitung von Holz (einschl. Möbeln) .....	14,6	99,4	99,5	112,5	121,3	116,5
Herstellung und Verarbeitung von Papier, Druck und Verlags-gewerbe .....	29,8	113,5	121,5	123,2	134,3	137,5
Chemische Ind., Mineralöl-, Gummi- u. Kunststoffverarb.	11,4	108,5	111,3	114,5	118,1	120,2
Feinkeramik, Glas, Verarbei-tung von Steinen u. Erden ..	1,1	98,8	99,7	110,2	112,8	115,7
Eisen-, Stahl- u. NE-Metall-erzeugung .....	7,2	101,5	109,3	109,9	122,5	127,1
Herstellung von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau .	21,5	106,8	113,4	122,9	129,0	133,2
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe .....	0,8	106,3	111,3	124,3	132,5	138,3
Insgesamt ...	100,0	108,0	114,3	120,2	129,4	132,0
davon:						
Rohstoffe und Produktions-güter .....	69,0	107,5	112,8	117,3	127,9	129,4
Verbrauchsgüter .....	18,6	109,6	117,2	126,5	132,3	137,4
Investitionsgüter .....	12,4	108,7	118,0	126,9	133,4	138,2

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Finnlands werden vom Central Statistical Office, Helsinki, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mill. Fmk		1980 = 100	Fmk	1980 = 100
1970 .....	45 743	134 814	34	29 244	96
1975 .....	104 291	164 734	63	34 975	99
1980 .....	192 556	192 556	100	40 284	100
1981 .....	218 455	196 028	111	40 839	100
1982 .....	245 172	201 831	121	41 874	101
1983 .....	274 436	207 752	132	42 747	102
1984 .....	308 314	214 044	144	43 861	102
1985 .....	337 581	220 058	153	44 910	103

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 12,2	+ 3,0	+ 9,0	+ 2,5	+ 0,4
1983 .....	+ 11,9	+ 2,9	+ 8,8	+ 2,1	+ 0,8
1984 .....	+ 12,3	+ 3,0	+ 9,0	+ 2,6	+ 0,4
1985 .....	+ 9,5	+ 2,8	+ 6,5	+ 2,4	+ 0,4
1970/1975 D	+ 17,9	+ 4,1	+ 13,3	+ 3,6	+ 0,4
1975/1980 D	+ 13,0	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,9	+ 0,3
1980/1985 D	+ 11,9	+ 2,7	+ 8,9	+ 2,2	+ 0,5

Statistisches Bundesamt  
Länderbericht Finnland 1986

## 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mill. Fmk

1970 .....	41 078	5 060	16 340	10 870	4 014	4 514	3 235	11 929
1975 .....	95 358	10 152	38 744	25 196	10 419	11 161	6 644	28 657
1980 .....	172 512	16 573	67 914	48 408	13 654	20 268	13 644	54 113
1981 .....	195 286	17 242	76 086	53 069	15 460	22 717	15 453	63 788
1982 .....	218 822	19 190	83 666	57 348	17 662	25 336	16 968	73 662
1983 .....	245 533	20 782	93 749	63 936	20 571	27 803	19 096	84 103
1984 .....	273 605	22 853	104 049	72 530	21 786	30 337	21 419	94 947

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 12,1	+ 11,3	+ 10,0	+ 8,1	+ 14,2	+ 11,5	+ 9,8	+ 15,5
1983 .....	+ 12,2	+ 8,3	+ 12,1	+ 11,5	+ 16,5	+ 9,7	+ 12,5	+ 14,2
1984 .....	+ 11,4	+ 10,0	+ 11,0	+ 13,4	+ 5,9	+ 9,1	+ 12,2	+ 12,9
1970/1975 D	+ 18,3	+ 14,9	+ 18,8	+ 18,3	+ 21,0	+ 19,8	+ 15,5	+ 19,2
1975/1980 D	+ 12,6	+ 10,3	+ 11,9	+ 14,0	+ 5,6	+ 12,7	+ 15,5	+ 13,6
1980/1984 D	+ 12,2	+ 8,4	+ 11,3	+ 10,6	+ 12,4	+ 10,6	+ 11,9	+ 15,1

in Preisen von 1980

Mill. Fmk

1970 .....	120 416	14 975	46 711	31 784	11 494	14 409	9 198	35 123
1975 .....	145 092	13 225	56 592	37 937	14 156	19 198	11 438	44 639
1980 .....	172 512	16 573	67 914	48 408	13 654	20 268	13 644	54 113
1981 .....	175 883	15 404	69 328	49 740	13 491	20 456	14 094	56 601
1982 .....	180 356	15 522	70 472	50 150	14 189	21 257	14 234	58 871
1983 .....	186 495	16 139	72 933	51 864	14 712	21 496	14 703	61 224
1984 .....	192 147	16 409	75 375	54 406	14 260	21 986	15 005	63 372

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 2,5	+ 0,8	+ 1,7	+ 0,8	+ 5,2	+ 3,9	+ 1,0	+ 4,0
1983 .....	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,7	+ 1,1	+ 3,3	+ 4,0
1984 .....	+ 3,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,9	- 3,1	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,5
1970/1975 D	+ 3,8	- 2,5	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,3	+ 5,9	+ 4,5	+ 4,9
1975/1980 D	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,7	+ 5,0	- 0,7	+ 1,1	+ 3,6	+ 3,9
1980/1984 D	+ 2,7	- 0,2	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,1	+ 2,1	+ 2,4	+ 4,0

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

 Statistisches Bundesamt  
 Länderbericht Finnland 1986

## 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1) (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mill. Fmk

1970 .....	45 743	25 901	6 613	12 010	+ 1 594	46 118	11 745	12 310
1975 .....	104 291	57 236	17 799	32 667	+ 2 327	110 029	24 757	30 923
1980 .....	192 556	104 038	34 895	48 638	+ 6 287	193 858	63 386	65 016
1981 .....	218 455	118 016	40 837	54 686	+ 1 144	214 683	73 321	70 239
1982 .....	245 172	134 161	46 661	60 987	+ 2 001	243 810	76 397	74 367
1983 .....	274 436	149 607	53 305	68 987	+ 1 670	273 569	84 061	82 770
1984 .....	308 314	164 677	59 664	72 408	+ 2 010	298 759	95 645	87 833
1985 .....	337 581	179 980	67 467	79 130	- 351	326 226	98 700	95 000

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983 .....	+ 11,9	+ 11,5	+ 14,2	+ 13,1	<del>X</del>	+ 12,2	+ 10,0	+ 11,3
1984 .....	+ 12,3	+ 10,1	+ 11,9	+ 5,0	<del>X</del>	+ 9,2	+ 13,8	+ 6,1
1985 .....	+ 9,5	+ 9,3	+ 13,1	+ 9,3	<del>X</del>	+ 9,2	+ 3,2	+ 8,2
1970/1975 D	+ 17,9	+ 17,2	+ 21,9	+ 22,2	<del>X</del>	+ 19,0	+ 16,1	+ 20,2
1975/1980 D	+ 13,0	+ 12,7	+ 14,4	+ 8,3	<del>X</del>	+ 12,0	+ 20,7	+ 16,0
1980/1985 D	+ 11,9	+ 11,6	+ 14,1	+ 10,2	<del>X</del>	+ 11,0	+ 9,3	+ 7,9

in Preisen von 1980

Mill. Fmk

1970 .....	134 814	76 917	20 916	40 659	+ 5 690	144 182	36 448	43 515
1975 .....	164 734	94 280	28 117	53 474	+ 3 994	179 865	37 783	54 656
1980 .....	192 556	104 038	34 895	48 638	+ 6 287	193 858	63 386	65 016
1981 .....	196 028	105 494	36 289	50 195	+ 1 019	192 997	67 462	62 720
1982 .....	201 831	109 825	37 585	51 962	+ 1 504	200 876	66 438	64 026
1983 .....	207 752	112 793	39 080	54 428	+ 1 087	207 388	68 898	66 346
1984 .....	214 044	116 208	40 200	53 596	+ 1 432	211 436	72 932	67 136
1985 .....	220 058	119 931	41 919	55 282	- 113	217 019	73 190	70 590

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983 .....	+ 2,9	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,7	<del>X</del>	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,6
1984 .....	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	- 1,5	<del>X</del>	+ 2,0	+ 5,9	+ 1,2
1985 .....	+ 2,8	+ 3,2	+ 4,3	+ 3,1	<del>X</del>	+ 2,6	+ 0,4	+ 5,1
1970/1975 D	+ 4,1	+ 4,2	+ 6,1	+ 5,6	<del>X</del>	+ 4,5	+ 0,7	+ 4,7
1975/1980 D	+ 3,2	+ 2,0	+ 4,4	- 1,9	<del>X</del>	+ 1,5	+ 10,9	+ 3,5
1980/1985 D	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,6	<del>X</del>	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,7

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.4 Verteilung des Volkseinkommens  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u. d. übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	In-direkte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Markt-preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschafts-einheiten u. d. übrigen Welt	Verfügbares Einkommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. Fmk

1970 .....	22 784	12 707	- 426	35 065	4 741	39 806	- 12	39 794
1975 .....	59 247	21 195	- 1 525	78 917	8 875	87 792	- 122	87 670
1980 .....	104 408	39 474	- 3 138	140 744	19 503	160 247	- 395	159 852
1981 .....	120 899	42 408	- 4 328	158 979	22 486	181 465	- 482	180 983
1982 .....	133 945	49 375	- 5 293	178 027	25 473	203 500	- 632	202 868
1983 .....	148 426	57 825	- 5 720	200 531	28 122	228 653	- 798	227 855
1984 .....	165 370	64 734	- 7 062	223 042	33 782	256 824	- 946	255 878

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982 .....	+ 10,8	+ 16,4	<del>X</del>	+ 12,0	+ 13,3	+ 12,1	<del>X</del>	+ 12,1
1983 .....	+ 10,8	+ 17,1	<del>X</del>	+ 12,6	+ 10,4	+ 12,4	<del>X</del>	+ 12,3
1984 .....	+ 11,4	+ 11,9	<del>X</del>	+ 11,2	+ 20,1	+ 12,3	<del>X</del>	+ 12,3
1970/1975 D	+ 21,1	+ 10,8	<del>X</del>	+ 17,6	+ 13,4	+ 17,1	<del>X</del>	+ 17,1
1975/1980 D	+ 12,0	+ 13,2	<del>X</del>	+ 12,3	+ 17,1	+ 12,8	<del>X</del>	+ 12,8
1980/1984 D	+ 12,2	+ 13,2	<del>X</del>	+ 12,2	+ 14,7	+ 12,5	<del>X</del>	+ 12,5

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (International Financial Statistics). Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz  
Mill. US-\$\*)

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) . Ausfuhr	13 970	13 041	12 172	13 087	13 520
Einfuhr	13 514	12 753	12 010	11 593	12 637
Saldo	+ 456	+ 288	+ 162	+ 1 494	+ 882
Dienstleistungsverkehr ... Einnahmen	3 548	3 387	3 177	3 267	3 280
Ausgaben	4 261	4 292	4 132	4 590	4 654
Saldo	- 713	- 905	- 955	- 1 323	- 1 374
Obertragungen (Salden) ... Private	- 10	- 27	- 23	- 20	- 33
Staatliche	- 106	- 108	- 121	- 145	- 152
Saldo	- 116	- 135	- 144	- 165	- 185
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 373	- 753	- 936	+ 5	- 677

Kapitalbilanz (Salden)					
Direktinvestitionen .....	+ 123	+ 236	+ 241	+ 360	+ 261
Portfolio-Investitionen .....	- 353	- 549	- 329	- 1 295	- 1 535
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr .....	- 317	+ 41	- 271	- 128	- 6
Kurzfristiger Kapitalverkehr .....	+ 559	- 722	- 193	- 852	+ 54
Obrige Kapitaltransaktionen 1) ....	- 4	+ 3	- 1	- 8	+ 3
Ausgleichsposten zu den Währungs- reserven 2) .....	+ 72	+ 118	+ 37	+ 253	- 475
Währungsreserven 3) .....	- 292	+ 79	- 264	+ 1 572	+ 1 058
Saldo der Kapitalbilanz .....	- 212	- 794	- 780	- 98	- 640
Ungeklärte Beträge .....	- 161	+ 41	- 157	+ 103	- 36

\*) 1 US-\$ = 1981: 4,3153 Fmk; 1982: 4,8204 Fmk; 1983: 5,5701 Fmk; 1984: 6,0100 Fmk; 1985: 6,1979 Fmk.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Tilastokeskus Statistikcentralen, Helsinki (Central Statistical Office of Finland)	Suomen tilastollinen vuosikirja 1984 (Statistical Yearbook of Finland)
	Tilastokatsauksia, Statistiska översikter (Bulletin of Statistics)

\*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über  
F i n n l a n d

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)  
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.217.85.128 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1985  
10.063.86.128 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1985/86

Marktinformationen

26.087.85.128 Wirtschaft in Zahlen und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1985)  
29.355.83.128 Energiewirtschaft 1982

Dokumentation

38.020.85.128 Statistische Wirtschaftsdokumentation - Finnland (3. Auflage)  
Ferner Rechts-, Zoll- und Handelsinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

1. Beilage Nr. 72 - Finnland - Stand Januar 1985

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.7.1986

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,-

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1986 EG- Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Griechenland 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1975 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 <sup>1)</sup> Tschechoslowakei 1986 Türkei 1984 <sup>1)</sup> Ungarn 1985 Zypern 1984	Ägypten 1984 <sup>1)</sup> Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 <sup>1)</sup> Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1986 Botsuana 1985 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1986 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1986 Smbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 <sup>1)</sup> Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1984 <sup>1)</sup> Uganda 1986 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1986 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>1)2)</sup> Kolumbien 1984 <sup>1)</sup> Kuba 1985 Mexiko 1985 <sup>1)</sup> Nicaragua 1986 Panama 1985 Paraguay 1984 <sup>1)</sup> Peru 1985 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep 1985 Hongkong 1984 Indien 1986 Indonesien 1984 <sup>1)</sup> Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 Jemen, Arab. Rep 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1985 Katar 1986 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 <sup>1)</sup> Macau 1986 Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 <sup>1)</sup> Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 <sup>1)</sup> Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1986 <sup>3)</sup>
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan
				EG- Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien
				RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen. – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (06131) 59094/95